

WYC-Journal 2021

Aktuelles und Informatives aus dem
Württembergischen Yacht-Club



Präsidentenwort ■ Ressortberichte ■
Jugend ■ Neuigkeiten ■ Clubleben



DIGITAL-
DRUCK
OFFSETDRUCK
VEREDELUNG
DRUCK-
VORSTUFE
BILD-
BEARBEITUNG
WEBDESIGN
BERATUNG

Alles aus einer Hand.
www.druckhaus-mueller.de

Druckhaus Müller OHG
Bildstock 9
88085 Langenargenn

+49 (0) 7543 9301-0
mailbox@druckhaus-mueller.de
www.druckhaus-mueller.de

Ressorts

Bild des Jahres: Kurs Tokyo	4
Präsidentenwort	6
Gedenktafel	14
Protokoll der „Mitgliederversammlung“ 2020/Umlaufbeschlüsse	15
Inserenten-Verzeichnis	73
Impressum	138

Geschäftsführer: Es kam alles anders als gedacht	19
Corona-Kalender 2020	21
Segelsport: Straffes Programm in kurzer Saison	23
Regattasport: Keine Regatta ohne Hygienekonzept	25
Seemooser Opti-Pokal 2020: Crew@work	26
Pokalregatta: Aufgeschoben, nicht aufgehoben	30
Pokalregatta 2020 / Impressionen	31
Interboot-Trophy / Impressionen	32
Lake Constance Battle – Virales Rumpfprogramm	33
Antigua&Barbuda Challenge	34
Clubmeisterschaft 2020 / Impressionen	36
Ausbildung Ungebremste Nachfrage	42
& Erfahrungen eines Ausbilders im ersten Jahr	51
Fahrtensegeln: Frühstück an Bord	52
Stadtführung in Konstanz: Erzählende Bäume	57
Hafenreport: Dieser Sommer ...	58
Winter-Impressionen 2021 Hafen/Seemoos	60/67
Clubhäuser: Eine Konstante in bewegten Zeiten	61
Winterlager: Sabine, Viktoria und Bianca ...	64
Takelmeister: Corona-Klippen 2020 erfolgreich umschiff	66
Seemannschaft im Rigg und im Hafen	68
Charterboote des WYC	71
Presse-, Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring / Presse-Echo 2020	73/74
Veranstaltungen: Fasnet 2020	76
Salzwasserstammtische	77
Sommerfest 2020	79

Liga Jugend

Jugendbericht / Trainerbericht	80/82
Kader-Nominierungen	83
Optimist, 29er, Laser, Jugendrat:	
Inhaltsverzeichnis der Berichte aus der Jugendabteilung	81

Sonstiges

Segel-Bundesliga: Das verflixte Pandemiejahr	103
Ergebnisse 2020 / Termine 2021	104
Liga-Impressionen 2020	106
Helga-Cup: Platz sieben für die WYC-Südseeperlen	108
Junioren-Liga: Früh übt sich	109
DSL-Pokal: Rang zwei für Mixed-Team	110
SCL Qualifier: Impressionen	112
Champions League: Finale 2020 in Porto Cervo	113
Mittwochsregatta: Siegerehrung 2020	116
470er-Team: Winter in Lanzarote – Flucht aus der Realität	118
ALTENRHEIN: Renaissance eines Motorboots	124
Skandinavien-Törn: Durch Kattegat und Skagerrak	127
Veranstaltungen & Termine 2021	135
Bodensee-Pegel	137
Vorstand	138
Ältestenrat	138



Regattasegeln:
für die sportlichen
Mitglieder



**Clubmeisterschaft
und
Mittwochsregatten:**
für die heimat-
verbundenen
Segelsportler



**Die Fahrtensegler
haben den WYC-
Stander immer
dabei**



Nachwuchsarbeit:
Seebärlelager, Kurse,
Training, Regatten



Bundesliga 2020:
Rang acht im
achten Jahr der Liga



Olympiakampagne:
470er GER 11 mit
Steuermann Simon
Diesch in Lanzarote



**Salzwasser-Törn in
Skandinavien**

Titelbild:
Clubmeisterschaft 2020 des WYC.
Foto: V. Göbner

Bild des Jahres: Kurs Tokyo



Fast könnte man meinen, der 47oer von Simon Diesch und Philipp Autenrieth nimmt unter dem Leuchtturm von Santander Kurs auf Tokyo, zu den Olympischen Spielen. Doch zunächst ging es über den Winter für drei Monate nach Lanzarote (Seite 118). Anfang März steht die WM in Portugal auf dem Terminplan, bei der es gilt, noch das Nationenticket für Deutschland zu holen.



GER
II





Oswald Freivogel, Präsident des WYC

Dennoch konnten wir nach einem späten Start unseren geliebten Sport ausüben, wenngleich unter eingeschränkten Bedingungen. Mit diesem Club-Journal lade ich Sie ein, mit auf die Reise durch ein außergewöhnliches, ein ereignisreiches, ein so noch nicht dagewesenes Jahr zu gehen. Ganz bewusst lassen wir hier das Clubleben Revue passieren – und legen nicht nur wie gewohnt und obligatorisch Rechenschaft ab.

Alles war zu Beginn des Jahres vorbereitet für unsere 109. Mitgliederversammlung: Einladungen, Stimmkarten und Agenda waren fristgerecht verschickt, Journal und Finanzbericht waren gedruckt und ausgeliefert, mit den Verantwortlichen des Graf-Zeppelin-Hauses war nochmals der Ablauf besprochen, der große Ständer für die Bühne war angeliefert – und dann, nach vielen Gesprächen und widersprüchlichen Behördenaussagen, mussten wir einen Tag vor der Mitgliederversammlung die Reißleine ziehen. Zur Sicherheit für uns alle erfolgte zunächst die Verschiebung und später im Juni die Entscheidung zur finalen Absage der Versammlung. Nach Anpassungen des Vereinsrechtes durch die Bundesregierung wurde später eine Beschlussfassung im „Umlaufverfahren“ vorbereitet.

Ein neues Informationsmedium –

neben den traditionellen Clubnachrichten und dem jährlichen WYC-Journal – haben wir etabliert. Bis in den Sommer fast wöchentlich und später eher unregelmäßig gab und gibt es den „WYC-Corona-Newsletter“. Damit haben wir versucht – und werden es auch weiterhin tun –, Sie über die aktuellen Entscheidungen, Vorschriften und Maßnahmen, die unser Clubleben, den Segelsport und die Nutzung unserer Infrastruktur betreffen, zu informieren.

Seit Jahrzehnten, wenn nicht Jahrhunderten, verbindet der See die Menschen, die an ihm leben. Die Wassersportler, insbesondere die Segler, sind eine eingeschworene Gemeinschaft, sie kennen keine trennenden Grenzen. Frustriert mussten wir feststellen, dass dies aber im Behördenalltag noch lange keinen Einzug gefunden hat, schon gar nicht im koordinierten Vorgehen bei derartig gefährlichen Herausforderungen.

Ein See, drei Staaten, zwei Bundesländer

Die Lage, mit der wir es zu tun haben, sieht folgendermaßen aus: Ein See, drei Staaten, in Deutschland zwei Bundesländer, in Baden-Württemberg zwei Landratsämter, dazu noch jede Menge Gemeinden am See mit eigenen Vorstellungen und individu-

Liebe Clubkameradinnen,
Liebe Clubkameraden,
liebe Freunde des
Württembergischen Yacht-Clubs!

Wir schauen auf ein Jahr 2020 zurück, für das wir uns so viel vorgenommen, geplant und beschlossen hatten. Doch dann war auf einen Schlag Alles anders. Wir mussten mit Herausforderungen und Situationen umgehen, auf die wir weder vorbereitet waren, noch hätten wir uns diese zu Beginn des Jahres oder jemals vorher vorstellen können!

Seglerisch begann das Jahr 2020 virtuell, mit der eSailing-Bundesliga. Das Gelände in Seemoos ist seit April nur nach einer Registrierung zugänglich.



ellen Vorschriften. Leider kennt das Virus den Unterschied zwischen Kressbronn und Nonnenhorn nicht, es interessiert sich auch nicht dafür, was im Landratsamt Bodenseekreis im Gegensatz zum Landratsamt Konstanz gedacht wird. Die daraus resultierende Konsequenz war und ist für uns ein regelmäßiges Monitoring der aktuell gültigen Vorschriften. Daraus gilt es, Maßnahmen zum Schutz unserer Mitglieder, Freunde und Mitarbeiter abzuleiten. Mit dem selbstständigen Erarbeiten von Konzepten versuchten wir – erfolgreich –, trotz der gesundheitlichen Bedrohung und den daraus resultierenden Konsequenzen (wie Schließung unseres Hafens und des gesamten Geländes Seemoos) die Ausübung unseres Sports und die Teilnahme am Clubleben zu ermöglichen.

So ist es uns auch gelungen, bereits im April der Stadt Friedrichshafen ein Konzept vorzulegen, das es uns ermöglichte, als erster Verein am baden-württembergischen Ufer den Betrieb wieder aufzunehmen: Täglich konnten bis zu zwanzig Mitglieder im Rahmen eines vorgegeben Zeitraums in Seemoos an ihren Booten arbeiten.

Am 11. Mai war es dann soweit: Unser Hafen durfte wieder geöffnet werden – aber leider nur für deutsche Gäste.

Erst ab dem 15. Juni durften auch unsere Freunde aus Österreich und der Schweiz wieder bei uns festmachen. Die Freude war groß, als bereits morgens um zehn Uhr als Erstes ein

Boot mit Schweizer Flagge bei uns einlief. Jetzt waren wir wirklich wieder „ein See“. Hoffnung keimte auf, der Hafen füllte sich sukzessive.

All denen, die sich aus Vorsicht, Rücksicht und Verantwortungsbewusstsein an die Regeln gehalten haben und immer noch halten, gilt mein besonderer Dank!

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben

Aus gutem Grund haben wir im Gegensatz zu vielen anderen keine unserer geplanten Veranstaltungen final abgesagt, sondern mit dem Hinweis „verschoben auf unbestimmte Zeit“ zunächst nur ausgesetzt. Dieses Vorgehen hat sich letztlich bewährt.

Bis auf die Claude-Dornier-Regatta konnten wir alle Regatten durchführen, wenn auch nicht zum geplanten Termin, nicht im vorgesehenen Format und nicht mit dem gewünschten oder gewohnten Rahmenprogramm. Aber letztlich zählt ja, dass es möglich war, diese Veranstaltungen überhaupt durchzuführen. Exemplarisch für alle möchte ich nur an unsere Sommer-Matinee erinnern, die für einen Sonntag wieder ein Stück Normalität in unser Clubleben in Seemoos brachte. Dies zusammen mit dem Seebärle-Lager, von dem wir lange nicht geglaubt haben, dass es stattfinden kann. Auch das Fahrtensegeln, das wir eigentlich schon abgeschlossen hatten, war unter Einhaltung der entsprechenden Vorga-

ben ein unvergessliches Ereignis. Vielen Dank an alle, die solches durch ihre Kreativität, Flexibilität und ihren Einsatz ermöglicht haben.

Alternativen und Absagen

Ein besonderes Highlight für alle Beteiligten war sicherlich auch, dass es möglich war, die Ehrung und Vergabe der Preise aus der Stiftung unseres Ehrenkommodores, Seiner Königlichen Hoheit Herzog Carl, durchzuführen. Ganz herzlichen Dank an die herzogliche Familie, Ihre Königlichen Hoheiten Herzogin Marie, Herzog Wilhelm und Herzogin Amelie, dass wir bei Ihnen „zu Hause“ im Schloss Friedrichshafen zu Gast sein durften.

Eigentlich haben wir es ja geahnt. Trotzdem haben wir alle gehofft, dass unser Leben nach einer herrlichen und vor allem langen Segelsaison so weiter gehen könnte. Schnell wurden wir aber eines Besseren belehrt. Dass es keine Weihnachtsfeier im Clubhaus geben konnte, war schnell klar. Dass der in größerem Umfang geplante Adventsbeginn in Seemoos im Freien auch abgesagt werden musste, war unerlässlich und hat uns sehr leid getan.

Auf und nieder, vor zurück

Sportlich war die Saison wie das wahre Leben in dieser Zeit. Mal hoch, mal tief, mal vorwärts, dann wieder zurück.

Unsere Olympiakandidaten Simon Diesch und Philipp Autenrieth waren vorwiegend mit dem Transport sowie

Highlights im Corona-Jahr: Sommer-Matinee in Seemoos und der Empfang für unsere Nachwuchstalente im Schloss in Friedrichshafen.





Kaum Regatten gab es 2020 für das 470er-Team Simon Diesch (l.) und Philipp Autenrieth. Im Dezember holten sie bei der Winter-Serie auf Lanzarote Platz zwei in einem internationalen Feld.

dem Ein- und Auspacken ihrer Ausrüstung beschäftigt. Zwischendurch waren Training und nochmal Training – aber eben kein Wettkampf – angesagt. Wir hoffen sehr und drücken die Daumen, dass die Olympischen Spiele 2021 stattfinden können und unsere Jungs im Frühjahr das Ticket dafür lösen.

Ähnlich erging es auch unseren jugendlichen Nachwuchssiegler. Allerdings mit der erfreulichen Ausnahme, dass sie die eine oder andere Regatta segeln konnten – und dies auch mit respektablen Platzierungen.

Hier soll der Einsatz und die Innovation von unserem Trainer Willy Brandt nicht unerwähnt bleiben. Er hat auch in den Zeiten, in denen ein Training in Seemoos weder in der Halle noch auf dem Wasser möglich war, die Jugendlichen mit regelmäßi-

gem Fitnessprogramm per Video angeleitet und fit gehalten. Auch derzeit ist er wieder der online-Motivator.

Was 2020 mit der Segel-Bundesliga passieren würde, war lange unklar. Eine Serie in verschiedenen Bundesländern mit bis zu 36 Teams und nahezu 200 Personen, Segler und Helfer – wie sollte das gehen?

Darum wurde erst einmal mit der eSailing-Bundesliga gestartet. Schon da zeigten die WYC'ler ihre seglerischen Qualitäten. Platz vier bei 76 Teilnehmern nach acht „Spieltagen“ war ein Top-Ergebnis. Aber auch das schönste Computerprogramm kann das Segeln auf dem Wasser nicht annähernd ersetzen.

Darum wurden Hygienekonzepte erst erarbeitet und abgestimmt, dann Ausrichtungsorte und Logistikplanungen wieder über den Haufen geworfen. Im Juli konnte endlich in Kiel gestartet werden. Und wie! Unser Team – wie nur wenige seit acht Saisons ohne Unterbrechung in der 1. Liga – legte gleichmal mit Platz fünf ein solides Fundament für die Saison. Auch hier ging es mal runter, dann wieder rauf: Nach fünf Events hatten wir am Schluss der Saison mit dem achten Gesamtrang wieder ein Ergebnis in den Top-Ten.

Ein Resultat der guten Leistungen der Vorjahre war die Teilnahme eines WYC-Teams beim Qualifier Event am Starnberger See für die Sailing Champions League. War es in Tutzing mit einem Sieg bei 23 Mannschaften aus zehn Nationen und der Qualifikation für das Finale in Porto Cervo eine grandiose Vorstellung, so war es dort im Oktober dann eher eine Lehrstunde. Die Erfahrung konnte mangelndes Training nicht ersetzen – es hatte einfach nicht gereicht, bei Starkwind-Bedingungen der Konkurrenz erfolgreich Paroli zu bieten. Trotzdem dürfen wir aber auch auf eines stolz sein – und ich bin überzeugt, der Weg ist der richtige: Auch in solchen anspruchsvollen Wettbewerben kommen bei uns nicht nur die „alten Hasen“ zum Einsatz, sondern bilden jeweils gemeinsam mit den talentierten „Youngstern“ ein tolles Team.

Wie nah Frust und Freude bei dieser kompetitiven Bootsklasse beieinander liegen, hat der DSL-Pokal in Hamburg gezeigt. Am gleichen Wochenende wie das Finale in Porto Cervo segelte das Mixed-Team des Württembergischen YC – Routiniers und Youngsters, Damen und Herren – mit einem zweiten Rang aufs Podium.

Apropos Damen: Platz sieben unserer „WYC-Südseeperlen“ unter 42 Teams beim „Helga-Cup“ in Hamburg zeigt auch, wie stark das von Ellen Bauer mit viel Herzblut gemachte Team in die ganze Organisation integriert ist.

Sieger-Team beim Qualifier in Tutzing für die Champions League (l.) und die WYC-Südseeperlen, Finalteilnehmer beim Helga-Cup in Hamburg





Restaurant Kommodore
 Uferstr. 34, 88045 Friedrichshafen
 Telefon: 07 54 1 - 95 37 63 6
 E-Mail: reservieren@kommodore-wyc.de
 Unsere Öffnungszeiten: Mo - So 11:00 - 23:00 Uhr
 Weitere Informationen unter www.kommodore-wyc.de

Dankenswertes Engagement

Aber nicht nur die Ergebnisse und das Engagement der auf den internationalen Regattabahnen aktiven Segler und Seglerinnen verdienen Anerkennung und Respekt. Direkt vor unserer Haustüre findet jährlich eine Serie statt, die manchmal unterbewertend nur als „Feierabend-Regatta“ bezeichnet wird: die Mittwochs-Regatta. Dieses Jahr Corona-bedingt später als üblich im Jahr gestartet, dafür aber umso fulminanter. Natürlich ist sie

bei allem Ehrgeiz jedes Einzelnen kein Wettkampf wie bei Meisterschaften – und soll es auch nicht sein. Aber sie ist nicht nur seit Jahren ein integraler Bestandteil unseres Programms, sondern ein ganz wichtiger Teil unseres Clublebens, der Gemeinschaft, der Geselligkeit und des Austausches von und mit Jung und Alt. Auch und gerade in diesen Zeiten. Warum sonst wären über die Saison insgesamt 66 Boote am Start gewesen und bis zu rund 40 Boote an den einzelnen

Abenden? Dass dies nur mit einem super Team um Michael Lange und Thomas Zeller möglich ist, wissen wir alle.

Auch in der Ausbildung und in der Werftmannschaft hat Corona einige Kreativität bei der Umsetzung der gültigen Vorschriften gefordert. Die hier seit Jahren eingespielten Teams haben die Herausforderungen jedoch mit Bravour gemeistert.

Neu in der vergangenen Saison war das „Kiten“ vor Seemoos. In Ab-

Das Junioren-Team des WYC segelte in Berlin und Hamburg, ein Mixed-Team holte beim DSL-Pokal in Hamburg Rang zwei.





Gemeinsam Segeln lernen trotz Einhand-Boot: Das Seebärle-Lager des WYC.

stimmung mit Schifffahrtsamt und Wasserschutzpolizei konnten wir erreichen, dass das Kiten für unsere Mitglieder aus und vor Seemoos zugelassen ist. Um die Erteilung der Genehmigung für den jeweiligen Sportler kümmert sich das Clubbüro.

Zu einem Verein in einer Größe und mit einer Infrastruktur wie dem unsrigen gehören neben dem Segeln noch viele andere Themen, die den Hauptzweck erst wirklich in gewohnter Form möglich machen.

Unser WYC erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit und Anziehungskraft. So konnten wir zum Jahresbeginn wieder 60 neue Mitglieder aufnehmen. Begrüßen wollen wir diese, wie mittlerweile jedes Jahr, an einem „Welcome-Abend“ noch vor der Mitgliederversammlung. Insgesamt haben wir zurzeit 1.160 Mitglieder; davon sind 207 Jugendliche, Studenten und Auszubildende. Dass die Betreuung so vieler Personen, Daten und Wünsche eines besonderen Engagements bedürfen, haben Sie sicher in den vergangenen Monaten positiv erfahren. Ich freue mich sehr,

dass sich Frau Herder, die im Februar vorigen Jahres die Nachfolge von Frau Müller angetreten hat, sehr gut in die Clubverwaltung eingearbeitet hat. Ich möchte aber auch nicht versäumen, mich bei Frau Müller, die wir im Rahmen unserer Sommer-Matinee offiziell verabschieden durften, nochmals ganz herzlich zu bedanken.

Vom Blitz getroffen

Dass uns in Seemoos im Sommer der Blitz getroffen hat, haben sicherlich viele von Ihnen mitbekommen. Gott sei Dank ist an diesem Nachmittag bei voll besetzter Gastronomie und gut besuchter Badewiese niemand zu Schaden gekommen. Der materielle Schaden indes war erheblich. Telefonanlage, IT, nahezu die gesamte elektrische Infrastruktur im und ums Clubhaus und auch die Elektronik unseres Dauersorgenkindes, der Schrankenanlage, wurde zerstört. Nicht nur dass einige Besucher immer wieder versuchen, die Schranke gewaltsam zu öffnen oder einfach nur dagegen fahren und sich nicht melden – jetzt auch noch ein

Blitzschlag. Leider haben die Reparaturen viel länger gedauert, als wie wir dies erwartet hatten.

Know-how ist gefragt

Nicht alle Instandhaltungen und Unterstützungen müssen von externen Dienstleistern erbracht werden. Gerne weise ich nochmals auf das Thema Arbeitsstunden hin. Vermehrt fragen Mitglieder nach, wo Kräfte für Arbeitseinsätze und Mitarbeit gebraucht werden. Dies war und ist insbesondere dann der Fall, wenn ursprünglich geplante, lieb gewonnene Einsätze z.B. bei Regatten verschoben werden mussten. Keine Sorge, es gibt immer genug zu tun. Melden Sie sich einfach im Clubbüro: Wir vermitteln Sie gerne an die jeweiligen Ressort-Verantwortlichen. Gerne sind wir auch für Vorschläge offen, wenn Sie sich nach Ihrem individuellen Know-how und entsprechend Ihrer Qualifikation in anderer Weise engagieren wollen.

Die positiven wie auch negativen Highlights aus finanzieller Sicht haben Sie möglicherweise schon dem Finanzbericht entnommen. Kaum haben wir den großen Brocken der Erneuerung der Hafenelektrik geschluckt, aber noch nicht verdaut, haben wir das nächste Großprojekt auf dem Tisch. Die Sanierung des alten Teils der Westmole. Wir haben schon mehrfach darüber berichtet. Eine ausführliche Darstellung des aktuellen Standes zum weiteren Vorgehen und den daraus resultierenden Kon-

Geblickt: Elektronik in Seemoos. Begehrt: der Pokal der Mittwochsregatta. Abgezischt: Mitglieder dürfen mit ihren Kites vor Seemoos starten.



VERSICHERUNGEN SIND DOCH ALLE GLEICH? WIR SIND DANN MAL ANDERS.

zurich.de/bantle

REGIONALDIREKTION
MARTIN BANTLE e.K.
Rheingasse 19 · Konstanz



sequenzen finden Sie in einem separaten Bericht in diesem Journal. Diese Sanierung stellt nicht nur eine technische Herausforderung dar, sondern bedarf auch der engen und vielfältigen Abstimmungen und Genehmigungen durch Stadt, Landratsamt und Regierungspräsidium. Mit allen sind wir bereits seit vergangenem Jahr im Gespräch.

Dass eine zweite Großinvestition innerhalb von drei Jahren eine finanzielle Herausforderung von erheblicher Dimension ist, können – glaube ich – alle nachvollziehen. Trotzdem haben wir uns entschlossen, durch Einleitung geeigneter Maßnahmen von einer Gebührenerhöhung zum jetzigen Zeitpunkt abzusehen.

Zuwachs bei unseren Partnern

Die Corona-Krise hat leider auch tiefe wirtschaftliche Spuren bei unseren Partnern und Förderern hinterlassen. Ich verstehe sehr gut, dass in solchen Situationen die jeweiligen Ausgaben eines Unternehmens neu priorisiert

werden müssen. Ich glaube aber, dass sich eines im wahrsten Sinne des Wortes bezahlt gemacht hat und macht. Wir reden nicht von Sponsoren, sondern von unseren Partnern. Danke, dass Sie an Bord geblieben sind und bleiben. Ich hoffe, alle finden bald wieder zu der alten Schlagkraft zurück.

Dass man auch in wirtschaftlich herausfordernden Zeiten einen alten Freund nicht in der Flaute stehen lässt, hat uns ein Mann gezeigt, dessen Name, seine Familie, sein Unternehmen und er ganz persönlich mit den Bürgern der Stadt und dem WYC schon immer verbunden sind: Andreas Gessler.

Kann es sein, dass gerade in schwierigen Zeiten Familienunternehmen gemeinnützige Vereine, auch mit entsprechender Jugendarbeit, besonders am Herzen liegen? Seit dem Sommer 2020 dürfen wir die Unterstützung von Dr. Dietrich Bruchmann und seinem Unternehmen Nuvisan genießen.

Allen unseren Partnern, die uns – in welcher Form auch immer – unterstützt haben und unterstützen ein herzliches Dankeschön!

Mich bedanken und verabschieden sowie „Glück auf“ wünschen möchte ich auch bei einer bald 100-jährigen Nachbarschaft, der Michelsen-Werft. Im Oktober 2020 hat Joachim Landolt die Werft an seinen ehemaligen Auszubildenden und Bootsbau-Meister Karsten Timmerherm übergeben und sich in den Unruhestand verabschiedet. Euch beiden alles Gute für die Zukunft und auf weitere 100 Jahre gemeinsame Nachbarschaft in Seemoos.

(Un-)gewisse Zukunft

Wie in diesem Jahr 2021 unsere 110. Mitgliederversammlung stattfinden wird und was von meinen oben erwähnten Ankündigungen wann und wie umgesetzt werden kann, wer weiß das schon? Und schon gar nicht zu dem Zeitpunkt, da ich diese Zeilen schreibe. Geplant hatten wir die Ver-



Seit 27 Jahren ein wesentlicher Pfeiler des Clublebens: Die Mittwochsregatta. Sie ist 2021 ab dem 5. Mai geplant.

sammlung für den 12. März 2021, wie immer im Graf-Zeppelin-Haus. Diesen Termin haben wir aber auf jeden Fall bereits abgesagt. Wann und in welcher Form, vielleicht doch noch als Präsenzveranstaltung im Sommer, im Umlaufverfahren, einer Symbiose aus digitaler Veranstaltung und Umlaufverfahren, kann ich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht sagen. In welcher Form auch immer, ich lade Sie herzlich dazu ein! Nehmen Sie Ihr Stimmrecht wahr und setzen Sie durch Ihre Teilnahme ein Zeichen der Verbundenheit zu Ihrem WYC. Meine Vorstandskolleginnen und -kollegen wie auch ich freuen uns auf eine rege Teilnahme.

Ältestenrat steht zur Wahl

Wann und in welcher Form auch immer wir uns treffen: Sicher ist, dass der Ältestenrat turnusgemäß zur Wahl ansteht. Ich möchte mich im Namen des Vorstandes beim

bisher amtierenden Rat für die vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit bedanken und freue mich auf eine gute Wahl. Die Wahlvorschläge mit den Kandidatinnen und Kandidaten haben wir diesem Journal beigelegt.

Sie finden in diesem Journal wie immer die Rechenschaftsberichte der jeweiligen Vorstandsmitglieder, viele Bilder der vergangenen Saison und weitere lesenswerte Beiträge aus unserem Club.

Meine Ausführungen zum hinter uns liegenden Vereinsjahr und zu den vor uns liegenden Aufgaben

und Herausforderungen möchte ich nicht schließen, ohne ganz herzlich Dank zu sagen, sowohl persönlich als auch im Namen des Vorstands und aller Mitglieder, an alle Ehrenamtlichen, die unermüdlich, auch unter schwierigen Bedingungen, in den verschiedenen Einsatzbereichen tätig waren. Dank auch an unsere hauptamtlichen Mitarbeiter im Hafen, in Seemoos, im Training und im Clubbüro, die weit mehr als ihre eigentlichen Arbeitszeiten im Einsatz waren.

Ein herzliches Dankeschön sage ich nochmals unseren Unterstützern, Spendern und Partnern, insbesondere auch dem Haus Württemberg, unserem verehrten Ehrenkommandore S.K.H. Herzog Carl und der ganzen herzoglichen Familie. Vielen Dank auch an die Stadt Friedrichshafen und die für uns alle auch weiterhin so wichtige Zeppelin-Stiftung.

Ich wünsche allen Mitgliedern und Freunden, dass Sie weiterhin gesund bleiben bzw. möglichst schnell werden. Wenn wir uns weiterhin an die Hygieneregeln halten, hoffe ich sehr, dass unsere Pläne und Erwartungen an die Wassersport-saison 2021 in Erfüllung gehen. Ich wünsche Ihnen und uns, dass wir uns weiterhin in unserem Württembergischen Yacht-Club wohl fühlen.

Viel Spaß bei der Lektüre dieses Journals!



Die Amtszeit des Ältestenrat des WYC geht nach drei Jahren zu Ende. Das Gremium – bisher (v.l.) Kurt-Olaf Venger, Wolfgang Hund, Franz Zeller, Klaus Kemmer und Dr. Werner Siegelin – steht turnusgemäß zur Wahl.

*Ihr
Oswald F. Freivogel
WYC-Präsident*

Licht am Horizont? Wir sehen der Saison 2021 mit Spannung und großer Hoffnung entgegen ...



Segel aus recycelten
Plastikflaschen.



eXKO

Embark on our journey

Deutschland
+49 7542 9333 966
info@segelmanufactur.de

Österreich
+43 6642183349
trippolt@segelmanufactur.at



Wir trauern um unsere Clubkameraden

Irmgard Magnus

Eintritt in den WYC: 1991 – gestorben: Februar 2020

Eckard Peters

Eintritt in den WYC: 1999 – gestorben: Februar 2020

Kurt Heinzelmann

Eintritt in den WYC: 1972 – gestorben: April 2020

Hubert Heller

Eintritt in den WYC: 1968 – gestorben: April 2020

Reiner Bachschmid

Eintritt in den WYC: 2017 – gestorben: April 2020

Friedrich Eckstein

Eintritt in den WYC: 1969 – gestorben: Juni 2020

Werner Riech

Eintritt in den WYC: 1978 – gestorben: September 2020

Franz Flintrop sen.

Eintritt in den WYC: 1972 – gestorben: September 2020

Gertrud Walter

Eintritt in den WYC: 1991 – gestorben: Oktober 2020

Erika Berroth

Eintritt in den WYC: 1982 – gestorben: November 2020

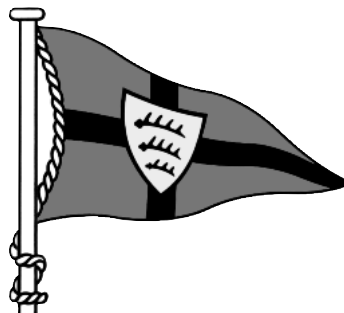
Prof. Dr. Andreas Zehle

Eintritt in den WYC: 1983 – gestorben: November 2020

Charlotte Keppeler

Eintritt in den WYC: 1971 – gestorben: Dezember 2020

Wir werden unseren verstorbenen Clubkameraden und -kameradinnen
immer ein ehrendes Andenken bewahren.



Protokoll der „Mitgliederversammlung“ 2020

Umlaufbeschlüsse

Die 109. Ordentliche Mitgliederversammlung, zu der gemäß § 13 der Satzung schriftlich sowie frist- und formgerecht eingeladen worden war, konnte leider aufgrund der Einschränkungen bezüglich der Corona-Pandemie nicht am 13. März 2020 stattfinden.

Damit der Vorstand die Geschäfte satzungskonform weiterführen konnte, wurden die notwendigen Abstimmungen im Rahmen des schriftlichen Umlaufverfahrens vorgenommen. Das Gesetz über vereinsrechtliche Änderungen zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie mit den vom BGB abweichenden Regelungen für Mitgliederversammlungen, die 2020 stattfinden sollten, gab uns dafür den notwendigen rechtlichen Rahmen. Damit die Mitgliederversammlung per Umlaufbeschluss gültig ist, war die Teilnahme von mindestens 50 Prozent der stimmberechtigten Mitglieder notwendig.

Verschickt wurden die Unterlagen zur Teilnahme am Umlaufverfahren am 17. Juni 2020, die Frist zur Abgabe des Stimmzettels endete am Sonntag, den 26. Juli 2020. Von den 1.040 Stimmberechtigten haben 734 Mitglieder und damit 70,6 Prozent im Umlaufverfahren abgestimmt. Damit sind wir weit über den erforderlichen 50 Prozent, um die Gültigkeit des Verfahrens zu bestätigen.

Zur Abstimmung standen die folgenden Punkte:

1. Genehmigung des Protokolls der 108. Mitgliederversammlung vom 15. März 2019.
2. Genehmigung des Haushaltes 2019
3. Genehmigung des Budgets 2020
4. Entlastung des Vorstandes
5. Wahl des Kassenprüfers

Die Auszählung der Stimmen erfolgte durch die Mitglieder des

Ältestenrates Wolfgang Hund und Rechtsanwalt Klaus Kemmer am 30. Juli 2020 in unserem Clubbüro in Seemoos.

Nachstehend berichten wir zu den jeweiligen ursprünglichen Tagesordnungspunkten.



Präsident Oswald Freivogel musste wegen Corona die 109. Ordentliche Mitgliederversammlung des WYC im Umlaufverfahren durchführen. Die Ergebnisse sowie die üblichen Geschäftsvorgänge werden hier als „Protokoll“ wiedergegeben.

TOP 1 – Begrüßung:

Den Tagesordnungspunkt „Gedenken an unsere verstorbenen Mitglieder“ werden wir bei der Mitgliederversammlung 2021 nachholen.

TOP 2 – Genehmigung des Protokolls der 108. Mitgliederversammlung vom 15. März 2019:

Im Umlaufbeschluss wurde das im WYC-Journal Nr. 127 veröffentlichte Protokoll ohne Änderung mit folgender Zustimmung genehmigt:

Genehmigung des Protokolls der 108. Mitgliederversammlung vom 15.3.2019

Zustimmung: 720 (98,1 %)
Ablehnung: 0 (0 %)
Enthaltung: 14 (1,9 %)

TOP 3 – Vergabe der Herzog-Carl-Stiftungspreise für die Jugend 2020: Acht junge Seglerinnen und Segler wurden 2020 mit den Stiftungspreisen ausgezeichnet. Die 34. Preisverleihung wurde dieses Jahr von Ihrer Königlichen Hoheit Herzogin Marie von Württemberg am 16. Juli 2020 zusammen mit II.KK.HH. Herzog Wilhelm und Herzogin Marie-Amelie im Schloss in Friedrichshafen vorgenommen.

Die ausgezeichneten Preisträger 2020 der Herzog-Carl-Stiftung sind: Simon Diesch (470er), Lukas Goyarzu (Optimist/29er), Hannah Wirth (Laser Radial), Luca Jost (420er), Rickmer Lenk (29er/49erFX), Sarah Springer (29er), Paula Becker (29er) und Pia Speckle (29er/49erFX).

TOP 4 – Vorstellung und Bericht des Jugendrates:

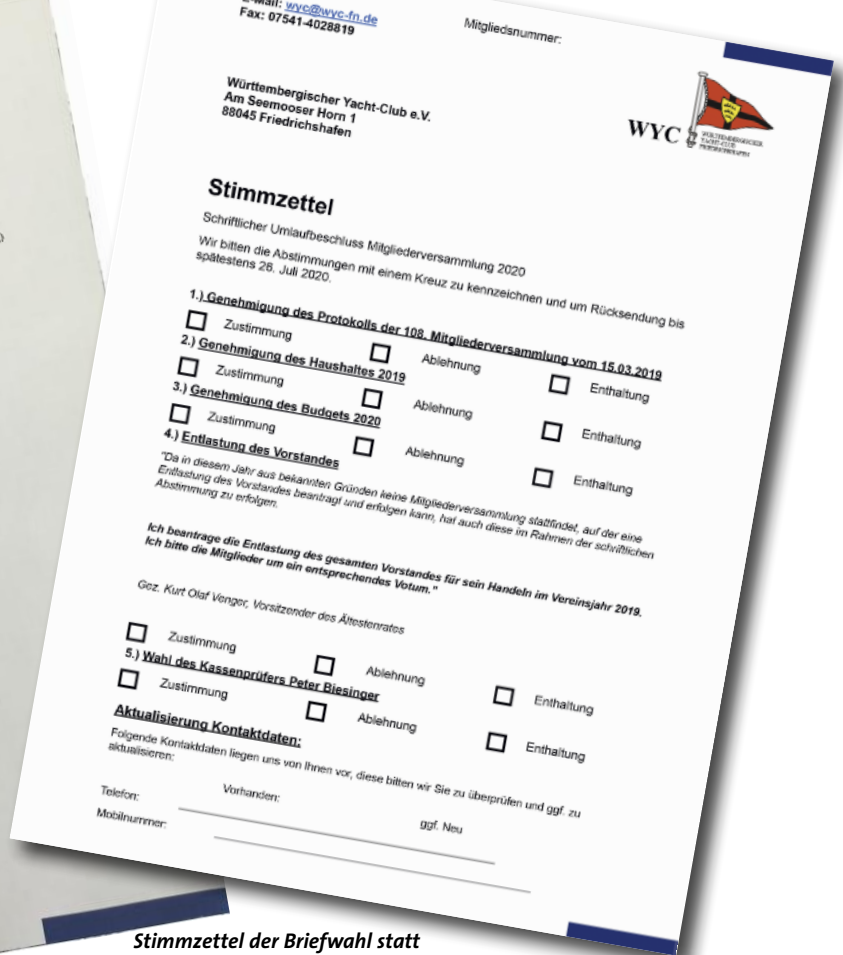
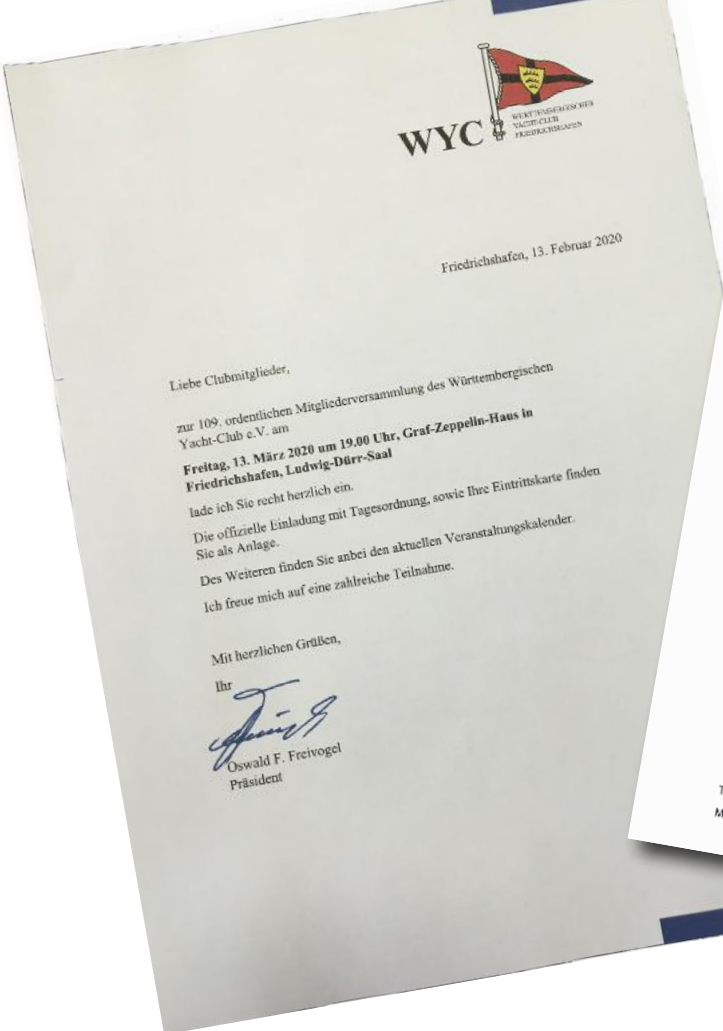
Die Vorstellung der Arbeiten und Veranstaltungen des Jugendrates im Jahr 2019/2020

erfolgt in der Mitgliederversammlung 2021.

Der am 18. Februar 2020 in der Jugendhauptversammlung gewählte Jugendrat 2020 besteht aus folgenden Mitgliedern: Lena Deike (Jugendsprecherin), Miriam Scheffold (Stellvertreterin), Maarten Hund (Kassenwart), Ida Bachschmid (Schriftführer), Anne-Marie Bachschmid (Beisitzerin), Julian Lange (Beisitzer) und Hannah Wirth (Beisitzerin).

TOP 5 – Ehrungen und Auszeichnungen:

Die Ehrungen werden im Rahmen der Mitgliederversammlung 2021 nachgeholt.



Stimmzettel der Briefwahl statt Mitgliederversammlung 2020.

TOP 6 – Geschäftsbericht 2019:
Die Mitglieder wurden über die Vereinsereignisse im abgelaufenen Vereinsjahr 2019 regelmäßig über das WYC-Journal, die WYC-Nachrichten, die Homepage und per E-Mail informiert.

Jugendliche Mitglieder/Studenten/Auszubildende: 220
darin enthalten:
Neuaufnahmen ordentliche Mitglieder: 20, Neuaufnahmen jugendliche Mitglieder: 23
Austritte / Verstorbene: 38

maier, Elisabeth Kröss, Birte Mittelmeier, Niko Mittelmeier, Armin Pulter, Lars Reichelt, Anna Rieger, Eva-Maria Römer, Christian Römer, Guido Sitterz, Florian Stahl, Axel Ulmer, Bernd Umenhoffer, Alexander Wassermann, Robert Wegis.

Aktueller Mitgliederstand:
Gesamtmitglieder: 1152
davon:
Ehrenmitglieder: 5
Ordentliche Mitglieder: 927

Neuaufnahmen ordentliche Mitglieder 2020:
Andreas Beisswenger, Thomas Blank, Thomas Burger, Dr. Michael Ebenhoch, Jennifer Finckh, Kurt Gaiss-

Neuaufnahmen Auszubildende/Jugendliche 2020:
Jan Maximilian Abel, Tom David Abel, Lowell Arnold, Pollux Arnold, Paula Louise Becker, Valentin Benz, Beth Billings, Joshua Billings, Olivia Colledge, Emilie Lena Egger, Felizia Fiebig, Felicitas Franz, Annegret Hoffmeier, Sophia Hund, Jason Kaiser, Patrick Keck, Andrina Keinath, Chanmin Lee, Nicola Mink, Max Mittelmeier, Vivien Reufsteck, Hannah Welker, Kilian Xaver Willig.



Lang ist's her: Die Mitgliederversammlung konnte im März 2019 (unser Foto) wie gewohnt stattfinden. Nach der Corona-bedingten Absage 2020 muss nun auch die für den März 2021 geplante Versammlung verschoben werden.

TOP 7 – Finanzbericht:
Die Haushaltsabrechnung 2019 und das Budget 2020 wurden samt Erläuterungen der wesentlichen Punkte im WYC-Finanzbericht veröffentlicht und den Mitgliedern als Beilage im WYC-Journal Nr. 127, März 2020, vorgelegt.

TOP 8 – Bericht des Kassenprüfers:
Der Kassenprüfer Peter Biesinger hat die stichprobenartige Überprüfung der ausgewiesenen Bank- und Kassenbestände, Forderungen und Verbindlichkeiten am 6. Februar 2020 vorgenommen und keine Beanstandungen festgestellt.

TOP 9 – Diskussion über Geschäfts- und Ressortberichte:
Es wurden keine Anträge zu diesem Punkt eingereicht.

TOP 10 – Genehmigung des Haushaltes 2019 und des Budgets 2020:
Der Haushalt 2019 und das Budget 2020 wurden im Umlaufbeschluss mit folgender Mehrheit genehmigt:

Genehmigung des Haushaltes 2019
Zustimmung: 718 (97,8 %)
Ablehnung: 2 (0,3 %)
Enthaltung: 14 (1,9 %)

Genehmigung des Budgets 2020
Zustimmung: 707 (96,3 %)
Ablehnung: 4 (0,6 %)
Enthaltung: 23 (3,1 %)

TOP 11 – Entlastung des Vorstandes:
Der Vorstand wurde im Umlaufverfahren mit folgender Mehrheit entlastet:
Zustimmung: 717 (97,7 %)
Ablehnung: 2 (0,3 %)
Enthaltung: 15 (2,0 %)

TOP 12 – Erledigung schriftlicher Anträge:
Es lagen keine Anträge vor.

TOP 13 – Wahl des Kassenprüfers:
Peter Biesinger stellte sich erneut für das Amt des Kassenprüfers zur Verfügung.
Er wurde im Umlaufbeschluss mit folgender Mehrheit wiedergewählt:
Zustimmung: 721 (98,2 %)
Ablehnung: 1 (0,1 %)
Enthaltung: 12 (1,7 %)

TOP 14 – Verschiedenes:
Es lagen hierzu keine Anträge oder Meldungen vor.
Präsident Oswald Freivogel bedankt sich, auch im Namen seiner Vorstandskollegen, bei den Mitgliedern für das entgegengebrachte Vertrauen und ihre Unterstützung in dieser schwierigen Zeit recht herzlich und ihre zahlreiche Teilnahme am Umlaufverfahren.

Die nächste Mitgliederversammlung soll am Freitag, den 12. März 2021 stattfinden.

*Friedrichshafen, 30.7.2020
Oswald F. Freivogel, Präsident
Philipp Schurer, Protokoll*



Rätikonstraße 3
88045 Friedrichshafen
mail@ben-decker.com
www.ben-decker.com

**BEN DECKER
FOTOGRAFIE**



**MEDIZIN
CAMPUS
BODENSEE**

CHRISTOPH 45 BLEIBT HIER!

Unseren Anspruch, den seit 40 Jahren am Klinikum Friedrichshafen stationierten Rettungshubschrauber **Christoph 45** genau hier zu belassen, unterstreichen wir mit einer **openPetition**.

BITTE UNTERSTÜTZEN

AUCH SIE UNS!



Geschäftsführer: Es kam alles anders als gedacht

Das Jahr 2020 hatte mit der Vorstandsklausur im Januar begonnen, mit strategischen Überlegungen über Ausrichtung und Ziele des Württembergischen Yacht-Clubs. Mein Augenmerk für das Jahr 2020 galt der Verbesserung der IT- und Netzwerkstruktur im Clubbüro. Doch es stellte sich schnell heraus, dass diese Aufgaben und Pläne zunächst einmal hintenangestellt werden mussten. Corona dominierte fortan den Arbeitsalltag. Statt Optimierung stand neben dem operativen Tagesgeschäft in erster Linie Krisenmanagement an.

Fortlaufend wurden von Bund, Land und Stadt neue Verordnungen erlassen, die es im WYC umzusetzen, zu kommunizieren und durchzuführen galt. Dabei ist und bleibt das oberste Ziel der umgesetzten Maßnahmen: Der Schutz der Mitglieder und Mitarbeiter des Württembergischen Yacht-Clubs. Auch wenn die Einschränkungen sich nicht immer allgemeiner Beliebtheit erfreuen, sind sie leider unumgänglich, um ein minimales Vereinsleben aufrecht erhalten zu können.

Auch der kurze, aber starke Sturm Ende Juli samt Blitzeinschlag im Clubhaus in Seemoos hat uns vor Herausforderungen gestellt. Ein Komplettausfall von Telefon- und Schrankenanlage, dazu erhebliche Schäden an der Beleuchtung, bei den elektronischen Geräten und der Einrichtung haben nicht nur materiellen Schaden, sondern auch jede Menge Arbeit für die Instandsetzung mit sich gebracht.

Optimierung von Information und Kommunikation als Ziel für 2021

Es gilt als Fazit festzuhalten, dass der Verein die aktuelle Situation sehr gut meistert. Das Augenmerk kann neben den fortlaufenden Sicher-

heitsmaßnahmen den kommenden Aufgaben gewidmet werden. Dabei gilt neben dem bisherigen Schwerpunkt für das vergangene Jahr der IT in diesem Jahr mein besonderes Engagement, genauso wie der Kommunikation und Information im Verein.

In dieser Aufgabe sehe ich jedoch nicht nur eine Bringschuld der Clubverwaltung, sondern auch eine Holschuld der Mitglieder. Kommunikation und Information gehen hierbei Arm in Arm. Das Clubbüro kann auf allen verfügbaren Kanälen und Wegen kommunizieren – das Lesen der Nachrichten durch die Mitglieder zur Eigeninformation ist aber notwendig. Als Beispiel sei hier der Austausch der Schrankenkarten im vergangenen Spätjahr genannt. Nach Rundmail und Mitteilung über die Homepage mussten nach dem geplanten, einmaligen Sammelversand nochmals 104 Zufahrtskarten jeweils individuell verschickt und Kautionen eingezogen werden. Solches gilt es zur Reduzierung von zusätzlichem Arbeitsaufwand bestmöglich zu vermeiden.

Aktuelle Kontaktdaten

Erinnern möchte ich auch dieses Jahr an die Wichtigkeit der Aktualität aller Kontaktdaten. Nicht alle aktuellen Kontaktadressen liegen uns derzeit vor. Änderungen mitzuteilen ist für die Kommunikation mit Ihnen aber von immenser Wichtigkeit. Sollten Sie keine Nachrichten und Einladungen vom Clubbüro erhalten, so teilen Sie uns doch bitte Ihre aktuellen Kontaktdaten mit. Nur mit aktuellen Daten können wir Sie über alle Neuigkeiten auf dem Laufenden halten.

Neben den Neuerungen werden wir auch in Zukunft bestehende Pro-

zesse und Abläufe optimieren. Hierzu gehört auch das Antragsverfahren für die Stellplätze in Seemoos. Der jährlich einzureichende Antrag ist für die ideale Auslastung des Geländes von enormer Bedeutung. Ein einheitliches und transparentes Vergabeverfahren bei gleichzeitig optimaler Auslastung des Geländes ist jedoch schlichtweg notwendig.

Service nur mit SEPA-Lastschriften

Eine Neuerung zur Verbesserung der Abläufe im Clubbüro können wir dieses Jahr bereits vermelden. Zum 1. Januar 2021 hat der Vorstand die Pflicht eines SEPA-Mandates für alle Dienstleistungen des WYC beschlossen. Angebote wie Liegeplätze, Stellplätze, Kranen, Slippen, Charter, Ausbildung etc. werden im WYC nur noch mit erteiltem SEPA-Lastschriftmandat möglich sein. Auch hier gilt es den Zeitaufwand durch die Verbesserung der Abläufe zu minimieren und dadurch Kosten zu sparen.

Bedanken möchte ich mich an dieser Stelle besonders bei allen Mitgliedern sowie Kolleginnen und Kollegen, die im vergangenen Jahr überaus intensiv und tatkräftig mitgeholfen haben, das außergewöhnliche Jahr 2020 doch zu einem zufriedenstellenden und für den Verein doch noch wirtschaftlich erfolgreichen Jahr werden zu lassen.

Alle Neumitglieder im Württembergischen Yacht-Club möchte ich an dieser Stelle herzlich willkommen heißen. Bitte scheuen Sie sich nicht, bei Fragen aller Art das Clubbüro zu kontaktieren!

Auch in diesem Jahr freue ich mich wieder auf spannende Segeltage und interessante Arbeitsaufgaben und wünsche allen Mitgliedern ein gutes Jahr und vor allem mehr denn je: beste Gesundheit!

*Philipp Schurer
Geschäftsführer*

Öffnungszeiten Clubbüro

Montag:	9 - 16 Uhr
Dienstag:	9 - 18 Uhr
Mittwoch:	geschlossen
Donnerstag:	9 - 16 Uhr
Freitag:	geschlossen
Tel. Clubbüro	07541 / 40288-0
Mail	wyc@wyc-fn.de



wuerttembergische.de

Mit Sicherheit immer eine Boots- länge voraus. **Die Wassersport-Kaskoversicherung.**

Wir bieten Ihnen das Rund-um-Paket für Bootseigner.

Spezielle Angebote bieten wir auch für Fahrzeug- und Tierhalter, Bauherren, Kapitalanleger sowie für den gewerblichen Bereich und für die Reise.

Vorsorge-Center Christian Zartl

Karlstraße 10 · 88069 Tettngang · Telefon 07542 98068-0
info@vorsorge-center-zartl.de

w&w württembergische

Ihr Fels in der Brandung.

Corona: Kalender 2020

Wie alle anderen auch traf die Pandemie-Welle des Jahres 2020 den WYC unvorbereitet und mit voller Wucht. Dem ersten Lockdown folgte im Frühsommer eine vorsichtige Öffnung, die zumindest viele wassersportlichen Aktivitäten wieder ermöglichte. Doch im Oktober deutete sich die zweite Welle mit erneutem Lockdown an.

Die Chronologie der Ereignisse im WYC:

12. März	Verschiebung Mitgliederversammlung
16. März	Jugendtraining eingestellt, Schulungen abgesagt, Gastronomie geschlossen, Clubbüro geschlossen, Salzwasserstammtisch abgesagt
23. März	Hafen geschlossen, Kran- und Slipbetrieb eingestellt, Gelände Seemoos geschlossen
01. April	Claude-Dornier-Regatta verschoben
07. April	Slipbetrieb durch Michelsen-Werft möglich
14. April	Slippen und Kranen erlaubt
15. April	Jugendtraining weiter ausgesetzt, Pokalregatta verschoben, Auftakt Mittwochsregatta verschoben
16. April	Clubrestaurant Kommodore bietet „to go“ an
19. April	Verlängerung bestehender Maßnahmen bis 3. Mai
22. April	Arbeiten am Boot für je fünf Personen in Halle und Freigelände möglich
02. Mai	Verlängerung gültiger Maßnahmen bis 10. Mai
05. Mai	Wettbewerb „Segeln in der Corona-Zeit“, Absage Infohock und Ansegeln
07. Mai	Hinweis „Ruhe bewahren“ – Öffnungen nicht beschlossen
09. Mai	Kontaktflächen an Türen werden mittels CleanZone antimikrobiell beschichtet
11. Mai	Hafenöffnung; Übernachtung möglich, wenn „autark“; Geländeöffnung Seemoos, Arbeiten zu zweit an fünf Booten in der Halle und zehn im Freigelände, Badeverbot
14. Mai	Öffnung der Gastronomien am 18. Mai, Fahrtensegeln verschoben, Verschiebung Opti-Pokal
20. Mai	Segeln auf Zweihand-Jollen möglich, Start Mittwochsregatta für 10. Juni festgelegt
27. Mai	Öffnung Sanitäranlagen, Charterbetrieb wieder aufgenommen
04. Juni	Absage Stadtmeisterschaft, Badebetrieb ab 6. Juni erlaubt, Personenerfassung an der Holzhütte
10. Juni	Absage Mitgliederversammlung, Umlaufverfahren eingeleitet
15. Juni	Öffnung des Hafens für ausländische Gäste
17. Juni	Neues Konzept für Seebärle-Lager
18. Juni	Versand der Unterlagen für das Umlaufverfahren
20. Juli	Empfang der Herzog-Carl-Stiftung im Schloss in Friedrichshafen
23. Juli	Maskengebot auf Stegen im Hafen
16. Oktober	Maskenpflicht in Club-Gebäuden
30. Oktober	Hinweis auf Abstand beim Slippen
14. Dezember	Clubbüro für Publikumsverkehr geschlossen
13. Januar 2021	Verschiebung Funk-Kurs
13. Januar	Beschränkung auf fünf Personen gleichzeitig in der Winterlagerhalle
21. Januar	Absage der Mitgliederversammlung am 12.3.2021 und Verschiebung auf unbestimmte Zeit

Neuer Info-Kanal: Fortlaufend aktualisiertes Corona-Update auf der Homepage www.wyc-fn.de (auch per Mail als Newsletter). Die einzelnen Meldungen erreichten Abrufzahlen von jeweils rund 400 Klicks.

Corona-Update 23.07.2020

📁 Club-Nachrichten
🕒 23. Juli 2020
👁 395



Liebe Mitglieder und Gäste des WYC,

in unserem regelmäßigem Corona-Update teilen wir mit, dass die auf den Stegen bestehende Maskenpflicht zwar aufgehoben wird, aber wir es nach wie vor für geboten halten bei Begegnungen und Personenansammlungen Maske zu tragen.

Unsere Stege weisen lediglich eine Breite von max. 1,50m auf, weshalb die Einhaltung des geforderten Mindestabstandes nicht möglich ist.

Weiterlesen ...

» BEFLÜGELNDE BERATUNG. «

- Steuerberatung
- Rechnungswesen
- Wirtschaftsprüfung
- Transaktionsberatung
- Existenzgründung
- International Services
- Betriebswirtschaftliche Beratung
- Steuerstrafrecht



**EINFACH
MEHR ERFAHREN!**

HSA
BERATERGRUPPE

HANNEMANN | SCHLUMBERGER | ANDERSOHN Beratergruppe

Otto-Lilienthal-Str. 4 | 88046 Friedrichshafen | Telefon +49(0)7541-92 02-0 | www.hsa-beratergruppe.de

Segelsport: Straffes Programm in kurzer Saison

Die Pandemie hatte in der vergangenen Saison erhebliche, nie dagewesene Auswirkungen auf unseren geliebten Segelsport: Die komplette Schließung des Hafens und des Geländes in Seemoos, damit einhergehend sogar im Leistungssport kein Training, sowie die Absage sämtlicher Sportveranstaltungen. Jeder von uns war dann froh, als sich im Frühsommer Licht am Horizont abzeichnete.

Für viele wurde schon im Mai eine Rückkehr auf das Wasser möglich. Die zweite Saisonhälfte als normal zu bezeichnen, wäre sicher ziemlich übertrieben. Aber wenn man von Null kommt, dann konnten die meisten doch zufrieden sein.

470er in der Warteschleife

So ganz anders stellte sich das Segeljahr für unser Top-Team im 470er, Simon Diesch und Philipp Autenrieth, dar. Verließ deren Saisonstart im Januar mit guten Ergebnissen bei den nordamerikanischen Meisterschaften und dem World Cup in Miami noch wunschgemäß, so änderte sich im März schlagartig alles. Überstürzte Abreise unmittelbar vor der dann doch abgesagten WM aus Mallorca, keine Olympiaqualifikation, kein Olympia in 2020. Sämtliche geplanten internationalen Regatten erst verschoben, dann

Viel Training, wenig Regatten gab es 2020 für Simon Diesch (WYC, im kleinen Foto links) und Philipp Autenrieth (Bayerischer YC). Ihr Ziel: Unverändert eine Teilnahme bei Olympia in Tokyo im 470er.

abgesagt. Der Evakuierung aus Mallorca folgte später eine weitere aus dem nordspanischen Santander. Umplanen der Olympia-Kampagne und Ausrichtung auf 2021. Noch einmal gilt es, ein Jahr länger den Willen und die finanziellen und logistischen Mittel aufbringen, um den Traum wahr werden zu lassen. Die beiden haben genau das gemacht. Trainiert wurde in Kiel und Santander, im November erfolgte der „Umzug“ auf die Kanarischen Inseln nach Lanzarote. Dort trainierte die internationale Gruppe bei zumindest wettermäßig besten Bedingungen.

Die entscheidenden Wettkämpfe für die Erlangung des Nationenstartplatzes und der Qualifikation zur Teilnahme in Tokyo sind nun für dieses Frühjahr geplant. Die WM in Vilamoura (Portugal) ist ab dem 5. März geplant – und überschneidet sich somit mit der Produktion des WYC-Journals. Hoffen wir alle, dass der lange Weg für Simon und Philipp zum Ziel führen wird.

Später Start für die J70-Segler

Für unser J70-Team ging die Wettkampfsaison erst im Juli los. Dann aber richtig.

Fünf Spieltage der ersten Segel-Bundesliga wurden ausgetragen, dazu die Juniorenliga und der DSL-Pokal. Weiterhin der „Helga Cup“, die weltgrößte Regatta nur für Frauen.

Und mit einem sensationellen Sieg im Qualifier der Champions League in Tutzing erkämpfte sich unser Team um Conrad Rebholz einen Startplatz für das Finale in Sardinien.

Die zwischendurch sehr enge Abfolge der einzelnen Events, die noch dazu bunt gemischt zwischen Kiel und Porto Cervo stattfanden, verlangte unserem Team einiges an Flexibilität ab. Letztendlich konnte der WYC überall antreten und teilweise recht erfolgreich segeln.

Es gelang dem Team um Klaus Diesch und Jochen Frik, vermehrt jüngere Segler zu integrieren. Und so ist der Kader für die Zukunft breit aufgestellt, was der Bedeutung dieser Bootsklasse national wie international gerecht wird.

Die Stadtmeisterschaft fiel der Pandemie zum Opfer, die Clubmeister konnten auf Grund des ohnehin späten Termins im September ausgesegelt werden (Seite 36).

Mitte Juni erfolgte dann auch der Startschuss für die Mittwochsregatten des WYC. Mit rekordverdächtigen Teilnehmerzahlen zeigte diese Veranstaltung, wie sehr es uns alle wieder auf das Wasser gezogen hat. Auch der jeweils direkt anschließende abendliche Seglerhock konnte mit Rücksichtnahme auf die Abstandsregeln und eine großzügige Bestuhlung in unserem Clubrestaurant Kommodore stattfinden.





Mixed-Teams werden bei den Olympischen Spielen 2024 stärker im Fokus stehen – auch ein Thema für den WYC. Foto: L.Wehrmann

Auch sonst wurde an Regatten am See alles mitgenommen, was im Angebot war. Der schnelle M2-Katamaran vom Team Paulchen flog noch mehrere Male über den See. Und die drei 45er Nationalen Kreuzer des Vereins traten mehrmals erfolgreich an.

Die Zukunft bringt neue Klassen

Unser Blick geht im Leistungssportlichen Bereich über das nächste Jahr hinaus. Sowohl Kiter als auch Wind-

surfer werden 2024 am Start sein. Höchstwahrscheinlich auf Foils, also im Tiefflug. Der WYC wird sich in mindestens einer dieser Disziplinen engagieren. An einem Konzept wird gearbeitet.

Für den Breitensport gibt es Überlegungen, ein Angebot für die allgemeine Nutzung sowohl in Seemoos als auch im Hafen zu etablieren. Wie das genau aussehen wird und was das für den Verein in Bezug auf Nach-

frage, Kosten/Nutzung und Pflege/Wartung heißt, ist momentan noch in der Diskussion.

Ich wünsche uns für die kommende Segelsaison wieder etwas mehr Normalität. Auch wenn nicht alles schon so sein wird wie früher. Nur der Wind, der kann eigentlich so bleiben ...

*Christian Severens
Ressort Sport*

Beratung - Installation - Objektbetreuung
Kabelfernsehen, und Sat-Anlagenbau

ELEKTRO
Gerlach GmbH

88045 Friedrichshafen Olgastraße 57
Tel 07541 21486, Fax 07541 73784

Verkauf und Kundendienst
sämtlicher Haushaltsgeräte

Regattasport 2020

Keine Regatta ohne Hygienekonzept

Anfang des Jahres 2020 stand der Plan des Regatta-Teams. Eine Vielzahl von Rückmeldungen aus den Reihen unserer engagierten Helfer sorgten wie immer dafür, dass alle geplanten Veranstaltungen unter Dach und Fach waren ...

Als das öffentliche Leben dann im März komplett heruntergefahren wurde, kippte eine Sportveranstaltung nach der anderen. Niemand wusste, wann und wie die Dinge wieder ins Rollen kommen sollten.

Den Anfang der Regattasaison 2020 markierte dann am 10. Juni unsere Mittwochsregatta. Michael Lange, Thomas Zeller und ihr Team waren top vorbereitet und blickten im September nach zwölf Terminen trotz des späten Starts auf eine sehr erfolgreiche Saison zurück.

Wurde unsere Claude-Dornier-Jugendregatta Ende April noch abge sagt, so unterschied sich das weitere Vorgehen des WYC von dem der anderen Vereine am See. Verschieben und sich die Option für eine spätere Ausrichtung offen zu halten war die Idee unseres Präsidenten. Sowohl die Pokalregatta mit den Kielbooten als auch der Seemooser Opti-Pokal für unsere Jüngsten konnten so im Spätsommer erfolgreich nachgeholt

werden. Allerdings war die Vorlaufzeit sehr kurz. Erst Mitte August stand fest, dass wir am zweiten Septemberwochenende 80 bis 100 Kinder unter Beachtung der umfangreichen Corona-Regeln in Seemoos betreuen wollten. Auf der einen Seite der Wunsch, gerade den jüngsten Seglern endlich noch wenigstens ein Regattaerlebnis bieten zu können. Andererseits das Bewusstsein um die mögliche Ansteckungsgefahr.

Natürlich haben wir uns viele Gedanken um eine verantwortungsvolle Risikoabschätzung gemacht. Mindestabstände, Hygieneregeln und alle anderen Vorgaben bei so vielen Kindern anzuwenden und zu beachten ist eben kein Kinderspiel.

Dann mussten Helfer organisiert werden. Die ursprüngliche Planung war Makulatur, viele waren noch im Urlaub. Gefühlte 1000 Telefonate und Mails führten jedoch bei allen Veranstaltungen zum Erfolg. Sowohl auf dem Wasser als auch an Land



Die Mittwochsregatta bildete 2020 am 10. Juni den Auftakt zur Regattasaison. Auf dem Wasser ist das Abstand halten leicht – der 39er Pfahl, Wendemarke bei dieser Regatta, kann ein Lied davon singen.

kamen wir mit kleinen Teams zu recht. Die vermehrte Nutzung EDV-basierter Lösungen wie die Software manage2sail zur Regattaverwaltung

Im September wurde der Seemooser Opti-Pokal nachgeholt. 65 Kinder und Jugendliche waren in den Gruppen A und B am Start.



Seemooser Opti-Pokal 2020

Crew@work – Fotos von V. Göbner





Baumann
SOLARTECHNIK

[SOLARTECHNIK IN PERFEKTION]



**IHR ANSPRECHPARTNER
IN DER BODENSEEREGION**

Philipp Decker

Vertrieb Region Bodensee

Rätikonstraße 3

88045 Friedrichshafen

+49 (0) 7541 - 404 744

p.decker@baumann-solartechnik.de

**UNSERE LEISTUNGEN
FÜR SIE**

- /// PHOTOVOLTAIKANLAGEN
- /// STROMSPEICHER
- /// WARTUNG
- /// ELEKTROINSTALLATION
- /// DATEN-NETZWERKTECHNIK



[INDUSTRIE]



[PRIVAT]



[GEWERBE]

www.baumann-solartechnik.de



Das Terrassendach für mehr Freiraum und mehr Freiheit

Terrassendächer Senkrechtmarkisen Glasschiebewände Fenstersysteme

Machen Sie sich unabhängig von Jahreszeit und Wetter. Gestalten Sie Ihre eigene Relaxoase mit TERRASIGN Terrassendachsystemen.

Vereinsmitglieder erhalten bis 01.06.2021 einen Bonus von 10%.



Wir beraten Sie gerne!

**„Wir wünschen allen in dieser Saison
immer eine Brise frischen Wind“**



Pokalregatta 2020: Ohne eine Schar von Helfern – Bojenleger, Wettfahrtleitung, Jury – geht auf dem Wasser nichts. Der WYC sucht Verstärkung, vor allem für die Funktionen Schiedsrichter und Wettfahrleiter.

ist „state of the art“. Morgens noch schnell mit Anmeldezettel und Haftungsausschluss ins Regattabüro gehen und das Meldegeld in bar über den Tresen schieben – das wird es nicht mehr geben.

Mein besonderer Dank gilt allen Helfern, die diese Veranstaltungen möglich und erfolgreich gemacht haben!

Am 12./13. September fand in See-

moos der Opti-Pokal statt, parallel im Hafen samstags die Siegerehrung für die Mittwochsregatta und sonntags das Absegeln mit Clubmeisterschaft. Eine Woche darauf die Pokalregatta mit Dynamic 35 und den 45er Nationalen Kreuzern. Und am letzten Septemberwochenende die Interboot-Trophy mit der „Antigua and Barbuda-Challenge“ der J70. Diese übrigens als zweite Regatta – nach der Clubmeisterschaft – zum geplanten Termin.

Anspruchsvolle Wettbedingungen – mal Flaute, mal Sturm – begleiteten uns. Letztendlich konnten wir aber bei allen Veranstaltungen ausreichend Wettfahr-

ten unter fairen Bedingungen einsammeln. So hat sich der Einsatz aller Beteiligten doch noch gelohnt. Über die vielen positiven Rückmeldungen haben wir uns sehr gefreut.

Das Regatta-Team des WYC bekommt Verstärkung: Uwe Manz wird sich um die Themen Wettfahrtleitung, Schiedsrichter und die entsprechenden Lizenzierungen kümmern. In diesen Bereichen suchen wir „Nachwuchs“.

Der Regattakalender für die kommende Saison steht bereits, demnächst gehen wir mit den zahlreichen Helfern in die Planung der einzelnen Veranstaltungen. Und hoffen, dass alles so kommt ...

*Christian Severens
Regattaobmann*

WYC-Regatten 2021

Claude-Dornier-Regatta	24./25. April
Pokal-Regatta	8./9. Mai
Seemooser Opti-Pokal	26./27. Juni
Stadtmeisterschaft Yachten	7. Juli (WVF)
Absegeln/Clubmeisterschaft	12. September
Interboot-Trophy/J70 Battle	18./19. September

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben: Pokalregatta 2020

Am 19. und 20. September 2020 stand die aus dem Frühjahr verschobene Pokalregatta auf dem Programm des WYC. Acht 45er und sechs Dynamic 35 fanden sich zu dieser Veranstaltung im Hafen ein.

Lediglich die traditionsreichen L30qm Schärenkreuzer bekamen offensichtlich nicht mehr genug Interessierte an den Start und blieben unter der Mindestmeldezahl.

Der Samstag verging mit Warten auf Wind. Auf der Terrasse unseres Clubhauses wurde der Umgang mit den Abstandsregeln geübt. Und bei den 45ern tauschten sich einige Eigner schon intensiv über die im

Winter geplanten Refit-Projekte aus. Eine segelbare Luft wollte sich nicht einstellen und so schickte Wettfahrleiter Conrad Rebholz die Besatzungen zu Speis und Trank ins extra errichtete Zelt. Maximal fünf Segler pro Tisch und je Crew mit entsprechender Distanz zu den Nachbarn – das ließ natürlich keine rechte Stimmung aufkommen. Und so kam der Zapfenstreich bei dieser normalerweise so feierlustigen Truppe schon recht früh am Abend.

Bei vorhergesagtem Nord-Ost waren alle Schiffe früh am Sonntag auf der Bahn, der erste Start war schon um neun Uhr. Bevor der Wind mit der Auflösung des Hochnebels

um Mittag herum auf Süd-West drehte, hatten beide Klassen zwei reelle Wettfahrten im Kasten. Und nach zwei weiteren Läufen bei schönen, spätsommerlichen Leichtwindbedingungen waren alle Sportler zufrieden und die Pokalregatta 2020 letztendlich erfolgreich.

Bei den Dynamic 35 sicherte sich GER 171 mit Rudi Thum am Steuer überlegen mit vier ersten Plätzen den Sieg vor GER 76 und GER 105.

Die 45er segelten etwas ausgeglichener. P 201 SCHUFT V hieß der Sieger, vor P 7 MAY und P 226 ROMJA.

Nächstes Jahr aber dann bitte wieder zum angestammten Termin Anfang Mai und mit den 30ern ...

Die 45er Nationalen Kreuzer bei der Pokalregatta 2020.



QUALITÄT FÜR HOHE ANSPRÜCHE

**ES
EM**



MESSTECHNIK

KABELKONFEKTION

MECHANISCHE BEARBEITUNG

SERIEN- UND BAUGRUPPENMONTAGE

ESEM Grünau GmbH & Co. KG • Dornierstraße 6 • D-88677 Markdorf
Telefon: +49-7544-9583-0 • Fax: +49-7544-9583-60 • Mail: esem@esem.com
www.esem.com

Pokalregatta 2020

Impressionen von Carsten Ortlieb



Interboot-Trophy: J70 Battle

Impressionen von der Regattabahn. Fotos: Robert Wegis



Lake Constance Battle 2020: Virales Rumpfprogramm

Jäh ausgebremst hatte Corona die „Lake Constance Battle“, die Bodenseemeisterschaft der J70-Klasse. Die ersten beiden der fünf geplanten Events rund um den See mussten abgesagt werden.

Erst Ende Juni wagte der YC Kreuzlingen den Auftakt. Wie sehr den J70-Seglern die Regatten gefehlt hatten, zeigt die Teilnehmerzahl mit nicht weniger als 37 Teams. Während

die Schweizer naturgemäß auf ihrem „Heimatrevier“ stark vertreten waren, zögerte so manches deutsche Team indes noch.

Die Zeit der Lockerungen war schon wieder vorbei, als die beiden Events in Friedrichshafen und Überlingen auf dem Terminplan standen. Nur ein Team aus der Schweiz nahm noch teil – und gewann die „Interboot-Trophy“ beim WYC. Nur jeweils zehn Boote waren am Start. Eine Jahres-

wertung wurde für 2020 daher nicht aufgestellt.

An allen drei Events war Conrad Rebholz (WYC) mit der MOTHERSHIP am Start, sammelte die Plätze 9, 3 und 1. Damit führte er immerhin die Jahresrangliste der deutschen J70-Klassenvereinigung an.

2021 soll es wieder losgehen, soll ... Doch bei Redaktionsschluss standen noch nicht alle Termine fest, siehe Kästen.

Regattakalender Bodenseemeisterschaft 2021 Einheitsklasse J70

April/Mai 2021	Lake Constance Battle Vol.1/2	Bregenz / Lindau
19.-20.6.2021	Lake Constance Battle Vol.3	YCK, Kreuzlingen
18.-19.9.2021	Lake Constance Battle Vol.4	WYC, Friedrichshafen
2.-3.10.2021	Lake Constance Battle Vol.5	BYCÜ, Überlingen
www.facebook.com/BodenseeEinheitsklasse		

Weitere Termine:

4.-12.6.2021	Europameisterschaft, Kopenhagen (Dänemark)
4.-7.7.2021	Int. Deutsche Meisterschaft (Warnemünder Woche)
9.-10.10.2021	Masters Cup (Ü50), YC Radolfzell



**OBERHANSS
IMMOBILIEN**

Verkauf

Vermietung

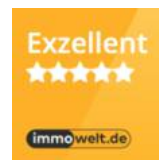
Mietverwaltung



Seit 35 Jahren im westlichen Bodenseeraum

Sachkompetenz, Verantwortung, ein umfassender Service, Seriosität, Zuverlässigkeit und ein langjähriger Kundenkreis sprechen für uns.

Wenden Sie sich vertrauensvoll an uns.



Rätikonstraße 3
88045 Friedrichshafen
Tel. 07541 40 47 40
Fax 07541 40 47 41
www.oberhanss-immobilien.de
info@oberhanss-immobilien.de



Antigua&Barbuda Challenge 2020

Fotos von Robert Wegis



Unter den hinlänglich bekannt schwierigen Rahmenbedingungen fand Ende September 2020 die „Interboot-Trophy“ mit der „Antigua and Barbuda Challenge“ statt. Auf die gewohnten geselligen Teile der Regatta musste verzichtet werden – nicht jedoch auf die tatkräftige Unterstützung der Partner des WYC. Die Interboot stellte wie in der Vergangenheit ein großes Zelt, machte Essen und Trinken für die Teilnehmer möglich, Antigua and Barbuda sowie KH+P unterstützten mit Rum, Gutscheinen und weiteren Preisen. Herzlichen Dank dafür!

Ende Januar lief die Vorbereitung der Antigua Sailing Week 2021 auf Hochtouren. Die Gutscheine – auch die von der Regatta im Vorjahr – gelten unverändert. Hartmut Holtmann (hier mit dem weißen Shirt) von der Charteragentur KH+P setzt alle Hebel in Bewegung, dass im Frühjahr 2021 in der Karibik gesegelt werden kann.

Auch im September 2021 werden die Interboot, Antigua and Barbuda sowie KH+P wieder an Bord der Regatta des WYC für die J70-Klasse sein.

Ihre sportlichen Segelferien.

Antigua Sailing Week



Regatten und Events, Fun und Incentives.

British Virgin Islands



Antigua



Tahiti



Der Regattaspezialist für Bareboat-Charter oder Einzelbucher:

53. **Antigua Sailing Week** April/Mai - 30. **Karibik-Trophy** November - 29. INTERBOOT Yachtwoche Mittelmeer **Elba** Oktober **Unsere Segelevents mit hohem Relax-Faktor:** 24. ExtraTour **Tahiti** März NEU: ExtraTour **Neukaledonien** März/April - 18. ExtraTour **Kuba** Mai - 23. ExtraTour **Seychellen** Oktober Kulinarischer Genießertörn **Sardinien** Mai. - NEU: EntdeckerTörn **Grenadinen** November.

Bareboat-Charter weltweit. Exklusive Yachten mit Crew. Mitsegeln. Flottillen. Hausboote. Und vieles mehr. Wir beraten Sie. Kompetent und unabhängig. Von Segler zu Segler.



KHP yachtcharter.
MITTELMEER KARIBIK SÜDSEE
Ludwigstr. 112 70197 Stuttgart
Telefon +49 711 50095080
www.khp-yachtcharter.com
info@khp-yachtcharter.com



Clubmeisterschaft 2020:

Gute Beteiligung, gutes Wetter, „anständige Wettfahrt“

26 Mannschaften haben am 13. September 2020 an der Clubmeisterschaft des WYC teilgenommen. Neuer Clubmeister in der Gruppe der Regattasegler wurde Leon Severens, der den 45er Nationalen Kreuzer SCHUFT steuerte. Bei den Fahrtenseglern hat Peter Gregor auf der Dehler 28 PEMA-NINI seinen Sieg vom Vorjahr verteidigt. Die Damenpokale gewannen Susanne Gruber und Svenja Berroth.

Die Clubmeisterschaft des WYC war die erste Regatta des Vereins im Jahr 2020, die auch zu dem Termin veranstaltet wurde, an dem sie bei Jahresbeginn geplant war. Das Regatta-Team um Wettfahrtleiter Günther Widmer hatte alles perfekt im Griff – 20 Jahre Erfahrung zahlen sich eben aus. Pünktlich um 12 Uhr konnte Widmer die erste Gruppe, die schnelleren Boote der Regattasegler, auf den Kurs schicken. Fünf Minuten später folgten die Fahrtensegler – bei blauem Himmel, sommerlichen Temperaturen und einem leichten Wind aus Südwest. „Wir haben das Zeitfenster gefunden, in dem der Wind für eine anständige Wettfahrt gereicht hat“, sagte Widmer später.

„Es war genau der richtige Wind, er war nicht löchrig und es hat Spaß gemacht“, fasste auch WYC-Regatta-



Die Damenpokale holten sich Susanne Gruber (l.) bei den Regattaseglern sowie Svenja Berroth bei den Fahrtenseglern. Die Clubmeister wurden Leon Severens (z.v.l.) und Peter Gregor.

obmann Christian Severens zusammen, der auf dem Nationalen Kreuzer diesmal seinen Sohn steuern ließ. Nach zwei Runden auf der Bahn war der SCHUFT mit rund drei Minuten Vorsprung als erstes Schiff im Ziel. Auf Platz zwei folgte Vorjahressieger Klaus Diesch auf der MAY, ebenfalls ein 45er Nationaler Kreuzer. Dritter wurde Kurt-Olaf Venger auf der Señorita Helmsman MANJANA.

Der Damenpokal bei den Regatta-

seglern ging wie in den Vorjahren an Susanne Gruber (45er ARGO).

PEMANINI verteidigt Vorjahressieg

Bei den Fahrtenseglern war einmal mehr Peter Gregor Bester, der wie immer alleine auf seiner Yacht segelte. Auf Platz zwei folgte die Banner 28 BLUE MAGIC von Dominic Rafiy vor Svenja Berroth auf der Sprinta Sport VOYAGER, die auch den Damenpokal der Fahrtensegler gewann.

26 Mannschaften waren am 13. September zur Clubmeisterschaft 2020 angetreten. Zwei Runden konnten beide Gruppen segeln.



Ergebnis der Clubmeisterschaft 2020, Gruppe Regattasegler.

Place	Sail Number	Name	Boat Type	Pos.	Elapsed Time	Corrected Time
1	P201	Leon SEVERENS	45qm Nationale Kreuzer	1	0:50:52	0:54:41
2	P7	Klaus DIESCH	45qm Nationale Kreuzer	2	0:53:46	0:57:48
3	GER 157	Kurt VENGER	Senorita Holmsman	3	1:01:45	1:00:32
4	GER 172	Erwin STAUDACHER	Dynamic 35	4	0:53:42	1:01:01
5	P71	Susanne GRUBER	45qm Nationale Kreuzer	5	0:57:25	1:01:44
6	GER 62	Thomas KALDENBACH	x 312	6	1:01:32	1:02:09
7	GER 45	Klaus VONBACH	Dynamic 35	7	0:55:21	1:02:53
8	GER 152	Willi EGGER	International 806	8	1:05:05	1:03:11
9	GER 394	Dorothee MUBOTTER	X-99	9	1:03:16	1:09:31
10	G859	Wilfried WESENER		10	1:16:59	1:14:44
11	NFUN	Benno MEYER		11	1:08:58	1:17:27
12	G361	Marcus KLEMM	Lisoletta	12	1:16:11	1:18:32
13	SUI 99	Ralf PETZOLD	Asso99	13	1:13:33	1:26:31
-	GER 4646	Gabriele OBERHANSS-DECKER	Sun Odyssey 29.2			



Kompetent. Zuverlässig. Nah.
Für Sie in Friedrichshafen.



AMF AutoMüller

Ihr Mercedes-Benz Partner am Bodensee.

Unser Service für Ihre Mobilität

- Mercedes-Benz Neu- und Gebrauchtwagen
- Gebrauchtwagen aller Marken
- Mercedes-Benz Service für PKW, LKW und Transporter
- Abwicklung und Reparatur von Unfallschäden
- Originalteile- und zubehör
- Oldtimer: Pflege, Wartung und Beratung
- Servicegarantie und Versicherungen
- Schönheitsreparaturen und Small-Repair
- Lackierleistungen aller Art
- Vermietung von PKW, Transportern und Anhängern
- Abschleppdienst, Mobilitätsservice, Waschanlage uvm.

Siemensstraße 3 • 88048 Friedrichshafen • Fon +49 (0) 7541 5000 - 0
www.amf-fn.de • info@amf-fn.de



Ergebnis der Clubmeisterschaft 2020, Gruppe Fahrtensegler.

Place	Sail Number	Name	Boat Type	Pos.	Elapsed Time	Corrected Time
1	GER 161	Peter GREGOR		1	0:54:27	0:52:21
2	G130	Dominic RAFIY	Banner 28	2	0:55:54	0:57:02
3	GER 3628	Svenja BERROTH	Sprinta Sport	3	0:59:47	0:57:29
4	GER 1311	Gert HANKER	H-Boat	4	1:00:36	0:58:16
5	FN 53296	Bettina KAHLERT	Bavaria 30 / 300	5	1:03:05	0:58:57
6	GER 397	Franz ZELLER		6	1:01:22	0:59:00
7	GER 174	Dr Jutta BAUER	International 806	7	1:01:38	0:59:15
8	GER 3168	Sascha HAHNEN	Bavaria 26	8	1:07:13	0:59:29
9	GER 1655	Frank ZIMMERMANN		9	1:07:56	0:59:35
10	G55	Gabriele RÜTTEN	M1	10	1:02:12	0:59:48
11	GER 7370	Bela SZABO		11	1:05:11	1:02:04
12	GER 5913	Susanne KNIPPING		12	1:10:09	1:08:06



Bei den Fahrtenseglern wurde wieder einmal Peter Gregor einhand auf seiner PEMANINI Clubmeister. Den Damenpokal dieser Gruppe gewann Svenja Berroth auf einer Sprinta Sport.



Clubmeisterschaft 2020 I

Impressionen von der Wettfahrtleitung ...



Clubmeisterschaft 2020 II

... und von der Regattabahn. Fotos: Volker Göbner



Ausbildung im WYC: Ungebremste Nachfrage

Ausbildung im Wassersport zum Sicherem Führen von Motor- wie Segelbooten ist im Württembergischen Yacht-Club ein sehr wichtiger Bereich. Die Ausbildungskurse für das Bodenseeschifferpatent (BSP), den Sportführerschein See oder die Funkzeugnisse litten 2020 ganz besonders unter der Pandemie. Mit erheblichem Aufwand wurde der Theorie-Unterricht weitgehend auf online-Konferenzen umgestellt. Der Praxis-Unterricht konnte erst spät beginnen, war aufgrund von Kontaktbeschränkungen auf kleine und kleinste Gruppen beschränkt. Doch letztlich konnten wieder viele Teilnehmer ihre Prüfungen erfolgreich absolvieren.

BSP-Kurs 2020 ausgebucht

Der BSP-Kurs 2020 startete mit der Informationsveranstaltung im November 2019. Schon da hatte sich einmal mehr gezeigt, dass die Nachfrage an einer Ausbildung im Württembergischen Yacht-Club ungebremst ist. Der große Schulungsraum in Seemoos war bis auf den letzten Platz besetzt, es waren 30 Interessierte anwesend.

Der Start der Theorieausbildung fürs Bodenseeschifferpatent erfolgte am 7. Dezember 2019. Die Theorie-Einheiten waren durch großes Interesse der Teilnehmer für die verschiedenen Themenbereiche geprägt, viele sachliche Fragen wurden gestellt und es wurde sehr gut mitgearbeitet.

Die Covid-Welle hatte große

Auswirkung auf die BSP-Ausbildung

Die ersten Konzepte für die Praxisausbildung waren Ende Januar 2020 erstellt worden. Mein Ziel war es, alle Teilnehmer gut unterzubringen. Doch es gab schon in der Planungsphase Verschiebungen und Ausfälle. Da mussten schnell Lösungen gefunden werden: die einzig mögliche war ein aufgestockter Einsatz meinerseits und ein spontanes Einspringen von Robert Hermann. Als die neue Planung stand, kam Mitte März die Covid-19-Welle auf uns zugerollt und wirbelte alles durcheinander. Die Ausbildung wurde ab dem 16. März 2020 komplett eingestellt, die geplanten Theorieeinheiten am 21. und

28. März sowie der geplante Praxis-Start Anfang April auf unbestimmte Zeit verschoben. Der Schutz und die Gesundheit aller Beteiligten hatte und hat oberste Priorität.

Für alle Beteiligten war klar, dass bis voraussichtlich Ostern und darüber hinaus erst einmal alles still stehen würde. Was uns alle besonders schmerzte war, dass das Wetter im April und Anfang Mai sehr gut war: Es gab Sonne und Wind – da hätte sich jedes Seglerherz gefreut. Anfang Mai erstellte ich für die Ausbildung ein erstes Schutz- und Hygienekonzept mit Gesundheitsfragebogen. Es zeichnete sich ab, dass wir bald zum Segeln auf die Yachten könnten. Die Häfen wurden nach einer langen Durststrecke endlich am 11. Mai geöffnet. Den Teilnehmern wurde signalisiert, dass es bald mit einem Schutz- und Hygienekonzept mit Gesundheitsfragebogen weitergehen würde. Aufgrund der Begrenzung auf zwei Haushalte sollte mit der Motorbootausbildung gestartet werden. Das wiederum bedeutete: ein Ausbilder und ein Teilnehmer, mehr nicht. Leider wurde die WÜle für die Praxisprüfung vom Landratsamt nicht zugelassen. Es musste ein Ersatzfahrzeug gefunden werden. Dieses war nach einiger Zeit gefunden: Die Jugendabteilung hat ein Zodiac-Boot für die Ausbildung zur Verfügung gestellt. Auf der Zodiac konnte der Abstand besser eingehalten werden, sie erhielt auch die Zulassung zur Praxisprüfung Motorboot durch das Landratsamt.



Wetterkunde - am 7. Februar der letzte Präsenztage des Jahres 2020 für Susanne Knipping bei der Theorie-Ausbildung für das Bodenseeschifferpatent. Danach musste auf Video-Konferenzen umgestellt werden.



Wir wünschen allzeit
eine Handbreit Wasser
unter dem Kiel!



Immobilienvermittlung aus Leidenschaft. Zuverlässig seit 1976.

Persönlich, engagiert und kompetent vermitteln wir gerne auch Ihre Immobilie. Kontaktieren Sie uns für ein unverbindliches Erstgespräch.



Bismarckstraße 8 · 88045 Friedrichshafen
Tel. +49 7541 23570 · www.immo-maier.de

Mitglied und
Marktbericht-
erstatter im



Meinungen zufriedener Kunden
sowie Referenzobjekte
finden Sie auf unserer Website:
www.immo-maier.de



Blick fürs Ganze im Auge behalten

Die Praxis-Ausbildercrew wurde durch die Covid-19-Welle weiter reduziert. Einige Ausbilder gehören einer Risikogruppe an, weitere wollten nicht mit einer Mund-Nase-Bedeckung in der Ausbildung auf den Booten fahren. Des Weiteren war es nicht möglich, neue Co-Ausbilder zu integrieren – und zwar aufgrund der erwähnten Begrenzung durch die Verordnung. Bei allen Konzepten in

der Ausbildung war es wichtig, den WYC als Ganzes im Blick zu behalten, damit es nicht zu einer Sperrung des Hafens kommen oder sich die Ausbildung als ein möglicher Hotspot herauskristallisieren könnte. Ein Dank an Ausbilder und Teilnehmer für das Verständnis und die Einhaltung des Schutz- und Hygienekonzeptes in der Ausbildung. Ohne die konsequente Umsetzung wäre die Ausbildung nicht möglich gewesen.

Terrestrische Navigation ist kein Zauberwerk – eher eine Übungssache.



Mein Blick ging auch in Richtung Teilnehmer: Ein großer Teil wollte mit der Praxisausbildung Segeln vorerst nicht starten oder hat sie gleich auf 2021 geschoben.

Start der Praxisausbildung mit stark dezimierter Ausbildercrew

Die erste Praxisausbildungseinheit Segeln fand schließlich am 24. Juni auf der EKKEHARD statt. Die praktische Motorbootausbildung startete am 3. Juli 2020 – alles nach dem Schutz- und Hygienekonzept. Aufgrund der reduzierten Ausbildercrew konnten nur 15 Teilnehmer ihre Praxisausbildung Segeln angehen. Für die Segelausbildung waren folgende Ausbilder im Einsatz: Rolf Hildebrand und Simon Hanker jeweils 12 Tage, Benjamin Oszfolk und Gert Hanker jeweils 14 Tage, Susanne Knipping hatte 41 Segeltage und Co-Ausbilder Thomas Reithinger 15 Tage. 13 Teilnehmer wurden für die Praxisprüfung Segeln angemeldet. Die erste Praxisprüfung war am 10. Juli mit zwei Teilnehmerinnen



Erste Lockerung: Die Ausbildung auf dem See beginnt - und die Freude ist den Teilnehmern ins Gesicht geschrieben, wo man es denn sehen kann ...

aus unserer WYC-Jugend auf der EKKEHARD. Der zweite Termine war am 16. Oktober mit elf Teilnehmern. Alle unsere Kandidaten haben die Praxisprüfung Segeln mit Erfolg abgelegt. Die Freude war natürlich groß, dass die Ausbildung trotz der Corona-Einschränkungen erfolgreich war.

Damit auch alles klappt, ist vor der jeweiligen Prüfung eine Generalprobe gefahren worden – vom Ablegen übers Segel setzten, Boje über Bord, Schiften bis zum Einlaufen unter Segel. Wurden die Manöver nicht mit einer gewissen Grund-sicherheit absolviert, so gab es zusätzliche Übungseinheiten. Diese wurden auch an Wochenenden gefahren, wenn das jeweilige Clubboot und ein(e) Ausbilder(in) zur Verfügung stand. Mir und meiner Ausbil-

dercrew ist wichtig, dass jeder einzelne Teilnehmer die Yacht sicher führt und dabei die Grundsätze guter Seemannschaft umsetzt.

Motorbootausbildung mit zusätzlichen Praxisprüfungstagen

Die Motorbootausbildung haben 23 Teilnehmer erfolgreich absolviert, verteilt auf insgesamt sieben Prüfungstage. In der Motorbootausbildung waren wir nur zu zweit: Ich war 44 Tage mit Teilnehmern und Motorboot auf dem Wasser, Thomas 26 Tage. Wir haben dadurch einiges im Hafen erleben dürfen. Oder sollte ich besser sagen: erleben müssen?

Neue Wege beschreiten

Jeder der Prüfungsteilnehmer Motorboot hat die Zusatzprüfung „Terres-

trische Navigation“ in der Praxisprüfung Motorboot mit Erfolg abgelegt. Das Bestehen dieses Prüfungsteils befreit später von der Praxisprüfung beim Erwerb des Sportbootführerscheins mit den Geltungsbereich Seeschiffahrtsstraßen.

Die Theorieeinheiten Navigation konnten im März 2020 nicht mehr stattfinden. Den Theoriestoff während der jeweiligen Motorbooteinheit zu lehren empfand ich als nicht effektiv und sehr unpraktisch. Es musste eine andere Lösung her. Bereits vor der Covid-19-Welle wurden in vielen Bereichen Online-Weiterbildungen angeboten. Da hieß es, den Sprung ins kalte Wasser zu wagen und die Theorie der terrestrischen Navigation per Videokonferenz durchführen. Am Anfang war es etwas ungewohnt; es

ist natürlich etwas anderes als eine Präsenzveranstaltung. Die Teilnehmer sind online zurückhaltender. Für den Lehrenden ist es eine größere Herausforderung, da die Mimik und Gestik der Teilnehmer fehlt, sobald deren Kamera inaktiv ist. Denn in Mimik und Gestik zeigt sich häufig unangesprochenes, aber hilfreiches Feedback für die Referierenden. Die Teilnehmer waren mit der Lösung per online-Meeting sehr zufrieden. Die Theorieinhalte konnten später gut in der Praxis ausprobiert werden. Am Ende der Ausbildung hat jeder die Schiffsposition auf dem Wasser per Kreuzpeilung bestimmen sowie einen Kurs bei Nebel abstecken können.

Die geplante Knoteneinheit konnte im März ebenfalls nicht stattfinden. Mitte

August wurde dafür ein Knoten-Nachmittag mit den Ausbildern Susanne Knipping, Thomas Reithinger und Co-Ausbilder Guido Sitterz in kleinen Gruppen auf der Wiese neben unserem Clubhaus an der Uferstraße durchgeführt – was bei Teilnehmern wie Ausbildern sehr gut angekommen ist.

Mit der SY EKKHARD haben wir an einigen Mittwochsregatten teilgenommen. Vor der Wettfahrt fand jeweils ab 15 Uhr die Segelausbildung

mit Maurice statt. Thomas Reithinger war als Co-Ausbilder Segeln mit dabei, er erhielt die Ausbildung zum Segelausbilder. Seine Segelbefähigung hat er im Jahr zuvor mit Erfolg abgeschlossen. Leider war es nicht möglich, weitere Co-Ausbilder zu integrieren. Die Hoffnung liegt hier auf den Jahren 2021 und 2022. Bei der einen oder anderen Mittwochsregatta waren auch weitere Gäste mit von der Partie. Ausbildung und Regatta mit Teilnehmern hatte seinen ganz eigenen Reiz.



Auch ohne Smartphone weiß frau, wo wir uns befinden: dank einer Kreuzpeilung wie schon immer in der christlichen Seefahrt.

Theorieausbildung Sportbootführerschein See als Hybridunterricht

Der Kurs Sportbootführerschein See hatte im Oktober 2019 begonnen. Am 23. Februar 2020 haben neun Teilnehmer ihre Theorieprüfung in See-

ORIS
HÖLSTEIN 1904

Angetrieben vom neuen Oris Kaliber 400

Antimagnetisch
5 Jahre Gangreserve
10 Jahre Garantie

Buchmüller
Juwelier seit 1906

Aquis Date Calibre 400

Ein neues Werk,
ein neuer Standard,
ein neuer Maßstab

+49 (0) 751 25939
Kirchstraße 8, 88212 Ravensburg
www.juwelier-buchmueller.de



Intensivkurs Knoten auf der Wiese neben dem Clubhaus an der Uferstraße.

moos erfolgreich abgelegt, zwei weitere bei einem Termin im Sommer.

Die Corona-Pandemie hat mich dazu veranlasst, den folgenden Vorbereitungskurs zum Sportbootführerschein-See im September als Hybrid-Unterricht zu planen, bestehend aus vier Präsenzveranstaltungen und vier Videokonferenzen. Für die geplanten Präsenzveranstaltungen in Seemoos musste von mir ein Schutz- und Hygienekonzept für die Unterrichtsräume erstellt und die Bestuhlung angepasst werden. Der große Schulungsraum ist demnach nur noch für 14 Teilnehmer und einen Dozenten nutzbar.

Start war am 9. Oktober 2020 mit dem Informationsabend per Videokonferenz für 18 Interessierte. Zur ersten Theorieeinheit am Samstagvormittag, den 17. Oktober 2020, hatten sich 14 Teilnehmer angemeldet. Am 24. Oktober konnten wir eine – und seither die einzige – Präsenzveranstaltung durchführen, alle anderen Theorieeinheiten wurden als Videokonferenz durchgeführt. In dieser Veranstaltung konnten Unterlagen für den Kurs ausgegeben werden.

Die Vorbereitungen für den Unterricht per Videokonferenz hatte so manches Mal mehr Zeit in Anspruch genommen, als von mir veranschlagt war. Es musste viel mehr animiert

werden, damit der Unterricht auch lebendig bleibt. Das Einbeziehen der Teilnehmer stößt bei einer Videokonferenz jedoch an seine Grenzen, auch ist die Spontaneität begrenzt. Positiv war, dass alle von zuhause aus ohne Risiko am Kurs teilnehmen konnten.

Der Unterricht per Videokonferenz ist anspruchsvoll, gleichzeitig inspirierend, hat Vor- und Nachteile wie alles. Auch zukünftig wird das Modell Videokonferenz gerade in den Wintermonaten sicher ein weiterer Baustein der Ausbildung neben den Präsenzveranstaltungen sein.

Ausbildung auf EKKEHARD (r.) und VIKTOR (unten links). Wo gehobelt wird, da fallen Späne: Durch UV-Belastung zer-schlissene und gerissene Reffleine (kleines Foto), die aber schnell wieder ersetzt war.

Der SBF-See berechtigt, Sportboote mit Antriebsmaschine von mehr als elf Kilowatt (15 PS) auf den Seeschiff-fahrtsstraßen der Bundesrepublik Deutschland sowie in der 3-Seemeilen-Zone und in den Fahrwassern innerhalb der 12-Seemeilen-Zone zu fahren sowie an den Küsten weiterer Länder anzulanden.

Treffen der Ausbilder

Im Jahr 2020 wurde im Oktober nur mit den Ausbildern, die in der Praxis mitgewirkt haben, ein spontanes Abschlusstreffen in Seemoos durchgeführt. Es war ein Dankeschön für deren Einsatz trotz Pandemie mit entsprechenden Einschränkungen und Verordnungen. Die im Jahr zuvor gesteckten Ziele, dass wir vor dem Start der Praxisausbildung auf die Ausbildungsboote gehen, um Erfahrungen auszutauschen und um die Praxis-skripte gemeinsam einer Prüfung zu unterziehen, musste erst einmal auf Eis gelegt werden. Gleiches gilt auch für den gemeinsamen Ausbilder-Törn.

Es wurde vereinbart, dass wir uns in den Wintermonaten einmal im Monat per Videokonferenz treffen. Im November 2020 fand die erste Sitzung in kleiner Runde statt.





BLUMENHAUS MAYER
— seit 1911 —

Blumensträuße für jeden Anlass

Blumenarrangements
für Feiern, Hochzeits- & Festdekorationen

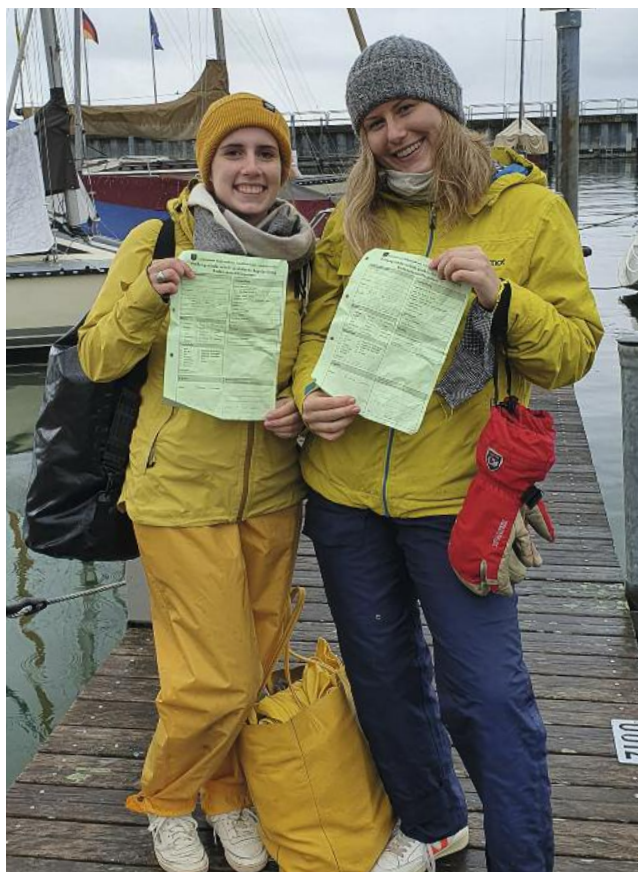
Blumen - Abonnement
für Ihr Zuhause & Firma

Wohnaccessoires

Innen - & Außenbegrünung
der besonderen Art

Grabpflege & Grabbepflanzung

Hochstr. 71 88045 Friedrichshafen
www.blumenhausmayer.de



Die schönsten Momente beim Segeln: Bestandene Prüfung! Und das Einlaufen bei Sonnenuntergang in den Heimathafen.



So eine kalte Prüfung wie im Oktober erlebten Ausbilder (r. Christoph Duwenkamp) und Prüflinge selten. Da wurde eben mit Glühwein angestoßen!

Es geht um den Austausch untereinander sowie der Vermeidung von kurzfristigen Überraschungen. Des Weiteren als Unterstützung bei den bevorstehenden Theorieeinheiten des BSP-Kurs, die teilweise per Videokonferenz geplant sind. Die Coronapandemie hatte ja leider eine Integration neuer Co-Ausbilder verhindert. Hier haben wir uns als Ziel gesetzt, diese 2021 in die Praxiskurse zu integrieren.

Der Ausbildercrew ist bewusst, dass uns Corona auch im Jahr 2021 begleiten wird und somit auch das Team weiterhin reduziert sein wird.

Ausblick auf 2021

Die Ausbildungssaison 2021 für das Bodenseeschifferpatent (BSP) startete mit dem Informationsabend per Videokonferenz im November 2020. Ein zweiter fand im Dezember mit den Interessierten der Hochschulsportgruppe Segeln der Zeppelin-Universität statt, die studentisches Segeln in Kooperation mit dem Württembergischen Yacht-Club betreibt.

Die Nachfrage an einer Ausbildung im WYC ist weiterhin ungebremst, es gab ja bereits für das Ausbildungsjahr 2020 einen Anmeldestopp. Für das Ausbildungsjahr 2021 sieht es nicht anders aus. Neben den 15 Teilnehmern, die ihre Praxisausbildung

Segeln 2020 nicht abschließen oder gar nicht starten konnten, standen bereits sieben Teilnehmer seit Jahresfrist auf der Warteliste. Anfang Januar 2021 haben sich schließlich insgesamt 31 Teilnehmer angemeldet (davon fünf aus der Studentengruppe).

Am 16. Januar 2021 fand der Beginn der Theorieausbildung BSP statt – als online-Kurs, mit begeisterten Teilnehmern! Sofern möglich, soll die Praxisausbildung Motorboot im März, parallel zur Theorie, starten. Die Praxisausbildung Segeln wird so früh wie möglich beginnen, am besten schon im April (sofern zulässig). Das Studentische Segeln soll an zwei Tagen in der Woche am frühen Nachmittag als Ausbildung durchgeführt werden.

Neue Funkgeräte für die Schulung wurden 2020 angeschafft. Eine Funkausbildung sowie ein Kurs für den Fachkundenachweis für Seenot-Signalmittel sind für das Frühjahr geplant, so weit dies die Pandemie zulässt. Die Funkausbildung lebt jedoch stark von der Praxis an den Geräten. Die Theorie wird zum größten Teil per Videokonferenz stattfinden.

Der nächste Kurs für den Sportbootführerschein Seeschiffahrtsstraßen (SBF-See) ist in Planung. Der Hybrid-Unterricht hat sich bewährt und wird wieder Anwendung finden. Eine Info-Veranstaltung wird im

September 2021 stattfinden, bei großer Nachfrage früher.

Fazit

Das Jahr 2020 war durch die Covid-Pandemie und die große Nachfrage sowie durch eine reduzierte Ausbildercrew ein kräftezehrendes, aufregendes und bewegendes Jahr. Bei allen Herausforderungen haben wir als Ausbildercrew das Ziel nicht aus den Augen verloren: Ein Boot jederzeit sicher führen zu können. Das vergangene Jahr hat erneut gezeigt, dass die Ausbildung ein Aushängeschild für den WYC ist. Es wurden zum wiederholten Male dabei neue Mitglieder gewonnen, die auch bereit sind, sich ehrenamtlich zu engagieren.

Eine erfolgreiche Ausbildung, wie sie im WYC stattfindet, ist nur mit aktiven, guten, selbstbewussten, verantwortungsvollen und hilfsbereiten Ausbildern möglich. An dieser Stelle möchte ich mich bei den ehrenamtlichen Ausbildern sowie allen Helfenden und Mitwirkenden, die ihre kostbare Freizeit opfern, für den unermüdlichen Einsatz recht herzlich bedanken. Wir haben neue Wege in der Ausbildung beschritten – das Gute aus dieser Zeit müssen wir bewahren und ausbauen.

*Susanne Knipping
 Ressort Ausbildung
 und Fahrtensegeln*



„Meersburg genießen mit allen Sinnen“

Hunger?

Kein Problem.
Wir freuen uns darauf, Sie in einem unserer Meersburger Restaurants begrüßen zu dürfen.

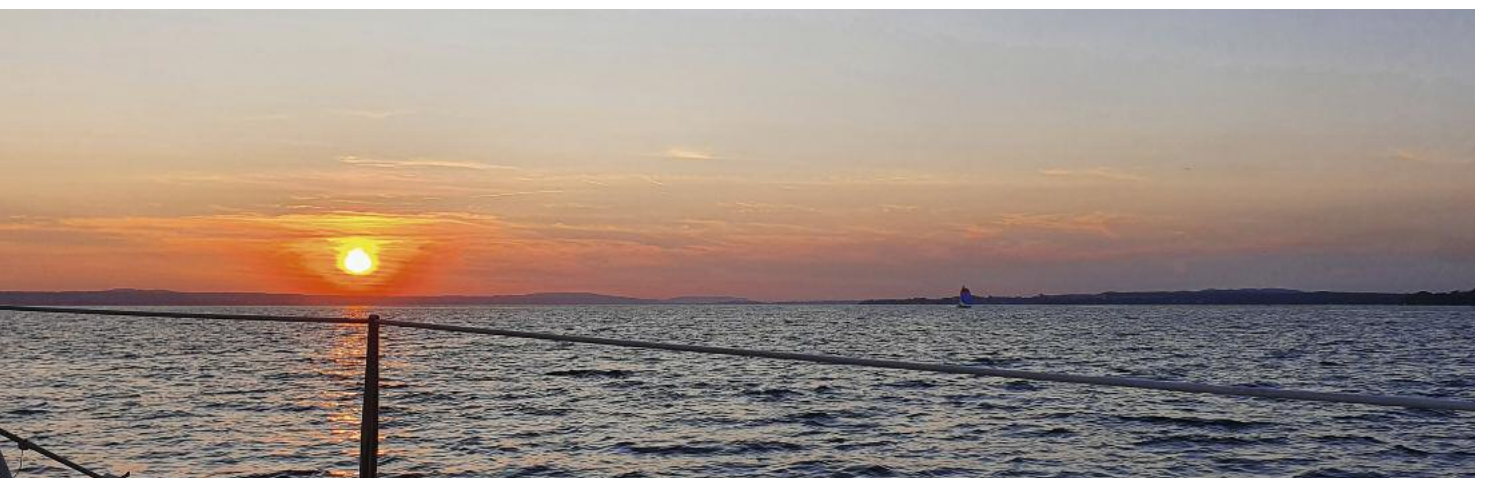
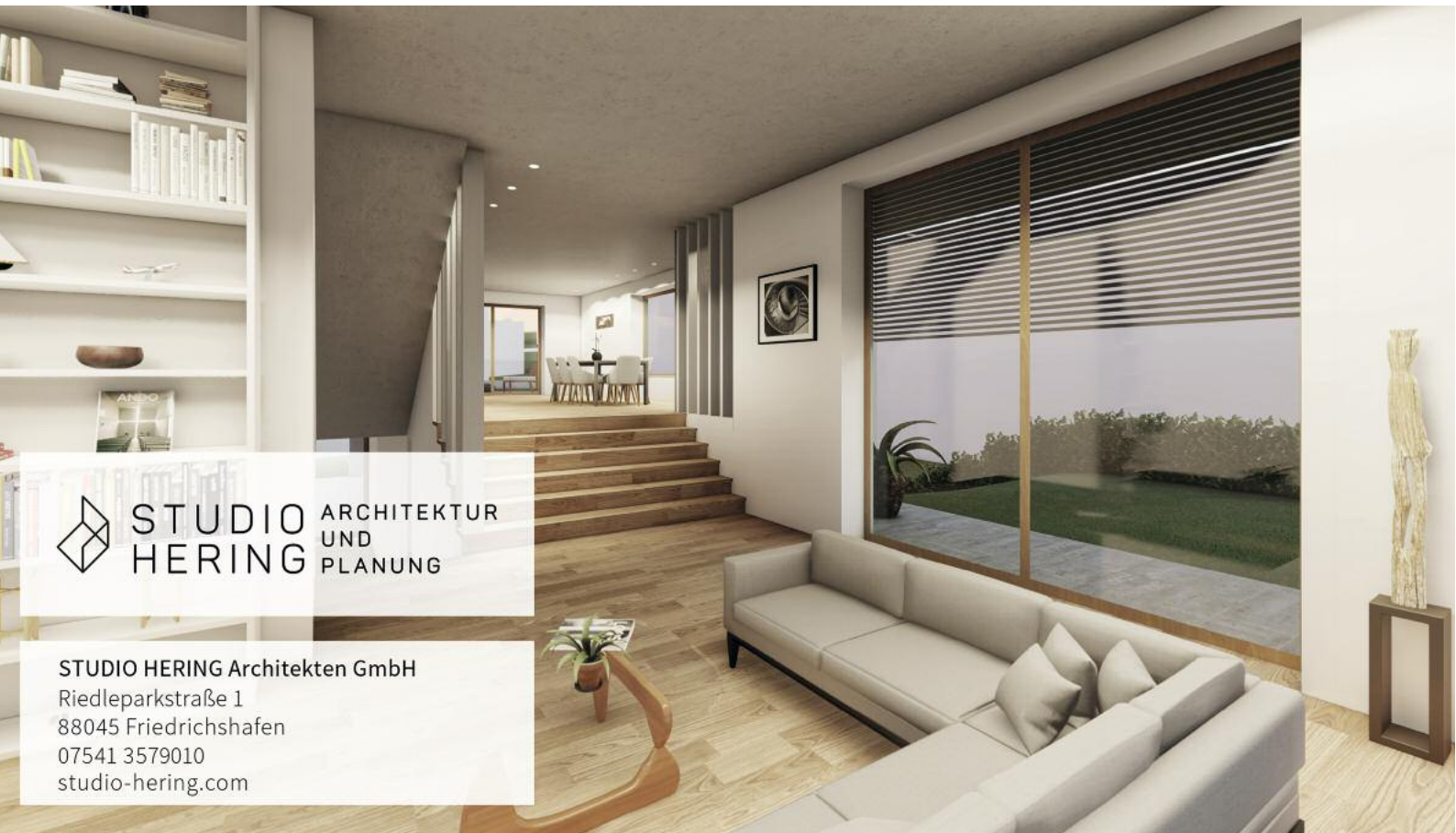


Müde nach einem guten Gläschen Wein?

Kein Problem.
Wir freuen uns darauf, Sie in einer unserer Meersburger Unterkünfte beherbergen zu dürfen.



Wir wünschen Ihnen einen angenehmen und erlebnisreichen Aufenthalt in unserer wunderschönen Stadt am Bodensee!



Tag für Tag bietet der Bodensee ein anderes Bild. 366 Bilder hätte man 2020 machen können. Diese beiden sind von Susanne Knipping.

Als Ausbilder im WYC:

Erfahrungen aus dem ersten Jahr

Seit 2019 gehöre ich, Thomas Reithinger, zur Ausbildercrew des WYC unter Leitung von Susanne Knipping. Das Jahr 2020 war mein erstes Jahr als Praxisausbilder Motorboot. Es war von der ersten Stunde ein ungewöhnliches Jahr.

Ich selbst fahre bereits seit einigen Jahren Motorboot, das Segeln durfte ich 2018 und 2019 im WYC erlernen. Dies hatte mir und meiner Partnerin sehr viel Freude bereitet, so dass ich mich bereits Ende 2018 für eine ehrenamtliche Tätigkeit zur Verfügung gestellt habe. Meine ersten Einsätze waren 2019 als Co-Ausbilder in der Praxis Motorboot, zum Ende der Saison war ich dann als Ausbilder unterwegs. Im Frühjahr 2020 hat mich Robert Hermann gefragt, ob ich nicht 2021 seine Theorieeinheit zum Thema Motorkunde übernehmen möchte. Ich habe signalisiert, seine beiden Einheiten zu übernehmen.



Die WÜ'le – zu klein für coronale Ausbildung.

Susanne Knipping hatte die ersten Einteilungen für die Motorbootausbildung Anfang März fertig, da hat uns die Corona-Pandemie getroffen. Die Ausbildung wurde zunächst komplett eingestellt. Erst viel später und mit einigen Hindernissen – reduzierte Ausbilderzahl, Hygienekonzept, Gesundheitsfragebogen und Desinfektionsspray – konnte dann die praktische Motorboot-Ausbildung beginnen.

Die Ausbildung startete im Juli auf dem Zodiac-Schlauchboot, nachdem das Landratsamt die WÜ'le

aufgrund der Nicht-Einhaltung des Mindestabstands nicht für Prüfungen zugelassen hatte.

Bei der Ausbildungsplanung wurde auch stets darauf geachtet, dass die Zusammensetzung der Teilnehmer auf dem Motorboot den Corona-Regeln entsprach.

Als der Schlaucher durch ein Defekt am Lenkseil für zweieinhalb Wochen ausfiel, wurde die Ausbildung auf der WÜ'le fortgesetzt. Für drei Teilnehmer aus dem ersten Ausbildungsblock konnte eine Ausnahme für die Praxisprüfung erwirkt werden, mit Mund-Nase-Bedeckung und größtmöglichem Abstand.

Ein Teilnehmer aus dem Frühjahrskurs Sportbootführerschein See musste noch die Praxisprüfung Motorboot ablegen. Der Prüfungsausschuss hatte keine Einwände, auf der WÜ'le unter Beachtung Schutz- und Hygienemaßnahmen zu prüfen. Der Teilnehmer hatte mit mir vorher einige Praxiseinheiten absolviert. Es war meine erste Praxisprüfung als Ausbilder, und diese hat unter sehr strengen Augen stattgefunden!

Der Zodiac-Schlauchboot stand zum Start des Ausbildungsblocks Motorboot fürs Bodenseeschifferpatent leider noch nicht wieder zur Verfügung. Daher wurde mit der WÜ'le die Ausbildung fortgesetzt, um im Zeitplan zu bleiben. Als der Schlaucher wieder einsatzbereit war, musste die Ausbildung dorthin verlegt werden, da nur für diesen eine dauerhafte Genehmigung für die Praxisprüfungen vorlag. Dies verunsicherte einige Teilnehmer, es mussten Sondertermine eingeschoben werden.

Im dritten „Motorblock“ ist ein weiterer Defekt am Schlaucher aufgetreten, eine defekte Steuerbatterie. Die Ausbildung ist wieder für einige Tage ausgefallen. Der Terminplan verdichtete sich, es musste nun



Der Zodiac-Schlauchboot.

täglich Ausbildung gefahren werden. Zudem hat die enge Situation im Hafen durch Gastlieger die Nerven der Teilnehmer und Ausbilder sehr auf die Probe gestellt.

Als im Oktober die Corona-Maßnahmen nochmals verschärft wurden, war die Ausbildung nur noch durch das Tragen von Mund-Nasen-Masken möglich – was vor allem bei Nebel und Regen nicht immer einfach war.

Das disziplinierte Verhalten und der entstandene Teamgeist aller Teilnehmer hat sehr dazu beigetragen, dass die Ausbildung ohne Unfälle und erfolgreich für alle durchgeführt werden konnte. Die Teilnehmer waren mit Begeisterung dabei.

Es gab einige Hürden, auch für mich als Ausbilder, zu bewältigen. Ich durfte sehr viel dazu lernen: Die



Thomas Reithinger, Ausbilder im WYC.

Ausbildung ist eben doch etwas anderes, als selbst am Steuer zu sitzen.

Thomas Reithinger
Ausbilder Motorboot

Fahrtensegeln 2020:

Frühstück an Bord

Auch das Fahrtensegeln war 2020 durch Corona beeinträchtigt. Es konnte jedoch Anfang September nachgeholt werden – und führte von Friedrichshafen über Unteruhldingen, Kreuzlingen und zurück. Auch ohne neuen Rekord war es für die Teilnehmer einmal mehr eine Bereicherung.

Die ursprünglichen Planungen zum Fahrtensegel-Event des WYC konnten ab März aufgrund der Corona-Pandemie nicht weiter im Detail bearbeitet werden. Häfen, Gastronomie und Kultureinrichtungen waren geschlossen. Als nach der Zwangspause endlich die Häfen zu unser aller Freude wieder geöffnet wurden, waren jedoch vielerorts die Sanitäreinrichtungen weiterhin geschlossen. Eine Ausfahrt auch in kleiner Gruppe war zunächst undenkbar.

Im Mai wurde nach einigen Überlegungen entschieden, das Fahrtensegeln auf Anfang September zu verschieben und nicht abzusagen: Es sollte ein Signal der Zuversicht gesetzt werden. Ende Juli wurde die Planung wieder aufgenommen. Diese musste immer wieder angepasst werden, da verschiedene Ideen nicht umsetzbar waren, wie z.B. Grillen auf dem Gelände der Marina Rheinhof. Deren Grillplatz konnte nicht gemietet werden, da ihn das dortige Restaurant als Erweiterung nutzte. Einige Restaurants haben eine Reservierung für Gruppen von rund



Ruhige Passage der Fährlinie vor Meersburg.

20 Personen abgelehnt, waren bereits ausgebucht oder wurden Anfang September geschlossen. Das Ergebnis der Planung Ende August war ein Fahrtensegeln in verkürzter Version, nur von Donnerstag bis Samstag. Wie in allen Bereichen gab es beim Fahrtensegeln Schutz- und Hygienemaßnahmen sowie einen Gesund-

heitsfragebogen für alle Teilnehmer. Bei allen Aktionen war deutlich spürbar, dass die Bodenseeregion 2020 zu einem beliebten Ort geworden ist. Selbst Einheimische haben den Bodensee neu für sich entdeckt.

Die WYC-Flotte lag in Unteruhldingen im Päckchen.



Frühstück an Bord der WYC-Fahrtenseglerflotte in Unteruhldingen und im Yachthafen Kreuzlingen.



Leinen los in Richtung Überlinger See

Vor dem Start am 3. September wurde auf den Booten für mindestens drei Tage gebunkert. Auf der YDRA wurde für jedes Boot ein Präsent verstaut, wo gerade eben Platz war. Die Leinen wurden um 10:45 Uhr losgeworfen. Das erste Ziel führte uns in den Sportboothafen Unteruhldingen. Es war eine ruhige Fahrt in den Überlinger See bei sehr wenig Wind, aber mit reichlich Sonne. Zwischendurch wurde immer mal wieder die „Unterwasser-Genua“ gesetzt. An der Fährlinie Konstanz-Meersburg war zum Glück nicht viel Gewell, somit gab es fast kein Gautschen des Bootes.

Am frühen Nachmittag lief die YDRA ein. Die ersten Boote mit ihren Crews lagen bereits im Hafen. Die weiteren Boote sind nach und nach eingelaufen. Das dortige Hafenmeister-Team um Robert Schwarz hatte für uns die Kopfstege reserviert. Dort lagen wir nach norddeutscher Sitte im Päckchen. Dem Ruf in den Überlinger See waren zehn Boote gefolgt. Für den gesellschaftlichen Teil des Tages ging es am frühen Abend gemeinsam ins Restaurant Mainaublick. Dort wurden wir vom Team um Bernhard Sernatinger freundlich und hilfsbereit empfangen und an die reservierten Tische im Freien begleitet.

Hier zeigte sich einmal mehr, dass das Fahrtensegeln nicht nur von der Faszination lebt, mit den Kräften der Natur von A nach B zu kommen, sondern auch von der Gemeinschaft, den Gesprächen sowie dem Kennenlernen von Neuem.



Die Fahrtensegler des WYC lauschen Stadtführerin Heidrun Horn (l.) in Konstanz aufmerksam.

Zweites Ziel: Yachthafen Kreuzlingen

Am Morgen wurde vor dem Frühstück ein kleiner Ausflug auf dem SUP-Board unternommen. Mit einem Rucksack ging es zu den einzelnen Booten, um die Präsente den Mannschaften zu überreichen. Auf den Booten waren die Crews zumeist im Cockpit beim Frühstück. Sie genossen dies bei trockenem Wetter sichtlich.

Anschließend wurden die Leinen losgeworfen, acht Boote brachen auf zum nächsten Ziel, dem Yachthafen Kreuzlingen am Schweizer Ufer des Sees. Der Wind war besser als am Tag zuvor, so konnte ein gutes Stück gesegelt werden.

Hafenmeister Mariano Grosso hatte die reservierten Plätze am Steg bei der Wasserschutzpolizei für die angemeldeten zehn Boote mit dem WYC-Clubstander markiert. Ein Boot war im Laufe des Tages noch dazu gekommen, so dass wir mit neun Yachten in Kreuzlingen lagen.

Stadtrundgang unter mythischen Bäumen

Nachdem alle Boote verzurrt waren, ging es um 15 Uhr für einen Teil der Gruppe gemeinsam durch den Seegarten an die historische Hafenuhr, zur Führung mit dem Thema „Erzählende Bäume“ (Seite 57).

Gesättigt im Kopf, aber hungrig im Bauch ging es danach direkt ins Restaurant Konzil. Die Teilnehmer waren froh, ein Plätzchen einnehmen zu können. Wir haben dort die übrigen WYC-Fahrtensegler wieder getroffen und haben es uns einmal mehr gut gehen lassen.

Den Abend haben wir in kleinen Gruppen auf unseren Booten ausklingen lassen.

Frühsport kommt vor dem Frühstück

Es war morgens gegen 7:25 Uhr, als ich den ersten Blick aus der Luke geworfen hatte. Das Spiel des Sonnenlichts durch die teilweise offene





Sonnenaufgang vor Kreuzlingen. Foto: Susanne Knipping

B&G

Leidenschaft fürs Segeln

B&G Certified Partner • Thomas Zeller • Beratung • Support • Verkauf
www.nautik47neun.de • info@nautik47neun.de



Stadtrundgang durch den Seegarten von Konstanz.

Nebeldecke war phantastisch. Ich bin sofort raus, aber nach 30 Minuten war der Hafen im Nebel verhüllt. Auf den Booten war es noch ruhig, es drängte wohl keinen so richtig aus der Koje. Ich wollte gerade los zu einer Runde Frühsport, da schaute Jutta aus ihrer Luke. Eine kurze Katzenwäsche, dann ging es gemeinsam im lockeren Lauf am Ufer entlang; wir legten ein paar kleine Gymnastikeinheiten ein. Jutta und mir machte diese Aktivität sichtlich Freude. Zurück im Hafen gab es eine erfrischende Dusche. Danach war der Frühstückstisch auf der YDRA schon gedeckt. Der Nebel hatte sich unter der Kraft der Sonne relativ schnell aufgelöst. In der Zwischenzeit wurde auf fast jedem Boot gefrühstückt.

Abschluss des Fahrtensegelns 2020

Nach dem Frühstück war es an der Zeit, bei einem kleinen Frühschoppen gemeinsam auf den gelungenen Fahrtenseglerausflug anzustoßen. Anschließend ging es für einige weiter auf Tour, für andere zurück nach Friedrichshafen.

Wie bereits in den Jahren zuvor habe ich mich sehr gefreut, neue wie bekannte Gesichter beim Fahrtensegeln begrüßen zu dürfen. Es war für jeden einzelnen von uns eine besondere Zeit, diesmal ein Fahrten-



Fazit

Es war trotz der schwierigen Zeit in der Corona-Pandemie ein gelungenes Fahrtensegeln, auch mit Abstand. Alle Aktivitäten, Anstrengungen und Diskussionen vor der Veranstaltung waren gut investiert. Dank für die Freude in euren Gesichtern und in meinem Herzen, dies ist Motivation fürs kommende Jahr, aus heutiger Sicht wird dies nicht leichter.



Sonnenaufgang in Kreuzlingen: Minuten später hüllte Nebel den Yachthafen ein.

segeln der etwas anderen Art, mit Schutz- und Hygienekonzept.

Wir hatten schöne, gemeinsame Erlebnisse an Land und auf dem Wasser. Die Sonne war uns gesonnen und teilweise gab es Wind zum Segeln – was will das Seglerherz mehr.

Der Termin fürs Fahrtensegeln 2021 ist geplant vom 10. bis 13. Juni, natürlich mit dem üblichen pandemischen Vorbehalt.

*Susanne Knipping
Ressort Ausbildung und
Fahrtensegeln*

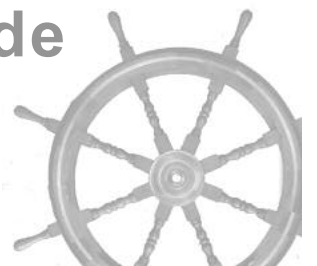




BÄCKEREI - KONDITOREI

Ulmer

www.baeckerei-ulmer.de



Stadtführung in Konstanz:

Erzählende Bäume und deren Mythen

Im Stadtgarten Konstanz haben sich die Fahrtsegler des WYC mit Heidrun H. Horn von der Marketing und Tourismus Konstanz GmbH für eine Führung mit dem Thema „Erzählende Bäume“ getroffen.

Sie berichtete auf dem Rundgang durch den Stadtgarten und die Grünanlage des Inselhotels von Bräuchen und der Mythologie einzelner Bäume. Sie erzählte von skandinavischen, christlichen und buddhistischen Bräuchen, von kraftvollen Eichen, widerstandsfähigen Ginkgos und gigantischen Mammutbäumen. Sie ging auch auf die heilenden Kräfte der Bäume und ihrer Früchte ein.

Kastanien gehören zu den häufigsten Bäumen in Uferanlagen. Rosskastanien beispielsweise haben Heilkräfte, genauer gesagt das darin enthaltene Aescin. Die Rosskastanie ist ein beliebtes Mittel gegen Venenschwäche, schwere Beine und Krampfadern.

Am Bahnübergang gab es einen Stopp unter einer Linde. Die Linde mit ihren herzförmigen Blättern ist bereits bei den Germanen ein Baum



Unter Linden wurde früher Gericht gehalten. Der Duft ihrer Blüten ist betörend.

der Liebe, aber auch der Gerechtigkeit. Unter der Linde wurden früher Gerichtsverhandlungen abgehalten, die unanfechtbar waren. Im Nibelungenlied ist ein Lindenblatt schuld am späteren Tod des Helden. Der Duft ihrer weiß-gelblichen Blüten kann betörend sein. Die Inhaltsstoffe der Lindenblütenblätter wirken blutreinigend, schweißtreibend, beruhigen

die Nerven und sind entzündungshemmend. Lindenblüten-Tee trinkt man bei Erkältungen.

Die Birke ist die Mutter unter den Bäumen, erzählte Heidrun Horn. Die Birke ist der Rune Berkana zugeordnet. Berkana ist die hütende Mutter der Erde, sie schenkt Schutz und Heilung. In unseren Breiten gab es den Brauch, einem Neugeborenen eine Wiege aus Birkenholz zu schnitzen, die Kinder lagen da symbolisch in den Armen der Berkana (Mutter). Die Birke ist Sinnbild für Jugend und Frühling, der Maibaum ist ein Relikt aus dieser Zeit, ein Zeichen der erwachenden Natur. Birkenwasser stärkt das Immunsystem und soll gegen Haarausfall helfen.

Horn berichtete, dass Bäume Terpene enthalten, die sie an die Umwelt abgeben. Beim Einatmen haben diese eine positive Wirkung auf das Immunsystem. Die Natur erhalten, aufsuchen und einfach in Ruhe dort weilen, das gibt individuelle Kraft.

Unter der Eiche lässt es sich aushalten! Die Eiche gilt seit Jahrhunderten als Symbol für Kraft und Beständigkeit; sie können bis zu 1000 Jahre alt werden, erst nach ca. 60 Jahren tragen sie erste Früchte. Die Eiche war in Sagen und Mythen ein heiliger Baum. Germanen und Kelten haben die Eiche verehrt. Wie auch unter Linden wurde unter Eichen Gericht gehalten. Die Früchte der



Eichen werden bis zu 1000 Jahre alt. Da können sie viel erzählen ...

Eichen sind reich an Kohlenhydraten und Proteinen. Sind die Gerbstoffe entzogen, kann daraus ein Mehlersatz für Kuchen oder als Kaffeeersatz verarbeitet werden. Die Eiche sicherte in Mitteleuropa das Überleben: Sie war Futter für die Tiere, sorgte für Brennholz oder Baumaterial und war Heilmittel. Ein Eichenrindenbad hilft bei Hautproblemen.

Ein Baum ist nicht nur einfach ein Baum. Er bietet Schutz, Nahrung, tritt als Lehrmeister auf, strahlt Kraft aus und hat oftmals Heilkräfte. Ein Baum hat Ausstrahlung, Symbolkraft. Bei einem Spaziergang durch einen Wald oder einen Park können Bäume neue Kraft und Ausgeglichenheit geben. Germanen, Kelten und weitere Völker haben die heilenden sowie lindernden Wirkungen zu schätzen gewusst. Die Lebensdauer der Bäume ist enorm. Allein dadurch haben sie für uns eine besondere Bedeutung. Bäume überdauern meist Generationen. SK

Segler sind wie Bäume: Sie können auch viel erzählen, nicht nur vom Fahrtsegeln des WYC ...



Hafenreport 2020: Dieser Sommer ...

Die vor Jahresfrist versprochenen Maßnahmen sind inzwischen realisiert: Die Elektrik ist erneuert, eine Schnellladesäule für große Batterien ist installiert und ein neues WLAN-Netz zum Saisonbeginn einsatzfähig.

Seit Beginn der Saison 2020 ist die elektrische Versorgung des Hafens auch im Ostteil komplett modernisiert. Die Beleuchtung der Stege ist durchwegs auf LED umgestellt, die Anschlusssäulen mit den Steckdosen für die Versorgung mit Bordstrom entsprechen gültigen Vorschriften. Wir hoffen sehr, so dem Trend nach immer mehr „Großverbrauchern“ an Bord der Boote jetzt und in Zukunft Rechnung tragen zu können.

Anfang 2021 wurde nun auch eine Schnellladesäule mit zwei Anschlüssen mit je 21 Kilowatt installiert. Hier können größere Batterien, etwa von E-Booten, in adäquater Zeit geladen werden. Wer sein Boot dort „auftanken“ möchte, wendet sich an den Hafenmeister. Die Nutzung ist kostenpflichtig.

Sollte sich eine entsprechende Nachfrage entwickeln, so könnte kurzfristig – in Abhängigkeit der Leistungsfähigkeit der Zuleitungen der Stadtwerke – eine zweite solche Säule mit zwei weiteren 21-kW-Anschlüssen installiert werden. Damit

sind wir einer der ersten Häfen überhaupt, in denen eine solche Schnelllade-Möglichkeit für Wasserliegeplätze angeboten wird.

In der Abdeckung des Hafens mit WLAN gab es bisher einige Bereiche, die in keinsten Weise zufriedenstellend versorgt werden konnten. Neue Verteiler, Richtantennen und Repeater zur Verstärkung des WLAN-Signals sind mittlerweile beschafft. Bis zum Saisonbeginn steht die Abdeckung des Hafens mit WLAN auf einer völlig neuen Basis.

Ob Elektrik, Schnelllader, WLAN oder die Sanierung der Westmole: Der WYC hat hier erhebliche Summen in die Erneuerung seiner Hafen-Infrastruktur gesteckt und wird dies auch 2021 tun. Damit fühlen wir uns in diesen Bereichen für die Zukunft gerüstet.

Rückblick 2020: Voller Hafen

Ein Blick auf die vergangene Saison: Wir alle hatten – und haben – unter der Pandemie zu leiden. Die Nutzung unseres Hafens war 2020 erst verspätet



Seltener Anblick im Sommer: Der Steg bei der Absauganlage ist wie vorgesehen frei.

tet möglich. Es gab viele neue Regeln, von denen wir im vergangenen Winter noch nicht die geringste Vorstellung hatten.

Aber Regeln sind gemacht, um mit einem Problem insgesamt umzugehen – und es gilt, sie auch einzuhalten. Bitte beachten Sie die Hausordnung (wie in jeder guten Hausgemeinschaft), in unserem Fall die Hafenordnung, die Beschilderung und die Anweisungen unserer Mitarbeiter. Auch der eine oder andere höfliche Hinweis eines Clubmitgliedes an die-





Hafenmeister Jörg und Steffi Herfurth, die so manche Herausforderung im Hafen stemmen.

jenigen, die die Regeln vergessen haben, ist durchaus willkommen.

Dass unser Hafen sehr beliebt ist, hat die Zahl der ab Mitte Juni eintreffenden Gäste gezeigt. Der Hafen wurde voll und voller. Einen herzlichen Dank auch an Steffi und Jörg Herfurth, unseren Hafenmeister und seine gute Fee, dass sie all das gemeistert haben, was gemeistert werden musste. Auch bei einer vollen Belegung des Hafens muss eines gewährleistet bleiben: die Sicherheit im Hafen.

Liegeplätze vergeben

Wie jedes Jahr werden wir wieder versuchen, Ihre Wünsche bei der Vergabe der Liegeplätze möglichst zu erfüllen.

Bitte haben Sie Verständnis, wenn das nicht immer gelingt. Tragen Sie



Proppenvoll ist der Yachthafen des WYC immer in den Sommermonaten. Nach der Saison 2020 leerte sich der Hafen erst Ende Oktober (Foto unten). Fotos: H. Breimaier/V. Göbner/S. Knipping



bitte das Ihre dazu bei, in dem Sie Ihre Anträge rechtzeitig im Vorfeld abgeben und sich bei der Neuanschaffung eines Bootes im Vorfeld erkundigen, wie die aktuelle Lage an verfügbaren Liegeplätze ist.

Für 2021 hoffen wir, dass wir trotz der unsicheren Lage im Winter doch früher als im Vorjahr an den Start gehen können, also ins Wasser und auf den See kommen.

Immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel oder dem Antrieb wünscht

*Michael Baumgärtner
Ressort Hafen*



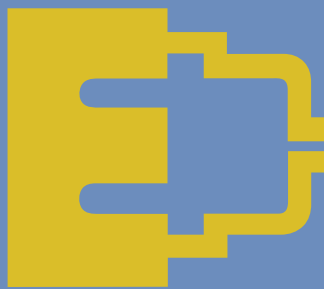
Winter im Hafen 2021

Fotos: GZH-Webcam, Thomas Böck, M. Baumgärtner



B
E
L
E
B
E
R
T
E
C
H
N
I
S
T
A
N
Z
G

ELEKTROINSTALLATION



ELEKTRO
ZELLER GMBH

E
•
C
H
E
C
K

88046 Friedrichshafen
Adelheidstraße 39
Telefon 07541/72649

DATENVERNETZUNG

Clubhäuser: Eine Konstante in bewegten Zeiten

In einem Jahr, das von einem globalen Ereignis dominiert wurde und das viele Variablen und viel Unbekanntes mit sich gebracht hat, stellt sich die Situation unserer Clubhäuser eher als Konstante dar – ich persönlich bewerte diesen Zustand als positiv!

In meinem Bericht möchte ich zusätzlich auf das Thema „Sanierung Westmole“ eingehen, welche, anders als die Clubhäuser, noch einige Variablen verbirgt, die wir versuchen sukzessive aufzuklären und die Sanierung dieses Teils des Hafens voranzutreiben.

Zustand und Ausblick Gebäude Seemoos

Weiterhin erweist sich unser Clubhaus in Seemoos als solides und gutes Gebäude. Die verbauten Materialien bewähren sich und entwickeln sich weiter. Kleinere Reparaturen (Heiztechnik, Oberflächen im Küchenbereich) stehen an und werden umgesetzt. Ein Blitzeinschlag in der zweiten Jahreshälfte hat im Bereich der Technik erhebliche Spuren hinterlassen, die mittlerweile aber behoben bzw. ausgetauscht sind.

Das Gebäude unseres Winterlagers weist altersbedingt einen deutlich höheren Instandhaltungsbedarf auf,



Das noch neue Clubhaus Seemoos ist in einem guten Zustand. Im Winterlagergebäude bahnt sich jedoch Sanierungsbedarf an.

vor allem im Bereich der technischen Anlagen. So stehen in der nahen Zukunft die sanitären Anlagen zur Sanierung an. Außerdem stellt die Heizungsanlage eine Art „tickende Zeitbombe“ dar, die zeitnah erneuert werden muss.

Zustand und Ausblick Clubhaus Uferstraße und Hafenhäuser

Unser Clubhaus in der Uferstraße weist altersbedingt einen höheren Instandhaltungsaufwand auf als die Immobilie in Seemoos. Reparaturen, Wartungen und kleinere Erneuerungen werden sukzessive durchgeführt und umgesetzt. Hierzu gehören z.B. die Vorhaltung für die Außen-Stromversorgung für Veranstaltungen, das Aufarbeiten der Parkettoberflächen der Gasträume (beider Clubhäuser) oder das Streichen der Fenster.

Umfangreichere Sanierungs- und Erneuerungsmaßnahmen sind weiterhin geplant, stehen allerdings momentan weiterhin auf der Maßnahmenliste und sind teilweise abhängig von den Entwicklungen an der Westmole des Hafens und den daraus resultierenden finanziellen Belastungen. Hierzu gehören vor allem die Dusch- und WC-Bereiche sowie die Beschattungs- und Wetterschutzanlage im Terrassenbereich.

Der Fußboden der Hafenhäuserterrasse wurde aufgrund der Witterungseinflüsse in Eigenleistung abgeschliffen und gereinigt.

KELLER

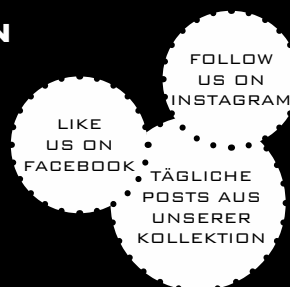
FRIEDRICHSTRASSE 89, 88045 FRIEDRICHSHAFEN, TEL 07541-21407, WWW.MODEHAUSKELLER.DE

MODE – SCHUHE – ACCESSOIRES FÜR DAMEN & HERREN

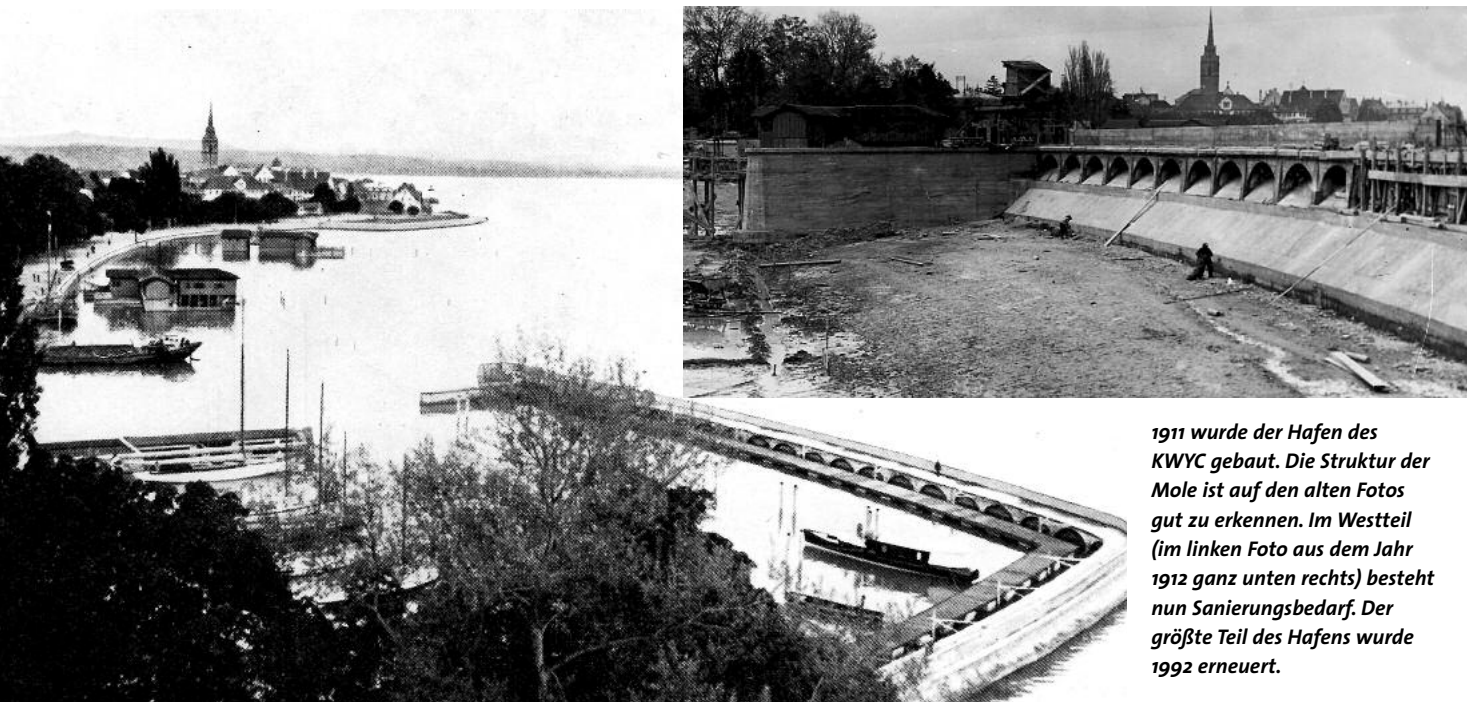
SEE BY CHLOE
FAY
ETRO
LUISA GERANO
MOTHER DENIM
ALLUDE
ISABEL MARANT ETOILE
HALE BOB

DOLCE & GABBANA
TOD'S
GANNI
HACKETT LONDON
DONDUP
FABIANA FILIPPI
WINDSOR
ZIMMERMANN

CUCINELLI
HOGAN
MM6
STONE ISLAND
JACOB COHEN
PESERICO
MSGM
VALENTINO RED



Wir wünschen dem WYC eine erfolgreiche Segelsaison 2021!



1911 wurde der Hafen des KWYC gebaut. Die Struktur der Mole ist auf den alten Fotos gut zu erkennen. Im Westteil (im linken Foto aus dem Jahr 1912 ganz unten rechts) besteht nun Sanierungsbedarf. Der größte Teil des Hafens wurde 1992 erneuert.

Gastronomie

Viele Variablen dominierten das gastronomische Jahr 2020 – zeitweise Schließung der Gastronomie, Take-Away-Angebot, Abstands- und Hygieneregeln etc. Ein Dank an Anton Iseni und sein Team, das diese Phase bislang gut gemeistert hat und wann immer möglich, dem Club ein größtmögliches gastronomisches Angebot geliefert hat. Auch in wirtschaftlichen Belangen stehen der Club und Pächter in Kontakt und haben bislang für beide Seiten faire und einvernehmliche Lösungen gefunden. In der Hoffnung, dass die Phase der Einschränkungen bald in ein normales Maß zurückfindet, wünschen wir Anton und seinem Team das notwendige Durchhaltevermögen.

Sanierung Westteil der Hafenmole

Wie bereits in den Club-Nachrichten vom November 2020 aufgezeigt, befinden wir uns in der Erkundungs- bzw. Planungsphase zur Sanierung des Westteils der Hafenmole, die noch Teil des ursprünglichen Hafens aus dem Jahr 1912 ist. Die letzten Erkundungsarbeiten zu den Baugrundverhältnissen in diesem Hafenteil wurden kurz vor den Weihnachtstagen des alten Jahres abgeschlossen.

Nun hat die Detail-Planungsphase begonnen, die von den statischen Gegebenheiten und Notwendigkeiten vorrangig getrieben wird. Gleichzeitig hat die Finanzierungsplanung sowie die Abstimmung mit dem Angrenzer (Stadt Friedrichs-

hafen) in diesem Bereich begonnen. Erste Gespräche mit Stadt und Landratsamt wurden geführt.

Nach dieser Zusammenfassung aus dem Ressort „Clubhäuser“ hoffe ich, Ihnen einen informativen Überblick gegeben zu haben.

Selbstverständlich stehe ich gern für Fragen, Anregungen und Ideen zur Verfügung. In der Hoffnung, dass wir 2021 eine weitgehend „normale“ Saison genießen können, wünsche ich Ihnen viele schöne und erfolgreiche Segeltage und ein angenehmes Jahr im WYC.

*Markus Hering
Vorstand Clubhäuser*

Die markanten Betonbögen der Westmole des WYC-Hafens stammen noch aus dem Jahr 1911. Sind sind jetzt sanierungsbedürftig.



volksbank-fntt.viele-schaffen-mehr.de

NEU

Viele schaffen mehr mit Crowdfunding.

Morgen kann kommen.

Wir machen den Weg frei.

Sie sind ein Verein oder eine gemeinnützige Organisation und haben ein spannendes Projekt aber Ihnen fehlen die finanziellen Mittel?

Sie möchten etwas Gutes tun und ein Projekt aus der Region finanziell unterstützen?

Dann schauen Sie sich unsere neue Crowdfunding-Plattform an:
volksbank-fntt.viele-schaffen-mehr.de

VIELE SCHAFFEN
MEHR

Volksbank
Friedrichshafen-Tettang



Winterlager/Seemoos 2020: Sabine, Viktoria und Bianca ...

Man hatte es schon fast vergessen: Da gab es noch etwas vor Corona. Sabine, Viktoria und Bianca läuteten im Februar Rainer und Stefan, unsere Mitarbeiter in Seemoos, vorzeitig aus dem Winterurlaub. Die Tiefdruckgebiete mit Windgeschwindigkeiten von bis zu 150 km/h hinterließen auf der Kat-Wiese eine gewisse Unordnung. Im Ostteil unseres Geländes wurden mehrere große Bäume entwurzelt, Hecken beschädigt und ein Zaun umgerissen. Das musste erst einmal abgearbeitet werden.

Wie oben erwähnt: Corona nahm seinen Lauf. Der erste Lockdown ab dem 17. März 2020 veränderte in Seemoos einige Abläufe, was Zugang, Hygiene, Eigen- und Fremdverantwortung betraf. Seemoos war als Sportstätte eingestuft – und somit geschlossen. Aufgrund eines vom WYC erarbeiteten Hygiene- und Nutzungskonzeptes konnten wir im April Teile des Geländes für Bootsarbeiten wieder freigeben.

Ab Anfang Mai durfte auch wieder eingewässert werden. In der Zwischenzeit wurde die Spannvorrichtung des großen Slipwagens grundgereinigt, gefettet und neu eingestellt. Dabei wurde festgestellt, dass die Drainage völlig versottet ist und neu verlegt werden muss.

Je höher die Temperaturen, desto niedriger der 7-Tage-Inzidenzwert; daraufhin haben wir uns entschlossen, das Badefloß auszubringen, da der Wasserstand 2020 mehr als ausreichend war. Es wurde eine schöne

Badesaison, allerdings unter Beachtung der für Freibäder gültigen Vorschriften.



lichen Unfallverhütungsvorschriften zu kontrollieren und umzusetzen, wie etwa die Baumschau oder das Zusammentragen sämtlicher Club-Feuerlöscher für den TÜV. Die „unendliche Geschichte“ der Überholung der Hallentore Ost wurden begonnen; es wurden viele Meter Schleifpapier verarbeitet. Inzwischen fehlt nur noch der finale

27,3°C – Warmbade-Temperatur und reichlich Wasser im See – da wurde das Floß vor Seemoos ausgebracht.



Es war auch nicht zu übersehen, dass die Badewiese nicht nur von Mitgliedern genutzt wurde. Alle Clubmitglieder sind aufgefordert, unbekannte Personen anzusprechen, ob sie dem Club angehören und falls nicht, sie höflich auf das Privatgelände hinzuweisen. Unsere Mitarbeiter sind nicht die alleinigen Bademeister des Geländes, sie haben andere Aufgaben wahrzunehmen.

In Seemoos waren wieder die jähr-

Anstrich. Dann sehen die Tore wieder schick aus und sind über viele weitere Jahre geschützt.

Das Seebärle-Lager wurde in einer reduzierten Variante durchgeführt; ebenso wurden die Regatten nachgeholt, die im Frühjahr verschoben werden mussten. Hier konnte die Seemoos-Crew wieder tatkräftig unterstützen.

Gegen Ende der Sommerferien begann schon wieder die Aufslipsaison. Bedingt durch das gute Wetter, den hohen Wasserstand und den Frühjahrsunbill zog sich dies bis in den Dezember hinein. Dies muss wieder anders werden. Es gibt Kranzeiten im Herbst mit Stichtag. Unsere Mitarbeiter haben auch ein Anrecht auf Urlaub. All diejenigen, die im Herbst früher slippen können, mögen dies bitte auch tun. Denn wegen unserer wetteranfälligen Anlage benötigen unsere Mitarbeiter

Gepflegter Anblick: Die Jollenwiese in Seemoos.

Fotos: Thorsten Rheinheimer



Flexible Raumlösungen



Tel. 07541 / 95 3 96 0
info@containerland.de



Bismarckstr. 10
88045 Friedrichshafen

mehr freie Termine im Oktober. Ganz wichtig – wie bereits mehrfach kommuniziert: Seemoos platzt aus allen Nähten. Es ist unabdingbar, dass im Vorfeld der Wintersaison eine Stellplatzplanung erfolgen muß. Es gibt definitiv keinen Termin für das Aufslippen und keine Erlaubnis zur Verbringung des Bootes, ohne im Vorfeld genehmigten Stellplatzantrag.

Das Blitzschlag-Drama mit dem daraus resultierenden Schranken-Dilemma hatte ich schon in den Club-Nachrichten im November erwähnt.

Inzwischen bekommen wir die letzten Fehlleistungen der Anlage langsam in den Griff.

Die Hinweisschilder an der Einfahrtsschranke wurden überarbeitet, das finale Aussehen wird zu Beginn der Saison sichtbar sein. Die Windenleine für die Katamaran-Segler wird zur neuen

Baumschau in Seemoos – bis in die Kronen.



Tag für Tag ein neuer Blickfang: Sonnenuntergang vor der Slipanlage in Seemoos.



Rüdiger Haag und Rainer Petrowitz bauen am Kopfsteg in Seemoos Holzbohlen ein.

Saison erneuert. Dabei möchte ich mich bei den fleißigen „Muschelkalk-Schauflern“ bedanken. Ein herzlicher Dank geht auch an Rüdiger Haag, der mit Rainer Petrowitz zusammen in der größten Sommerhitze den Stegkopf mit Holzbohlen entschärft hat, damit leichter und gefahrloser angelegt werden kann.

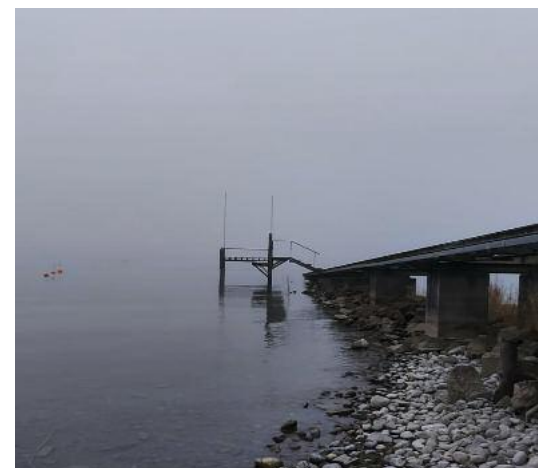
Gegen Saisonende hat die Kuppelung unseres Mehrzweck-Traktors aufgegeben. Zurzeit steht er in der Werkstatt, um für den Saisonstart wieder einsatzbereit zu sein. Unendlich vieles würde sich hier noch anführen lassen, was an und auf unserem schönen, großen Gelände erneuert, verändert oder ersetzt wurde.

Was Sauberkeit und Ordnung auf dem Gelände betrifft, darüber wurde schon viel geschrieben. Dennoch möchte ich wieder darauf hinweisen, dass es immer noch verboten ist, häuslichen Unrat und Altmetall auf unser Gelände zu bringen. Um die Arbeit unserer Mitarbeiter etwas zu erleichtern, darf ich Sie alle wieder dazu auffordern, diese zu unterstützen. Wenn die Mülleimer voll sind, dürfen sie diese auch mal selbst leeren. Denken Sie bitte dran: Wir sind ein Club, in dem jeder jedem hilft.

Zu guter Letzt darf ich noch einmal darauf hinweisen, dass die Anweisungen unserer Mitarbeiter und die Hinweisschilder verbindlich sind. Bei Unklarheiten, Vorschlägen oder Hinweisen sprechen Sie mich bitte einfach an.

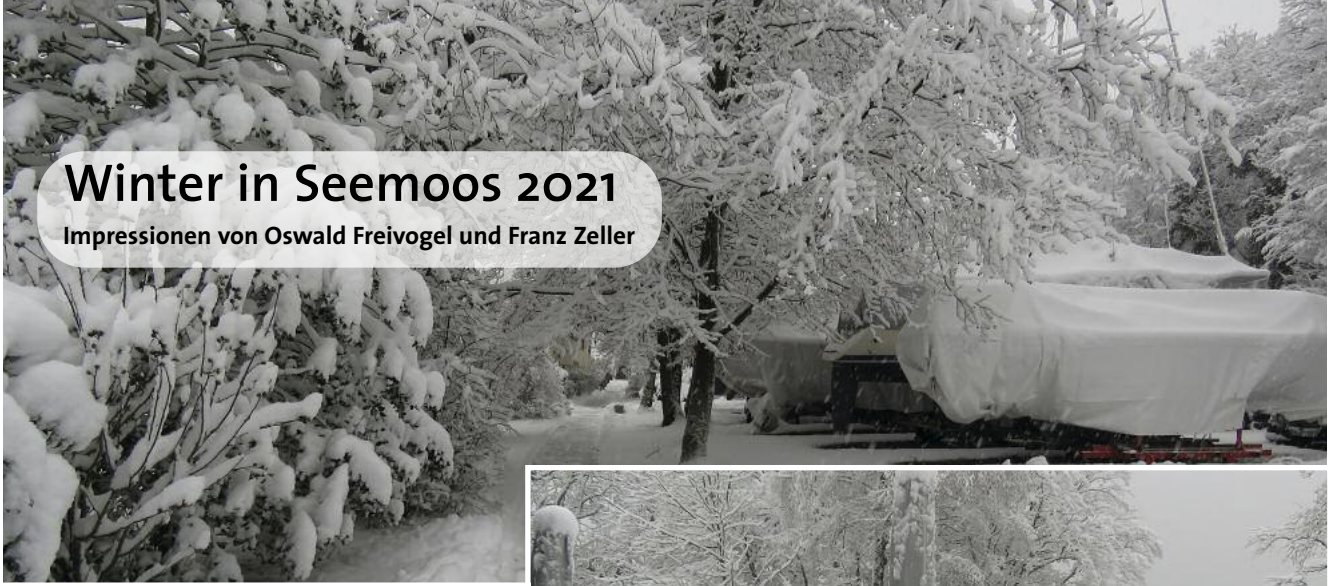
Genug der Worte, jetzt wünsche ich Ihnen eine gute Saison 2021.

bleiben Sie gesund!
Thorsten Rheinheimer
Ressort Winterlager



Winter in Seemoos 2021

Impressionen von Oswald Freivogel und Franz Zeller



Takelmeister: Corona-Klippen 2020 erfolgreich umschifft

Das alles beherrschende Thema des vergangenen Jahres hat auch die Werft-Crew und den Takelmeister betroffen. Wir durften anfangs nur zu Kontrollzwecken von Booten das Winterlagergelände betreten.

Die ersten Lockerungen kamen durch den limitierten Zugang zu unseren Schiffen. Somit konnten wir die Winterlagerarbeiten an den Clubschiffen mit kleiner Mannschaft weiterführen. Aufgrund der geschlossenen Gastronomie fehlten uns natürlich die anschließenden Treffen im Clubhaus. Dies hat uns doch etwas zu schaffen gemacht. Die Reduzierung der sozialen Kontakte trifft uns alle heftig – sind wir doch eine Mannschaft in der Werft und nicht ein Haufen von Einzelkämpfern.

Nachdem alle Regatten und der Ausbildungsbetrieb zunächst abgesagt oder verschoben waren, kamen unsere Schiffe erst ab Mitte Mai zurück in ihr Element. Wenigstens privates Segeln war mit gewissen Einschränkungen wieder möglich. Der Charterbetrieb wurde im Juni wieder aufgenommen. Somit hatten wir dann doch noch eine schöne Segelsaison.

Die in der Arbeitsgruppe „Bojenleger“ beschlossenen Optimierungen der WÜRTEMBERG waren bis zum Sommer abgeschlossen. Die zweite Startmöglichkeit des Motors am

Steuerstand und der geforderte Schallschutz sind nun realisiert. Bei der Fertigung des Schallschutzes hatte sich unser Holzspezialist Harry Belz wieder eindrucksvoll eingebracht.

An der SY EKKEHARD haben wir eine Dirk eingebaut, um beim Reffen ein sicheres Arbeiten am Baum zu gewährleisten. Robert Hermann hat die hierzu notwendigen Teile für den Masttop-Beschlag gefertigt und montiert.

SY VIKTOR und SY EKKEHARD benötigten jeweils ein neues Vorsegel. Durch die häufigen Manöver während des Ausbildungsbetriebes unterliegen die Segel einem starken Verschleiß. Für EKKEHARD wurde zusätzlich noch eine neue Vorsegelpersenning benötigt.

Diverse Holzanbauten an der SY SAYONARA sind in diesem Winter geschliffen worden, um im Frühjahr 2021 neu lackiert zu werden.

In unserer Werftmannschaft konnten wir wieder einige neue Mitglieder gewinnen. Alle zusammen leisteten 2020 sage und schreibe nahezu 500 Arbeitsstunden. Herzlichen Dank an Euch Alle.



Die EKKEHARD IV mit nun komplett neuem Segelsatz und einer Dirk für den Großbaum.

Unsere Clubschiffe waren wie folgt unterwegs: EKKEHARD 107 Einsätze, VIKTOR 67, SAYONARA 47, WÜRTEMBERG 10, KRISCHAN 4 und WÜ'le 19.

Die drei Segelyachten wurden an 75 Tagen von unseren Mitgliedern gechartert. Auch in der kommenden Saison stehen Ihnen diese bestens

Die Clubyacht SAYONARA war 2020 öfters bei der Mittwochsregatta des WYC am Start.





Die SAYONARA hat viele Holz-Teile im Rigg und im Cockpit: Da gibt es immer Arbeit.



Der neue Masttopp-Beschlag für die Clubyacht EKKEHARD.

Einweisung auf den Clubschiffen ist auf Anfrage immer möglich. Die Clubyachten VIKTOR und EKKEHARD können Sie in den Schulferien täglich und außerhalb der Ferien nur am Wochenende von Freitag bis Sonntag chartern.

Zu guter Letzt wünsche ich Ihnen, Ihren Familien und Angehörigen: Kommen Sie gesund durch den Winter, auf dass wir unseren schönen Segelsport in der nächsten Segelsaison hoffentlich coronageschützt ausüben können.

Es grüßt Sie herzlichst
 Wilfried Wesener
 Takelmeister
 Ressort Clubeigene Boote
 takelmeister@wyc-fn.de

gepflegten Schiffe wieder zur Verfügung. Im Charterkalender auf der Homepage (Menü „Club“, vergleiche Seite 69) sehen Sie immer die Verfügbarkeit der Clubyachten. Eine

SY SAYONARA sowie der Laser SB3, ein offenes Kielboot, stehen die ganze Saison zur Verfügung.

Die beiden Clubyachten SAYONARA (I.) und EKKEHARD können WYC-Mitglieder tageweise chartern, ebenso die Marieholm z6 VIKTOR.



Seemannschaft im Rigg und im Hafen

Immer wieder sind in unserem Hafen Schiffe (von Mitgliedern wie Gästen) zu sehen, die z. B. den Clubstander unter der Steuerbordsaling statt unter der Backbordsaling fahren, oder Gastlandflaggen von beiden Anrainerstaaten ständig unter der Steuerbordsaling gesetzt haben. Selbst ein umgekehrt aufgehängter Clubstander wurde schon beobachtet. Auch zeugt es nicht gerade von guter Seemannschaft, wenn der Stander ausgefranst und nur noch in Fragmenten unter der Saling oder als Verklicker im Masttopp weht. So ist leider auch zu sehen, dass manche Clubmitglieder auf das Führen bzw. Zeigen unseres Clubstanders ganz „verzichten“. Ist es doch auch ein Zeichen der Zugehörigkeit zu unserem WYC, wenn wir ihn unter der Backbordsaling oder als Verklicker im Masttopp fahren.

Ebenso ist es für Übernachtungsgäste sehr störend, wenn die bei Wind schlagenden Fallen nicht vom Mast weggebunden werden. Ein ruhiges Schlafen ist da nicht möglich. Mit einem einfachen Bändsel oder Gummistropf kann dies abgestellt werden. Die Übernachtungsgäste danken es Ihnen. WW



Sonderbare Flaggenführung, beobachtet im Yachthafen des WYC.



- Verdecke
- Persenninge
- Biminitops
- Polsterungen
- Sprayhoods

Ob Persenning, Sonnenschutz, Sprayhood oder Verdeck, wir bieten Ihnen innovative und maßgeschneiderte Lösungen aus Meisterhand, kombiniert mit Passform und Haltbarkeit für eine lange Lebensdauer. Nach Absprache kommen wir zur Beratung und Vermessung auf Ihr Boot.

Hillebrand GmbH
Bootssattlerei
Raumausstattung

Krumme Jauchert 3
88085 Langenargen

Telefon: +49 (0)7543 - 2404
info@hillebrand-bootssattlerei.de

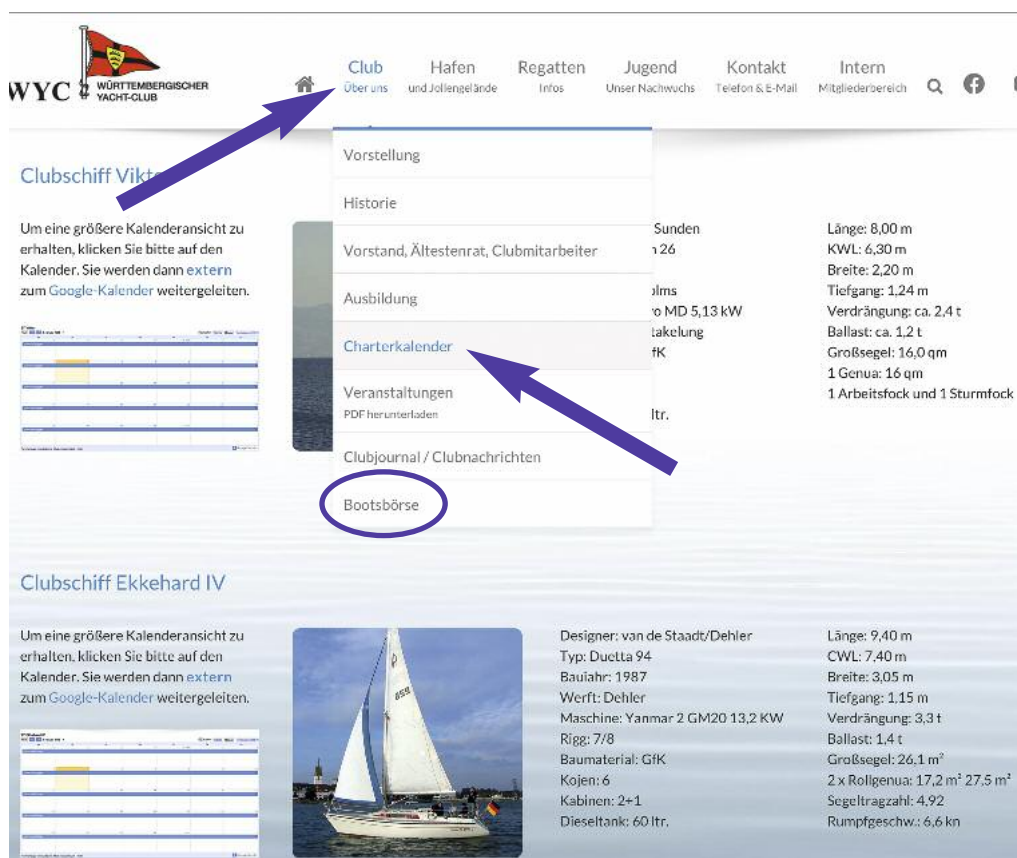
Clubschiffe chartern: traditionell bis sportlich

Den Mitgliedern des WYC stehen vier Kielyachten als Charterboote tageweise zur Verfügung. Die Buchung erfolgt über das Clubbüro. Freie Termine können auf der Homepage nachgesehen werden. Ein Bodensee-schifferpatent ist erforderlich.

Zur Verfügung stehen die Acht-Meter-Kielyacht VIKTOR, eine Marieholm 26 (ein Folkeboot-Nachbau in GFK), die Duetta EKKEHARD IV, ein 9,4 Meter langer Fahrtensegler, sowie der sportliche Laser SB3, ein Dreimann-Kielboot mit Gennaker. Dazu kommt die SAYONARA, eine 8,8 Meter lange Kielyacht vom Typ Tripp-Lentsch 29. Das 1965 gebaute Boot ist nach wie vor aufwändig und liebevoll gepflegt.

Freie Termine können im Charterkalender eingesehen werden. Dorthin gelangt man auf der Homepage www.wyc-fn.de im ersten Menüpunkt „Club“ und in der dort aufklappenden Auswahl im fünften Punkt „Charterkalender“ – siehe Screenshot.

Die Clubyachten können nur von WYC-Mitgliedern gechartert werden. Eine Einweisung vor der ersten Ausfahrt erfolgt nach Vereinbarung mit dem Takelmeister (siehe Seite 67). Gebucht wird im Clubbüro, Telefon 07541-40288-0. Anfragen gerne auch per Mail an wyc@wyc-fn.de.



Informationen über die vier Segelyachten, die WYC-Mitglieder in Friedrichshafen chartern können, sind auf der Homepage www.wyc-fn.de im Menü „Club“ zu finden.

Bootsbörse des WYC

Nutzen Sie die „Bootsbörse“ auf www.wyc-fn.de (siehe oben), um Ihr Boot zu verkaufen (auch Zubehör) oder für die Suche nach interessanten Angeboten! Schicken Sie ein Bild sowie den Text (Word-Datei) an das Clubbüro (wyc@wyc-fn.de). Ihr Inserat erscheint danach für zehn Euro drei Monate lang auf unserer Homepage. Exklusiv für Mitglieder.

Die Werftmannschaft unter Regie von Wilfried Wesener kümmert sich um den guten Zustand der Clubschiffe. Hier wird gerade die Marieholm 26 VIKTOR über die Slipanlage ins Winterlager gebracht.



R. DAUWALTER



Einrichtungen ■
für ■
Hotel ■
Castronomie ■
Objekte ■



Inneneinrichtung

individuell. innovativ. *exklusiv.*



Robert Dauwalter
Steigwiesen 7
Immenstaad
Tel. 0 75 45.93 17-0
www.dauwalter.com

Inserenten-Verzeichnis

Dieses WYC-Journal wird unterstützt von folgenden Inserenten:

Druckhaus Müller	2
Clubrestaurant Kommodore	9
Zurich Versicherung Bantle	11
Segelmanufactur F. Ertel	13
Ben Decker Fotografie	17
Vorsorge-Center Zartl	20
HSA Beratergruppe	22
Elektro Gerlach	24
Baumann Solartechnik	27
Glaserei Berger	28
ESEM Messtechnik	30
Oberhanss-Immobilien	33
KH+P Yachtcharter	35
AMF Auto Müller	38
Maier Immobilien	43
Juwelier Buchmüller	45
Blumenhaus Mayer	47
Iseni Gastronomiebetriebe	49
Studio Hering Architektur	50
B&G	54
Bäckerei Ulmer	56
Elektro Zeller	60
Modehaus Keller	61
Volksbank FN-TT	63
Containerland	65
Hillebrand Persenninge	70
Schreinerei Dauwalter	72
Brauerei Farny	78
MUSTO	84
Cleanzone	87
Marinesport Kösling	89
Zahnheilkunde Bodensee	97
Buchhandlung Gessler 1862	102
Fränkel AG	103
Nuvisan Pharma Services	111
Kubon Rechtsanwälte	115
Interboot	118
Mittelmann's Werft	119
Ultramarin	120
Michelsen-Werft	123
Hotel City Krone	125
Bartels Rollreffsysteme	128
Eckert Sicherheitstechnik	136
Robline	139
KWS Verkehrsmittelwerbung	140

Um freundliche Beachtung wird gebeten.



Presse, Öffentlichkeitsarbeit & Sponsoring – Vizepräsident

Dieses in jeder Hinsicht herausfordernde Jahr 2020 würfelte nicht nur die Dinge, über die es zu berichten gab, durcheinander, sondern hielt auch die Berichtenden auf Trab.

Dank der Flexibilität und viel guten Willens von unseren Clubmitgliedern, Regattahelfern, Teilnehmern und Partnern gab es auch in diesem besonderen Jahr viel zu berichten – und wir können sagen, dass wir als WYC aus diesem Jahr das Beste gemacht haben.

Überzeugen Sie sich selbst im Presseecho auf den folgenden Seiten. Es ist wie immer von allem, was ein Clubleben ausmacht, etwas dabei: Veranstaltungen, Jugend, Breiten- und Regattasport.

Dank der Unterstützung von Kevin Mehlig sind wir auch auf den „social Media“-Kanälen Instagram und Facebook „am Start“. Hier wurden 303 Beiträge erstellt, die 1516 Abonnenten sehen konnten und eine durchschnittliche Reichweite von 900 Personen je Beitrag hatten. Da diese Medien immer mehr an Einfluss gewinnen, gilt es in den folgenden Jahren, unsere Präsenz dort zu steigern.

Gerade in einem Jahr wie diesem sind langjährige und verlässliche Partnerschaften von besonderer Bedeutung. Es freut mich, dass alle geschlossen im Boot geblieben sind – namentlich sind das die Interboot (Messe Friedrichshafen), Fränkel AG, Kubon Rechtsanwälte, KWS Verkehrsmittelwerbung, Zahnheilkunde Bodensee, AMF Auto Müller, Musto, Robline und Farny.

Wie bereits in den Clubnachrichten zu lesen war, freuen wir uns sehr, unsere beiden neuen Partner – Nuvisan Pharma Services aus Neu Ulm und die Robert Gessler KG mit dem Gessler 1862 aus Friedrichshafen – an Bord willkommen zu heißen.

Es ist selbstredend, dass der Segelsport auf diesem hohen Niveau mit Aktivitäten wie Olympia-Kampagne,

Segel-Bundesliga, Champions League, internationale Jüngsten - und Juniorenmeisterschaften nur mit Unterstützung durch unsere Partner möglich ist. Dafür möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Die Sailing Experience, unser jährliches Event für und mit unseren Partnern, mussten wir nach langem Hin und Her im vergangenen Jahr leider absagen. Doch für dieses Jahr haben wir es wieder fest in der Planung. Es ist uns eine Herzensangelegenheit, mit diesem besonderen Event unseren Partnern etwas zurück zu geben.

In meiner Funktion als Vizepräsident möchte ich einen Dank an alle, die sich an die derzeitigen Corona-Regeln in unserem Verein halten, aussprechen und diejenigen, die es eher mit einem „Laissez-faire“ betrachten, aufrufen, die geltenden Regeln zu beherzigen. Es hilft uns allen, schneller wieder in vollem Umfang unserem schönen Hobby, dem Segeln, und allen damit verbundenen gesellschaftlichen Freuden in vollem Umfang nachzugehen.

Das, was unser Clubleben ausmacht, mit allen gesellschaftlichen Freuden, wird durch die derzeitigen Einschränkungen besonders wertvoll.

In diesem Sinne eine schöne und fröhliche, gesunde Segelsaison

*Max Rieger
Presse, Öffentlichkeitsarbeit und
Sponsoring
Vizepräsident
poes@wyc-fn.de*

Presse-Echo 2020

Die Resonanz auf die Pressemitteilungen des WYC spiegelte das Jahr 2020 wider. Fanden Meldungen über virtuelles Segeln in den ersten Welle der Pandemie reißenden Absatz, so drängelten sich die Meldungen im September auf den Schreibtischen der Sportredaktionen. Deren Schwerpunkt wechselte entsprechend von Breiten- auf Leistungssport. Neben online-Medien berichteten die Schwäbische Zeitung, der Südkurier und Fachmagazine wie die IBN oder die Segler-Zeitung.

Liga-Segler im virtuellen Wettkampf

Wöchentliche Regatten im Internet in Zeiten von Corona



Statt auf dem Wasser segeln viele Liga...

Herzog-Carl-Stiftung

WYC hat neuen Jugendrat gewählt



WYC gut desliga auf Rang sieben

Ammon und Hafner die Plätze zwei und drei, sodass die Friedrichshafener...

SÜDKURIER NR. 5 | MP
MITTWOCH, 8. JANUAR 2020

Zwischen Heimathafen und Barcelona

Junge Segler des Württembergischen Yacht Clubs versuchen sich fit zu halten

Auch dem WYC tun die Lockerungen gut

Stefan Boron ist nach der Grenzöffnung der erste Schweizer Gast im Häfler Yachthafen

Motivation und Unterstützung

Die Herzog-Carl-Stiftung unterstützt talentierte Nachwuchsegler des Württembergischen Yacht-Clubs. Acht junge Seglerinnen und Segler wurden 2020 mit den Stiftungspreisen ausgezeichnet. In diesem Jahr Marie Herzogin von Württemberg ins Schloss in Friedrichshafen eingeladen.

Unterstützung für Talente

Die Herzog-Carl-Stiftung unterstützt talentierte Nachwuchsegler des Württembergischen Yacht-Clubs. Acht junge Seglerinnen und Segler wurden 2020 mit den Stiftungspreisen ausgezeichnet. Zur 34. Preisverleihung hatte dieses Jahr Marie Herzogin von Württemberg ins Schloss in Friedrichshafen eingeladen. „Wir sind so schon immer riesig dankbar über die Förderung durch die Herzog-Carl-Stiftung“, sagte WYC-Präsident Oswald Freivogel. Die Preisträger: Simon Diesch, Lukas Goyarzu, Hannah Wirth, Luca Jost, Rickmer Lenk, Sarah Springer, Paula Becker, Pia Speckle.

Flaute nach verheißungsvollem Auftakt

WYC-Crew segelt beim ersten Bundesligaspieltag in Kiel auf dem Wasser. Die Rennen waren alle 18 Teams einer Liga einmal im Rennen. 16 Wettfahrten absolvierte diesmal jeder Verein, denn bei ein bis drei Windstärken an der Nordsee dabei.

Für junge Segler sind noch ein paar Plätze frei

Württembergischer Yacht-Club bietet ein Ferienangebot für Nachwuchssportler an - Mit Theorie und Praxis

WYC-Jugend fokussiert sich auf Kiel

Erstes Rennen in der Segel-Bundesliga steht an - Friedrichshafener sind an der Nordsee dabei

WYC-Crew fährt zum Liga-Auftakt nach Kiel

Erstes Rennen in der Segel-Bundesliga steht an - Friedrichshafener sind an der Nordsee dabei



Ohne Vorbereitung aufs Treppchen

Württembergischer Yacht-Club segelt beim DSL-Pokal in Hamburg auf Rang zwei

Am Podium geschnuppert

Das Team des Württembergischen Yacht-Club segelt am dritten Bundesliga-Spieltag auf den fünften Platz

auf Platz fünf segelte das Team des Württembergischen Yacht-Clubs beim Saisonauftakt in Kiel-Schilksee. Simon Diesch (r.), Felix Diesch (Mi.), Carlo Schnetz (oben) und Lukas Ammon (verdeckt) holten in 16 Wettfahrten drei erste und sechs zweite Plätze

WYC gewinnt SCI-...

Drei Wettfahrten beim „Seemooser Opti-Pokal“ des WYC

Constantin Troeger (BYC Überlingen) und Tim Engstler (Lindauer SC) heißen die Sieger beim „Seemooser Opti-Pokal“ des Württembergischen Yacht-Clubs in Seemoos. 65 junge Segler waren am zweiten

Die anderen beiden Läufe gewann hier Nicolas Troeger insgesamt mit acht Punkten auf Rang zwei segelte. Dr Carlo Albani vom Bayerischen YC (Starnberg). Hier ko

WYC gewinnt überraschend den Qualifikations-Wettkampf auf dem Starnberger See



WYC kürt die Clubmeister
Separate Wertungen für Regatta- und Fahrtensegler

Inhalt anzeigen
IBN-Online-Ausgabe (Digital) zum Kaufen
Zum Abo-Service
AKTUELLE TIPPS
Leise Abende, kühles Bier

Württembergischer Yacht-Club erlebt Déjà-vu in Kiel

Das Team um Steuermann Simon Diesch erreicht in der Segel-Bundesliga wieder einmal den fünften Platz



(sz) - Manchmal wiederholen Ereignisse. Die Zeitspanne, in das passiert, muss dabei auch gar nicht lange sein. Das hat sich nun im Team des Württembergischen Yacht-Clubs gezeigt. Wie schon im vergangenen Event der Segel-Bundesliga - erreichte die Mannschaft um Steuermann Simon Diesch beim vierten Event am vergangenen Wochenende den fünften Platz. Der Ort hieß sowohl beim Auftakt als auch am Wochenende Kiel-Schilksee.
Beim WYC-Team, für das neben Steuermann Diesch außerdem Felix Diesch, Thomas Stemmer und Martin Frisch antraten, sorgte das Ergebnis für zufriedene Gesichter. Den Grundstein legte der gelungene Beginn. „Wir sind bestens in die Serie gekommen. Erster Sieg im ersten Event“, blickte Steuermann Simon Diesch auf den erfolgreichen Auftakt zurück. Und das trotz Kaltstart. Denn am Donnerstag war das Team

Taktikfuchs im

„Südseeperlen“ erre

Teilnehmerrekorde bei Mittwochsregatten

Solides Saisonergebnis für den WYC

Der Segel-Bundesligist aus Friedrichshafen rangiert nach fünf Events auf dem achter...
FRIEDRICHSHAFEN (sz) - Kaltes Wetter, zum Auftakt sehr regnerisch, aber ausreichend Wind für 16 Wett...
Am Abend des ersten Regattatages stand das WYC-Team an vierter Stelle. Zwei Laufsiege hatte die Crew um...
wieder besser rein“, wagte Dennis Mehlhlig den Blick auf das Jahr 2021. Insgesamt freut sich der WYC...
Vor dem Team des WYC...
schen Yacht...

Fasnet 2020 in Seemoos

„Die Jungen tanzen den Alten auf dem Kopf“

Anfang 2020 war die Welt noch in Ordnung: Am Sonntagnachmittag, 16. Februar 2020, wurde im Clubhaus Seemoos die Clubfasnet gefeiert.

Neu in diesem Jahr war, dass die Jugend gleichzeitig im Jugendraum eine eigene Fasnet veranstaltet hatte. So war im gesamten Clubhaus Trubel, Musik und Tanz. Die „Montfort Spatzen“ (Günther Probst und Thorsten Riemer) sorgten für die Unterhaltung. Zum Finale führte dann die Jugend auch die große Polonaise an. Vielen Dank an das Gastro-Team, die Räume waren großartig dekoriert, das Essen war super und alle Beteiligten sind zufrieden nach Hause gegangen.

Thorsten Riemer (Vorstand Veranstaltungen)



Salzwasser-Stammtische in Seemoos

Rund Aland, rund um die Welt

Volles Haus beim ersten Salzwasserstammtisch 2020 in Seemoos: Rund 80 interessierte Zuhörer waren Ende Januar ins Clubhaus gekommen, um den gelungenen Vortrag von Ben Hadamovsky anzuhören.

Mit allen Wassern gewaschen – so war der Vortrag über eine Weltumsegelung mit kleinen Kindern betitelt.

„Lieber ein verrücktes Leben auf einem Boot, als ein verzweifelter Mann in einer schönen Wohnung“, begründete Ben Hadamovsky das Vorhaben. Und so startete die Familie mit zwei kleinen Kindern das Projekt Weltumsegelung. Unzufrieden mit dem Alltag, verkauften sie ihren Besitz und begaben sich aus der scheinbaren Sicherheit des Landlebens in ein abenteuerliches Leben auf dem Meer: Atlantik, Karibik, Galapagos, Tahiti, Tonga, Indonesien, Malediven, Jemen, Griechenland. Aus dem „Schiffbruch“ in Deutschland wurden fünf Jahre einer ungewöhnlichen Familienzeit. Während die Kinder die Schönheit der Welt entdeckten, wurde für die Eltern die Reise ein Weg zu den großen Fragen nach dem „Glück“ und der eigenen Verantwortung für die Erde.

Der Abend war eine Mischung aus Multimedia-Show und Abenteuer Vortrag. Unterhaltsam und berührend waren die Erzählungen, was alles möglich wird, wenn wir die Grenzen des „Üblichen“ verlassen.

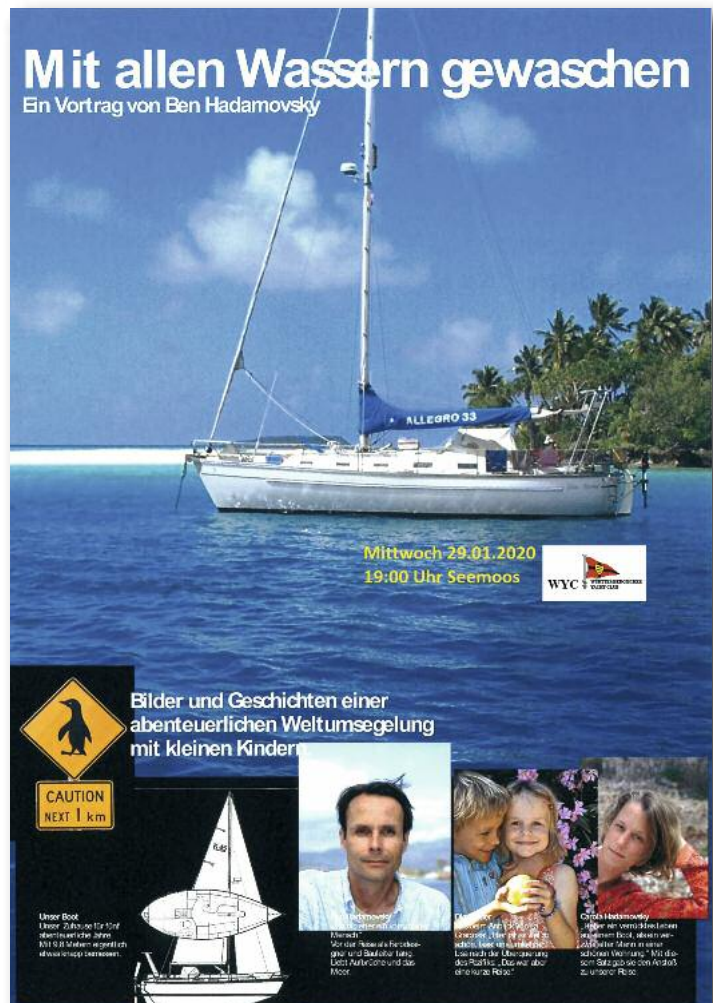
Mit Klaus Brune rund Aland

Den zweiten Salzwasserstammtisch bestritt unser Clubkamerad Klaus Brune. Hier berichtete er von seinen Abenteuern im Norden auf der Fahrt zu den Aland Inseln. Lieber Klaus, recht herzlichen Dank für Deinen Vortrag und Dein Engagement.

Corona-Törn

Der dritte Salzwasserstammtisch musste dann wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden. Ich hoffe, so es Corona zulässt, dass wir auch im kommenden Jahr wieder viele Zuhörer und Interessierte bei unseren Salzwasserstammtischen begrüßen dürfen.

Thorsten Riemer
Vorstand Veranstaltungen



Ben Hadamovsky referierte beim Salzwasserstammtisch des WYC Ende Januar 2020 über die Weltumsegelung mit seiner Familie.



Beim Salzwasserstammtisch des WYC im Februar 2020 berichtete Klaus Brune über seine Reise rund Aland.

Salzwasserstammtisch des WYC 2021 (jeweils Mittwoch, 19.30 Uhr)

17. Februar 2021 – Andreas Georgi: Moderne Frachtschiffahrt – Segen oder Fluch der Globalisierung?

24. März 2021 – Per Asmus, SY PERI: 4000 Seemeilen einhand auf den Hurtigruten hoch im Norden

14. April 2021 – Martin Daldrup, SY JAMBO: Einhand über den Atlantik

Es gilt die jeweilige Einladung mit den entsprechenden Teilnahmebedingungen gemäß Corona-Vorschriften!



FARNY

Allgäuer Lebensfreude



Sommerfest 2020: Gutes Wetter und gute Stimmung

Am Sonntag, den 2. August, fand unsere Sommer-Matinee 2020 unter Beachtung des Hygienekonzepts in Seemoos statt. Bei anfänglich bewölkter Witterung waren wir uns nicht sicher, ob wir die Veranstaltung im Freien durchführen könnten. Aber die Sonne hat uns nicht im Stich gelassen!

Bei schönem Sommerwetter fanden sich rund 120 Mitglieder auf der Terrasse und der bestuhnten Wiese ein. Ein tolles Panorama und ein bestens hergerichtetes Gelände waren die perfekte Umrahmung für diese Veranstaltung. Auch in diesem Jahr konnten wir „Dixie´s Treibhaus Ventil“ für unser Fest gewinnen. Professionell, kurzweilig und zum Mittanzen einladend wurden wir unterhalten. Die Stimmung war hervorragend und sogar die Tanzfläche war voll. Wir nahmen die Gelegenheit wahr, um unsere langjährige Mitarbeiterin Brigitte Müller offiziell zu verabschieden.

Mein Dank gilt allen Helfern, die zu diesem schönen Fest beigetragen haben, insbesondere unserer Jugend, welche den Einlass und den Sektempfang durchgeführt hat.

*Thorsten Riemer
Vorstand Veranstaltungen*



Jugendbericht 2020: Online statt offline

Ein aufregendes, trainingsintensives und erfolgreiches Jahr 2020 liegt hinter unserer Jugendabteilung. Corona beeinträchtigte uns schon seit dem Februar.

Unsere Jugendabteilung wurde direkt zu Beginn der Pandemie, in den Faschingsferien, mit dem Corona-Virus konfrontiert. Ein Teil der Optimisten-Gruppe war gerade auf dem Weg zum Training nach Imperia. Bereits während der Fahrt haben sich Eltern und Betreuer entschieden, nicht ins italienische Risikogebiet zu reisen und statt dessen umzukehren. Kurzerhand wurde das Training bei eisigen Temperaturen und Schneefall an den Bodensee verlegt.

Bis zum ersten Lockdown, Mitte März 2020, konnten wir unser Training wie gewohnt durchführen. Tag für Tag erreichten uns dann aber weitere Neuigkeiten und Entscheidungen der Bundesregierung. Wir waren gezwungen, unser Training und die Trainingslager fürs Erste komplett einzustellen.

Viele Boote der Jugendabteilung befanden sich zu diesem Zeitpunkt noch in Barcelona. Leider konnten die Boote nicht mehr rechtzeitig nach Deutschland zurückgebracht werden. Die Grenzen wurden geschlossen und ein Rücktransport war erst einmal unmöglich.

Unser Trainer Willy Brandt nutzte die trainingsfreie Zeit für konzeptionelle Arbeit in unserer Jugendabteilung. Trainings- wie Athletik-Pläne wurden angepasst und Seglergespräche intensiv online geführt. Auf die neue Situation und die Absage internationaler Regatten wurde umgehend reagiert und der Umstieg vom Optimisten in den Jugendbereich optimal vorbereitet. Gemeinsam mit dem Landesleistungszentrum wurden Gespräche mit Eltern und Seglern geführt und neue Ziele definiert.

Mitte Mai kam dann die erfreuliche Nachricht, dass Training in kleinen Gruppen wieder erlaubt ist. In kürzester Zeit wurde durch unseren Trainer ein Trainings- und Hygienekonzept entwickelt.

Das Training wurde auf drei verantwortliche Trainer (Willy Brandt, Marc Hildebrandt und unseren FSJ'ler Eryk Schwitalla) verteilt. Die Gruppengröße wurde auf vier Kinder bzw. Jugendliche beschränkt und auf zwei Trainingseinheiten pro Woche ausgeweitet.

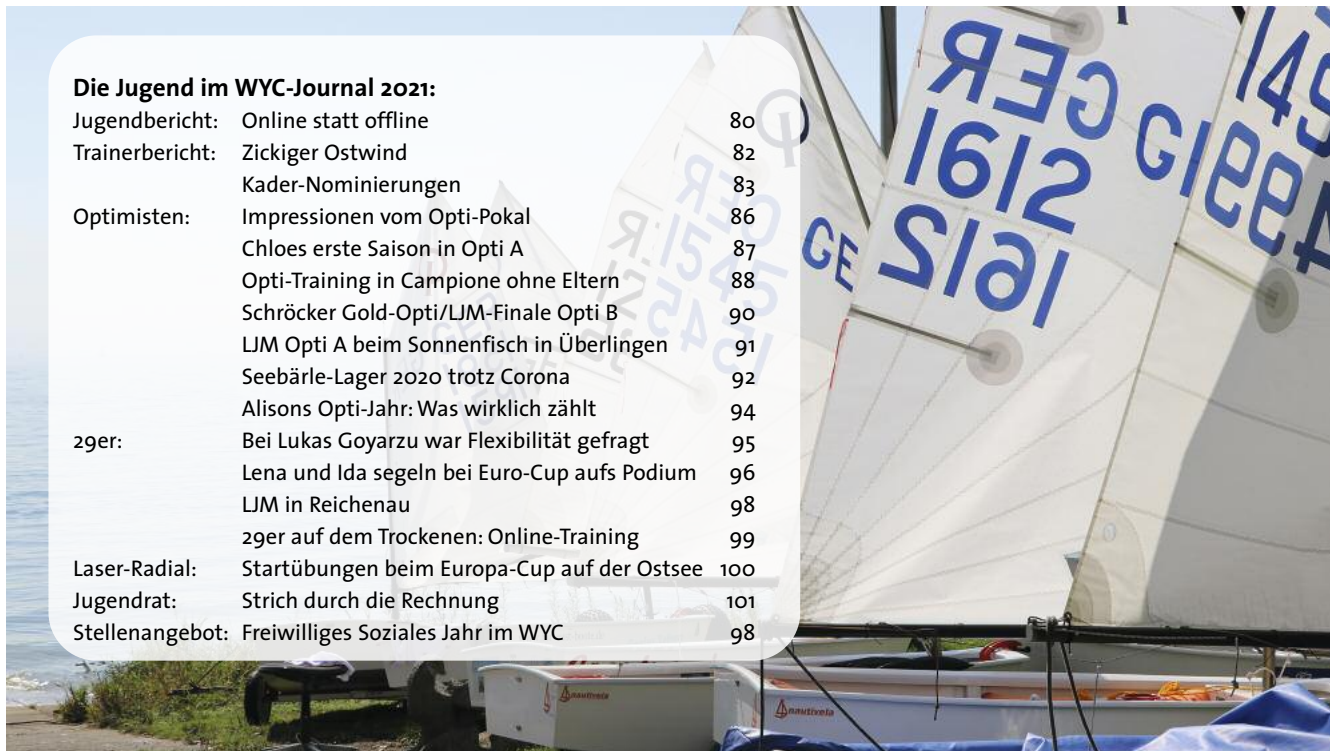
Die Kinder konnten durch den reduzierten Schulbetrieb intensiver ihrem Hobby „Segeln“ nachgehen.

Auch bei unserem traditionellen Seebärle-Lager mussten wir einige Veränderungen vornehmen.

Das Seebärle-Lager fand im Jahr 2020 unter strengen Auflagen statt. Keine Übernachtungen, keine Ausfahrt in den Hafen und feste, starre Gruppen waren die wesentlichen

Jugendtrainer Willy Brandt musste in der Saison 2020 mehrfach wegen Corona die Pläne umwerfen und neu aufstellen. Er war mit der Clubjugend so oft auf dem Bodensee – vor der Haustür – wie noch nie.





Die Jugend im WYC-Journal 2021:

Jugendbericht:	Online statt offline	80
Trainerbericht:	Zickiger Ostwind	82
	Kader-Nominierungen	83
Optimisten:	Impressionen vom Opti-Pokal	86
	Chloes erste Saison in Opti A	87
	Opti-Training in Campione ohne Eltern	88
	Schröcker Gold-Opti/LJM-Finale Opti B	90
	LJM Opti A beim Sonnenfisch in Überlingen	91
	Seebärle-Lager 2020 trotz Corona	92
	Alisons Opti-Jahr: Was wirklich zählt	94
29er:	Bei Lukas Goyarzu war Flexibilität gefragt	95
	Lena und Ida segeln bei Euro-Cup aufs Podium	96
	LJM in Reichenau	98
	29er auf dem Trockenen: Online-Training	99
Laser-Radial:	Startübungen beim Europa-Cup auf der Ostsee	100
Jugendrat:	Strich durch die Rechnung	101
Stellenangebot:	Freiwilliges Soziales Jahr im WYC	98

Veränderungen. Das gesamte Seebärle-Team war jedoch froh und glücklich, das Lager überhaupt in dieser Zeit durchführen zu können.

Bereits zum zweiten Mal konnten wir innerhalb des Lagers mit einer neuen Anfängergruppe starten.

Ab September konnte der Trainingsbetrieb wieder etwas gelockert werden und mit Unterstützung der ehrenamtlichen Helfer alle Gruppen betreut werden. Besonders beliebt wurde im Sommer 2020 die Gruppe rund um den Laser SB3 aufgenommen. Die Jugendlichen trainierten mit Nils Deike auf dem Laser SB3 einmal pro Woche vor dem Yachthafen.

Erneute Absage von Trainingslagern

Die Lockerung war leider nur von kurzer Dauer. Die steigenden Infektionszahlen und die erneute Deklaration von Italien zum Risikogebiet zwang uns, das traditionelle Trainingslager in den Herbstferien abzusagen. Ein Training am Gardasee war leider nicht möglich.

Die Jugendbootklasse 29er, Laser und einige erfahrene Optisegler konnten bei guten Bedingungen in Seemoos trotzdem trainieren.

Die anderen Optimisten haben ihre Boote ins Winterlager gebracht

und die Wintersaison eingeläutet.

Schon kurz darauf wurde die neue Regelung beschlossen, dass Sport und Theorie nicht mehr erlaubt sind. Somit wurde wieder auf online-Unterricht umgestellt. Willy Brandt trainierte ab sofort mit den Jugendlichen online und erarbeitete die Trainingspläne gemeinsam mit den Kindern.

Optimale Krisenbewältigung

Durch das enorme Engagement von Willy Brandt und allen ehrenamtlichen Helfern und Trainern ist es dem WYC gelungen, das Training in dieser schwierigen und herausfordernden Zeit optimal zu gestalten. Die Minimierung des Risikos und die Gesundheit für unsere Kinder und Jugendlichen stand zu jedem Zeitpunkt im Mittelpunkt jeder einzelnen Entscheidung. So ist es uns trotzdem gelungen, die qualitativ hochwertige Ausbildung in unserem Verein aufrechtzuerhalten.

Entbehrungsreiche Zeit

Die Jugendabteilung musste in diesem Jahr schweren Herzens auf viele Aktivitäten in und um Seemoos verzichten. Gemeinsame Grillabende und Veranstaltungen des Jugendrats

waren nur eingeschränkt möglich. Die Gemeinschaft im Verein unter den Eltern und den Jugendlichen kam leider zu kurz.

Wir freuen uns daher umso mehr auf die Saison 2021 und hoffen, dass wir mit vollem Elan und mit weniger Einschränkungen in die nächste Saison starten können.

Dank den treuen Unterstützern

Gerne möchte ich mich noch bei S.K.H. Carl Herzog von Württemberg bedanken, der unsere Jugendarbeit mit großzügiger Förderung auch im Jahr 2020 unterstützte und den WYC damit zum Aushängeschild macht.

Zum Schluss möchte ich mich bei unserem hauptamtlichen Trainer Willy Brandt für die vertrauensvolle, kooperative und dynamische Zusammenarbeit bedanken. Auch für ihn war dieses Jahr einzigartig und mit täglich wechselnden Rahmenbedingungen verbunden.

Nun wünsche ich allen eine windreiche, erfolgreiche Saison 2021 und freue mich auf ein Wiedersehen.

*Bleiben Sie gesund!
Ihre Jaqueline Egger-Buck
Jugendleiterin*

WYC-Trainerbericht 2020:

Zickiger Ostwind vor der Haustür

Der Plan fürs ganze Jahr stand, Unterkünfte für Maßnahmen im zeitigen Frühjahr waren gebucht – und dann kam der erste Knall: Deutschland wurde im März 2020 in einen harten Lockdown versetzt.

Einige unserer Sportler kamen glücklicherweise noch rechtzeitig mit Sack und Pack aus ihren Winter-Segelrevieren zurück. Andere mussten bis Pfingsten darauf warten, dass sie wieder mit ihren eigenen Booten aufs Wasser konnten. Die Jugend vor Ort hat den Start der Saison um knapp zwei Monate verschieben müssen. Dennoch konnten die Kinder und Jugendlichen dann fleißig Segelstunden sammeln. Zwar fielen viele Höhepunkte aus und das Reisen – wie noch für 2019 beschrieben – fiel auch weg, dafür segelten die Kinder in Seemoos so viel wie lange nicht. „Keep it simple“ war das Motto und mit dem Bodensee haben wir das Wasser schließlich vor der Haustür. So fanden viele Kompakt-Trainings unser

Kadersportler vor der eigenen Haustür statt. Sicher finden wir „hier im Süden“ nicht immer die besten Bedingungen vor. Als Trainer müssen wir immer einen Plan B in petto haben, um auf den oft ausbleibenden Wind (s. S. 83) zu reagieren. Glücklicherweise hatten wir in der Zeit von Mai bis Juni sehr gute Winde. Vor allem der zickige Ostwind machte es für die Kleinsten das eine oder andere Mal nicht so leicht: Das Boot, das macht nicht immer, was sie wollen.

So viel gesegelt wie noch nie

Trotz spezieller Umstände für das Training (keine Umkleiden, keine Duschen und nur kleine Trainingsgruppen) haben wir es geschafft, dass die Kids in ihrer Homeschooling-Zeit

so viel wie noch nie segeln konnten. Dank der tatkräftigen Unterstützung von Eryk, Marc (FSJ'ler/Praktikant) und Nils schafften wir es, dass die Kinder in gleichbleibenden Gruppen zeitlich versetzt zweimal die Woche je drei Stunden segeln konnten (alles Corona regelkonform). Ebenso gilt ein großer Dank dem LLZ-Team um Marc Schulz, Peter Ganzert und Jakob Janich, die sich mit viel Einsatz um unsere Sportler mit Landeskaderstatus kümmerten und viele Maßnahmen möglich machten, die man allein als Verein nicht hätte stemmen können.

Ab dem Sommer wieder Regatten

Anfang des Sommers war es dann doch soweit: Die Kids konnten an der einen oder anderen Regatta teilnehmen und sich wieder mit anderen messen. So waren die 29er in Kiel, Tschechien und Flensburg unterwegs,

Statt Gardasee stand 2020 immer wieder der Bodensee auf dem Trainingsplan der WYC-Jugend, ob für Optis oder die Laser 4.7.





Kader- Nominierungen

Aus dem WYC haben es inzwischen 15 Nachwuchsegler in den Bundes- bzw. Landeskader 2021 geschafft, weitere zwei Optimisten-Segler in die Talentförderung:

Bundeskader:

Simon Diesch, 47oer

Leistungskader Bund/Land:

Paula Becker, 29er

Sarah Springer, 29er

Hannah Wirth, Laser Radial

Landeskader:

Ida Bachschmid, 29er

Lena Deike, 29er

Victoria Egger, 29er

Liam Fink, 29er

Lukas Goyarzu, 29er

Jonne Heimann, IQ-Foil

Jannes Korn, 29er

Finn Meichle, 29er

Sophie Schneider, 29er

Pia Speckle, 49erFX

Rosa Speckle, 29er

Talentförderung Optimist:

Anne-Maria Bachschmid, Jana Schneider

People
who
Know...

FRISCH



©Lars Wehrmann

... wear...


MUSTO

Erhältlich im guten Fachhandel oder unter www.musto-shop.de

Infos und Händlernachweis:

PETER FRISCH GMBH - München - www.frisch.de



Flug-Show vor Seemoos: Links foilt die Waszp noch, rechts wassert sie nach Luv ein. Gut zu erkennen, wofür die luftgefüllten Schwimmer unter den Ausreitflügeln nötig sind. Das Ausprobieren solcher Geräte gehörte 2020 zum Training der Clubjugend am Bodensee.

die 420er absolvierten Trainings und Regatten in Kiel und auch in Baden-Württemberg. Die Laser waren ebenso in Kiel und bei der Deutschen Meisterschaft in Sachsen. Den Kleinsten blieben ein paar wenige Regatten in unserer Region. Bei allen Regatten konnten unsere Segler durchaus gute Ergebnisse einfahren.

Nachwuchs akquiriert

Im Großen und Ganzen können wir zufrieden sein, dass wir über den Sommer bis Ende Herbst viel segeln konnten. Mit sieben Trainingslagern am Bodensee und neun neuen Segelkindern im Club haben wir das Beste aus dieser besonderen Saison gemacht. Mittlerweile haben wir

auch eine Alternative für das Athletik-Training etabliert. So findet für die einzelnen Gruppen ein virtuelles Training via Zoom statt. Die Zimmer der Kids verwandeln sich so einmal pro Woche für eineinhalb Stunden in eine kleine Turnhalle. Dieses Training kommt gut an – und im Moment haben die Kids neben der Schule eh nicht so viele Möglichkeiten, sich auszuzeichnen.

Das Beste aus dem Bodensee holen

Ich hoffe natürlich wie alle, dass sich die Situation so schnell wie möglich normalisiert. Aber wenn man realistisch ist, wird sich das Training in den Wintermonaten wohl komplett auf die virtuelle Variante beschränken.

Vielleicht ist es ja im März für Vereine wieder möglich, ein Training an der frischen Luft durchzuführen – „fingers crossed“! Die erste größere Maßnahme in der neuen Saison soll ein Training am Gardasee sein – wenn das Reisen wieder unbedenklich möglich ist. Ansonsten werden wir das Bestmögliche aus dem Bodensee herausholen.

*Willy Brandt
Hauptamtlicher Jugendtrainer
Württembergischer Yacht-Club*

* „Daumen drücken!“

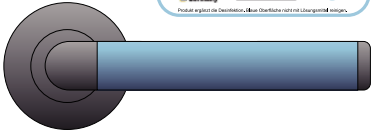
Bei jedem Wetter auf dem Bodensee: Die Optimisten des WYC.



Seemooser Opti-Pokal

WYC-Nachwuchs in action. Fotos: Volker Göbner





- **Stoppt** die Übertragung v. **Infektionskrankheiten** über Oberflächen
- **Antimikrobiell & Antiviral**
- Sichtbares Signal an Kunden und Mitarbeiter
- Dokumentations- und Kontrollfunktion
- Wissenschaftlich nachgewiesene Wirksamkeit

made in Germany



THE CLEAN ZONE

Friedrichshafen

Schöndorfer, Dr. Manderscheid,
Dr. Müller GbR
Siemensstraße 3
88048 Friedrichshafen

www.thecleanzone-fn.de
+49 (0)160 99550319

Optimaler Aufstieg Chloes erste Saison in Opti-Gruppe A

Mein Jahr 2020 war ... ganz anders als geplant!

Als das Jahr 2020 angefangen hatte, segelte ich noch in Opti B. Mein Ziel für das Jahr war, in Opti A zu wechseln und in die FGO (Fördergruppe Optimist des LSVb BW) aufgenommen zu werden.

Unsere erste große Maßnahme hätte sein sollen, mit Willy an die Adria zu fahren, dort ein Trainingslager zu absolvieren und anschließend die Regatta in Portoroz zu segeln. Diese hätte im April stattfinden sollen. Aber durch Corona konnten all diese Pläne nicht durchgeführt

wir die erste Regatta in Tutzing segeln. Es war die erste Regatta im Süden.

Die anderen Regatten, die ich in diesem Jahr segelte, waren der Seemooser Opti-Pokal im WYC – der sehr gut organisiert war und auch fast 70 Boote untergebracht hat – und der Überlinger Sonnenfisch.

Im Oktober wollten wir wie jedes Jahr an den Gardasee gehen. Es wäre ein schöner Abschluss des Jahres gewesen, aber die Corona-Lage Ende Oktober war nicht gut, um die Regatta zu segeln, ohne dass man bei der Einreise nach Deutschland in Quarantäne hätte gehen müssen. Deshalb



Chloe Goyarzu mit dem Optimist GER 1597 – hier im Getümmel der Gruppe B beim Seemooser Opti-Pokal – ist zufrieden mit dem Jahr 2020, auch wenn es ganz anders als geplant gelaufen ist.

werden. Schade – weil Portoroz immer ganz schön und auch gut zum Trainieren ist.

Aus dem gleichen Grund fielen leider alle Regatten erstmal aus bis August. Leider konnte keine Regatta die vom DSV erstellten Regeln zur Corona-Bekämpfung einhalten. Zum Glück konnten wir mit Willy im Club trainieren und einige Stunden auf dem Wasser verbringen.

Dazwischen aber bin ich in Opti A umgestiegen und auch in die FGO aufgenommen worden. Das hat mich sehr gefreut.

Dann endlich, im August, konnten

hatten wir uns entschieden, nicht zu fahren. Anstatt dessen machten wir ein Trainingslager am Bodensee.

Am Ende habe ich meine Ziele erreicht, obwohl das Jahr anders als geplant gelaufen ist. Aber ich bin zufrieden, wie alles ausgekommen ist.

Ich freue mich auf das Jahr 2021, in dem hoffentlich die generelle Lage besser als 2020 wird. Ich möchte mich in der Opti-A-Klasse nach vorne segeln und kann mich hoffentlich für die IDJÜM qualifizieren.

*Chloe Goyarzu
Optimist GER 1597*

Campione del Garda: Training ohne Eltern

Ohne Eltern waren auch in den Pfingstferien 2020 die Opti-Kids der Fördergruppe im Trainingslager in Campione am Gardasee.

Als wir endlich abends vor dem Hostel Univela in Campione am Gardasee angekommen waren,

dafür freuen konnte, war das große Frühstücks-Buffer mit viel tollem Essen und ein bisschen Süßem – aber: Psssst!

Auf dem Wasser ging es dann richtig los mit gutem, frischem Wind, spaßigen Übungen, vielen Rennen und meistens einer tol-



waren wir alle von der langen Fahrt und der vorherigen Regatta in Tutzing schon sehr erschöpft. Zuerst brachten wir unsere Koffer und Taschen nach oben in unsere Zimmer und packten alles schnell und grob aus, damit wir gleich zum Essen konnten, um unseren Hunger zu stillen. Danach ging es zügig ins Bett zum Erholen.

Willy, unser Trainer, hatte uns am Tag davor mitgeteilt, dass das Frühstück um 7:30 Uhr stattfinden wird. Der Grund für diesen frühen Treffpunkt war der regelmäßige Ablauf der Thermik am Gardasee: Morgens kommt der starke Vento in Campione an, bringt viel Wind und Welle mit, powert sich bis ungefähr elf Uhr aus und lässt dann nach, damit die Ora kommen kann. Da Willy wollte, dass wir den Wind nicht verpassen, bemühten sich die meisten von uns, rechtzeitig da zu sein – was früher aufstehen hieß. Worauf man sich aber

len Aussicht. Wenn es etwas mehr Wind hatte, brauchte man eindeutig mehr Ausdauer und Energie und Schlaf, weil man sonst ziemlich erschöpft und müde war.

Wenn es dann nach guten zwei bis vier Stunden auf dem Wasser in den Hafen ging, gab es im Hostel jeden Tag Penne mit verschiedenen Soßen und

Imposante Kulisse, eindrucksvolles Erlebnis für die Opti-Kids des WYC: Das Training der Fördergruppe in Campione.



eine kleine Mittagspause. Was aber ziemlich nervig war, war dass man immer mit Plastikbesteck essen musste und wir es fast nie geschafft haben, unser Wasser nicht auf den Tisch zu schütten.

Um circa 14 Uhr ging es dann wieder auf den See, um dann entweder die leichte Ora zu empfangen – oder auch nicht. An einem der Tage war

ein Unwetter angesagt, das aber erst am Tag danach ankam und 43 Knoten Wind mitbrachte. Als sich der Wind dann endlich ein bisschen beruhigt hatte, fuhren wir raus, (wobei das Slippen ziemlich schwer war und einigermaßen länger dauerte). Trotz einigen Kenterungen, ein paar Köpfen und ewigem Ausputzen hielten alle sehr gut durch, selbst

wenn nicht alle die ganze Zeit auf dem Wasser mitsegelten.

Nach drei Tagen Training hieß es für die meisten von uns „Ciao Campione“ und auf zum Ora Cup, was nur noch Chloe, Marius und mich – und einen Mangel an Wind – hinterließ. Daher machte Willy mit uns mehrere spaßige Sachen, wie Rennen im Stehen auf der Kante, mit festem Ruder oder zu segeln, ohne dabei den Boden des Optis zu berühren. An einem Morgen zum Schluss kam so wenig Wind, dass wir Klippen- beziehungsweise Brückenspringen gegangen sind.

Nach ungefähr einer Woche Training und Spaß mussten wir uns leider von Campione verabschieden. Doch es war schön, zuhause zu sein und seine Familie zu sehen.

*Alison Kordic
Optimist GER 1344*

Gute Pasta – alles passt da.



Marinesport
KÖSLING.de

Olgastraße 39
D-88045 Friedrichshafen
Tel. +49 (0)7541 23793
info@koesling.de

ONLINE-SHOP

Lake Constance
Marinesport
Sailing

Lake Constance
Designer Collection
Nur bei Marinesport KÖSLING
individuell bestickbar

**Yachtzubehör • Segelbekleidung
Rettungswesten-Service • Takelarbeiten**

Schröcker Gold-Opti: Erfolg im Finale der Landesmeisterschaft Opti B

Der Baggersee bei Leopoldshafen (nördlich von Karlsruhe) ist ein beliebtes Revier bei Nachwuchsegelern. 2020 war der dortige „Schröcker Gold-Opti“ die letzte Station der Landesmeisterschaftswertung der Opti-Gruppe B. Elisabeth Niedermeier hat diese Jahreswertung gewonnen!

Am Freitag, den 10. Juli bin ich gleich nach der Schule – es war sogar ein richtiger Schultag und kein Homeschooling – mit meinem Vater nach Leopoldshafen aufgebochen. Da hier auch das Landesmeisterschaftsfinale für die Opti B stattfinden sollte, waren wir mit 24 Teilnehmern eine gute Gruppe.

Um 13 Uhr hatten wir Steuer-mannsbesprechung. Ausgeschrieben waren fünf Wettfahrten. Die Wettfahrtleitung hat nicht gewar-

tet – es ging sofort los. Von Land aus waren die Windstriche gut zu sehen, wie sie über das Wasser zogen. Während des Segelns war es leider nicht mehr ganz so einfach, die Böen und Winddreher zu erkennen. Insgesamt wurden am Samstag drei Wettfahrten gesegelt. Abends gab es im Club Abendessen und wir waren tatsächlich noch fischen. Die Fische haben wir anschließend gleich wieder freigelassen – wir waren ja satt.

Sonntagmorgen war der Start um 10 Uhr. Es war etwas mehr und dafür

auch konstanterer Wind. Es fanden noch zwei weitere Wettfahrten statt.

Gewonnen hat diese Regatta Jonathan Fried. Ich selbst wurde an diesem Wochenende Vierte und Landesmeister 2020 aufgrund aller vorherigen Regatten dieser Landeswertung.

Es war eine toll organisierte Regatta mit vielen Erlebnissen, die ich in Erinnerung behalten werde.

*Elisabeth Niedermeier
Optimist GER 1322*

Mit Platz vier in Leopoldshafen gewann Elisabeth Niedermeier (Mitte) die Landesmeisterschaftswertung in Opti B.



GER 1322: Elisabeth Niedermaier beim Seemooser Opti-Pokal - nunmehr in Gruppe A .



Sonnenfisch-Regatta Überlingen: Landesjüngstenmeisterschaft Opti A

In den Herbst verlegt wurde der Überlinger Sonnenfisch für die Optimisten. Für die Gruppe A war die Regatta zugleich die Landesjüngstenmeisterschaft. Anne-Maria Bachschmid war dabei:

Beim Überlinger Sonnenfisch, am 19. und 20. September 2020, waren in Opti A 34 Teilnehmer am Start und in Opti B 30. Darunter waren in Opti A vom WYC: Jana Schneider, Anne-Maria Bachschmid, Alison Kordic, Chloe Goyarzu und Elisabeth Niedermeier. In Opti B waren es Lowell Arnold, Valentina Casini und Augustin Mayer. Für den WYC war es ein sehr erfolgreiches Wochenende: Anne-Maria Bachschmid wurde in Opti A mit dem siebten Platz bestes Mädchen von Baden-Württemberg. Außerdem kamen Elisabeth Niedermeier, Jana Schneider und Alison Kordic unter die Top 20 und Chloe Goyarzu gewann bei der Verlosung ein Optisegel.

Am Samstag war um 12:30 Uhr das erste Ankündigungssignal. Nach der Steuermannsbesprechung um 11:30 Uhr wurde erstmal AP gesetzt. Nach etwas Warten an Land ging es dann um 13 Uhr auf das Wasser. Mit knapp vier Knoten wurde dann das erste

Mal gestartet, wobei Opti A zwei Mal mit Flagge P einen Massenfrühstart hatte. Als die Wettfahrtsleitung dann beim dritten Versuch mit Black Flag gestartet hatte, hat es endlich geklappt. Mit wenig, aber trotzdem segelbarem Wind ist das Opti-A-Feld nach zwei Up-and-Down mit Zielkreuz durchs Ziel gekommen.

In Opti B ist es relativ schnell gegangen mit den Starts. Da Opti B nur einen Up-and-Down mit Zielkreuz segeln musste, waren sie schon vor Opti A im Ziel.

Die zweite Wettfahrt konnte sowohl in Opti B als auch in Opti A schnell gestartet und fertig gesegelt werden.

Am Sonntag war dann um 9:30 Uhr erster Start. Doch da es keinen Wind hatte, wurde wieder AP gesetzt. Nachdem wir bis ca. 12 Uhr an Land gewartet haben, hat sich genug



Lowell Arnold GER 12697 wurde beim Sonnenfisch Siebter. Die Aufnahmen dieser Seite stammen vom Seemooser Opti-Pokal.



Valentina Casini GER 13250 erreichte in Überlingen Rang sechs.

Anne-Maria Bachschmid GER 1596 segelte bei der LJM als bestes Mädchen auf Rang sieben.



Wind aufgebaut, um ein Rennen zu starten. Wieder musste Opti A zwei Runden und Opti B eine Runde segeln. Ein Rennen konnte noch gesegelt werden, dann war es 15 Uhr und somit die letzte Startmöglichkeit vorbei.

Nachdem wir verladen hatten, war auch schon Siegerehrung. In Opti B wurde Valentina Casini Sechste, Lowell Arnold segelte auf den siebten Platz und Augustin Mayer wurde Achter.

In Opti A ersegelte sich Anne-Maria Bachschmid den siebten Platz, Elisabeth Niedermeier wurde 16., Jana Schneider segelte auf den 17. Platz, Alison Kordic wurde 20. und Chloe Goyarzu kam auf Platz 23.

Anne-Maria Bachschmid
Optimist GER 1596

Erlebnis auch ohne Zeltlager

Seebärle-Lager 2020 unter Corona-Bedingungen

Der Segelsport ist ideal, wenn man Abstandsregeln einhalten muss – das war auch die Devise für das 32. „Seebärle-Lager“ des Württembergischen Yacht-Clubs. 40 Kinder sowie 16 Betreuer waren Anfang August 2020 nach Seemoos gekommen und hatten vier Tage lang dank Sonne und Wind viel Spaß am Segelkurs.

Es war trotz Corona echt ein schönes „Seebärle-Lager“, blickte Patrick Egger zurück, dem die Leitung oblag. Zum ersten Mal überhaupt musste auf die Übernachtungen in Zelten verzichtet werden. „Schweren Herzens“, so WYC-Jugendleiterin



Auf das Seebärle-Lager fiebern viele das ganze Jahr hin. Mit großem logistischen Aufwand konnte es auch im Pandemie-Jahr 2020 stattfinden.

Für das obligatorische Gruppenfoto musste man ein abstandskonformes Format wählen.





Das Seebärle-Lager 2020 des Württembergischen Yacht-Clubs beschränkte sich auf den Segelkurs auf dem Wasser. Übernachtungen in Zelten waren diesmal nicht möglich – was aber den Spaß der insgesamt teilnehmenden 40 Kinder am Lernen auf dem Wasser nicht im geringsten trübte.

Jaqueline Egger-Buck, denn die waren für Kinder wie Betreuer immer ein spannender Aspekt. Auch die Buffets zum Frühstück oder das gemeinsame Abendessen und Grillen entfielen dieses Jahr. Dafür kamen die Kinder morgens ausgeschlafen von zuhause und waren konzentrierter beim Segeln. Elf Kinder im Alter von acht bis zwölf Jahren waren als Einsteiger erstmals in einem Segelkurs – und haben viel gelernt. „Die waren super, alle konnten am Ende wenden und halsen. Wir sind mit ihnen auch weit auf den See hinaus“, so Egger. Auch die größeren Kinder, die schon Erfahrung in den

Optimisten-Jollen mitbrachten, profitierten von den vier Tagen: „Traumbedingungen mit schönem Wetter und immer Wind“, beschrieb Egger das optimale Segelwetter. Am letzten Tag waren alle längst wieder an Land und hatten aufgeräumt, als der große Regen einsetzte.

Sowohl auf den Ausflug in den Yachthafen in der Stadt wie auch auf die Preisverteilung zum Abschluss musste dieses Jahr verzichtet werden. Doch neben den großen Gemeinschaftserlebnissen früherer Seebärle-Lager stand diesmal eben nur Segelsport und spielerisches Lernen auf dem Wasser im Vordergrund.

Daniela Egger wird das Seebärle-Lager künftig leiten

Zum Abschluss übergab Patrick Egger das Zepter für das Seebärle-Lager – eben das Seebärle, ein maritimer Teddybär – an seine Schwester Daniela Egger. Denn seine ältere Tochter ist inzwischen aus dem Optimisten herausgewachsen und segelt in einer anderen Bootsklasse, deren Regatten über ganz Europa verteilt sind.

Für Patrick Egger stehen daher künftig in den Ferien andere Termine oben an. „Wenn wir doch da sein sollten, unterstützen wir das Lager natürlich weiter“, versprach er.

Daniela Egger wird das Seebärle-Lager künftig leiten. Sie gehört schon seit Jahren zum Seebärle-Team.



Optimaler Rückblick von Alison Kordic

Was wirklich zählt

Segeln bedeutet für Alison Kordic alles. Sie blickte zum Jahresende auf ihr persönliches Segeljahr 2020 zurück.

2020 ist gleich vorbei und obwohl ich weiß, dass vieles passiert oder auch nicht passiert ist, weiß ich nicht ganz, wie ich anfangen soll. Obwohl das Jahr sich sehr stark von den anderen Segeljahren unterschied, gab es immerhin ein gleiches Merkmal: der Spaß am Segeln.

Immer wenn mich eine Regatta oder ein Training erwartete, konnte ich kaum darauf warten. Der Moment, meine Freunde zu sehen und mit ihnen ins Wasser zu springen oder wenn wir uns gegenseitig dazu aufforderten. Der Augenblick, als der Wind an uns vorbeipustete oder die Sonne auf den See strahlte. Als es richtig herausfordernd wurde, meinen kleinen Opti aufrecht zu halten und ich dann fast oder auch doch

ganz kenterte. Der Punkt, an dem man alles gibt, weil man weiß, dass das der einzige Weg ist. Das alles wurde viel wertvoller.

Ich finde nicht, dass dieses Jahr gar nichts gebracht hat, selbst wenn die Pandemie das Segeln sehr eingeschränkt hat. Beispielsweise war das Sommerwetter in Seemoos öfter besser als sonst in diesem Jahr (auch wenn das für Seemoos fast nicht mehr möglich schien). Es brachte ein effektiveres Training mit sich, weil es mehr Wind gab. So profitierten wir sehr davon, auch mit weniger Training. Auch war es schlecht, dass wir im Frühling nur in kleinen Gruppen trainieren durften, doch so konnte sich unser Trainer mehr auf uns konzentrieren. Also selbst wenn die Lage gerade schlechter schien,

versuchte ich, auf das Positive zu achten. Das ist es, was für mich wirklich zählt.

Nun ist es aber Winter, der zweite Lockdown beherrscht das Land und das Segeln ist noch eine Weile hin. Ich vermisse gerade all das, was mich glücklich macht. Ich erinnere mich noch gut an den Moment, an dem ich die letzten Meter in den Hafen segelte, der Wind kitzelte im Gesicht. Die FGO-ler und Julius waren eine Woche in Überlingen zum Training und ich hatte den Moment so sehr genossen, weil ich wusste, dass es das letzte Mal Segeln war in diesem Jahr. Wer wüsste schon, wann das nächste Training sein würde? Die Sonne strahlte mich an und der Wind wehte auf dem Wasser, es schien zu perfekt. In einem Augenblick machten wir alle spaßige

Rennen und chillten am Motorboot, im nächsten an Land, unsere Boote schon zusammengepackt. Ich war vom Training erschöpft, aber gleichzeitig traurig, da ich nicht wissen konnte, wie viele Sekunden ich vom nächsten Mal auf dem Wasser entfernt sein würde. Doch wiederum kann man diese Zeit als Vorbereitung sehen, um beim nächsten Mal noch besser zu sein als je zuvor. Es gibt viel mehr Vorbereitungsaspekte als nur das Segeln an sich. Das nächste Mal auf dem Wasser werde ich durchstarten wie noch nie. Denn wenn eine Pandemie schon die ganze Welt trifft, könnte alles Mögliche als nächstes passieren.

*Alison Kordic
Optimist GER 1344*



Alison Kordic machte mit ihrem Optimist GER 1344 das Beste aus 2020.

Die erste Saison im 29er von Corona verhaselt

Flexibilität ist bei Lukas Goyarzu gefragt

Nach einem ereignisreichen Jahr 2019 mit den letzten Schritten im Opti und dem Umstieg in den 29er wollte Lukas Goyarzu mit Steuerermann Frederik Steuerer (Augsburger SC) im Jahr 2020 die erste Saison im 29er richtig ausnutzen. Lukas blickt auf das Jahr zurück.

Wir hatten anspruchsvolle Pläne: die Teilnahme an der EM in Dänemark und der IDJM in Flensburg.

Unser Segeljahr 2020 fing direkt am 1. Januar mit einem Trainingslager in Barcelona an, das mit der Gruppe von Bundesnachwuchstrainer Marc Schulz geplant war. Man kann im Barcelona International Sailing Center (BISC) sehr gut das ganze Jahr lang trainieren und dort auch mit Trainingspartnern sehr gut und eng zusammenarbeiten.

Im März kam Corona – und wir mussten die letzte Einheit abbrechen. Die Boote blieben leider in Barcelona. Wir konnten sie bis Mitte Juni nicht zurückholen. In dieser ersten Zeit des Lockdowns nutzte ich die Gelegenheit, viel Sport zu Hause zu treiben. Das half mir sehr, nicht nur fit zu bleiben, sondern auch gegen die Anstrengungen des ersten Lockdowns zu kämpfen, als man den ganzen Tag zu Hause bleiben musste.

Ab Juni ging es glücklicherweise bergauf. Die erste Regatta fand bereits Anfang Juli in Tutzing statt, wo wir auf einen dritten Platz gesegelt sind. Es war sehr schön, wieder eine Regatta segeln zu können und die anderen Teams zu sehen. Es war auch anders, unter den Corona-Regeln segeln zu müssen – aber lieber mit beschränkten Maßnahmen, als gar keine Regatta segeln zu dürfen.

Im Juli war auch Utting angesagt. Da blieb aber der Wind das ganze Wochenende weg und deshalb fanden gar keine Wettfahrten dort statt. Die Zeit nutzten wir, um Bootsarbeit

und auch ein bisschen Sport zu machen. Aber auch für Brettspiele mit den anderen Teams, was ganz viel Spaß machte.

Wie in jeder Bootsklasse wurden die großen Events ständig verschoben. Bis Ende August hatten wir Sommerpause, danach ging es aber richtig los.

Ende August segelten wir auf dem Lake Lipno (Tschechien) den ersten Eurocup des Jahres. Wir wurden Achte von 27 Teams. Das war gut, obwohl wir Chancen auf einen besseren Platz hatten – was aber leider nicht klappte.



Lukas Goyarzu (l.) segelt mit Frederik Steuerer (ASC) im 29er.

Der September war richtig voll mit Events. Zuerst segelten wir die BaWü-LJM vor der Insel Reichenau. Es gab nicht viel Wind, aber das Event wurde trotzdem sehr gut organisiert und geleitet – und mit einem dritten Platz war es für uns auch erfolgreich.

Gleich danach ging es an die Ostsee. Zuerst segelten wir bei der Kieler Woche, mit konstantem und für uns sehr starkem Wind. Es war sehr anstrengend, weil wir noch zu leicht für solche Bedingungen sind. Wir mussten ständig gegen unbequeme Welle segeln, ständig kämpfen und kenterten doch mehrmals. Wir sind immer-

hin 56. von 93 Mannschaften gewesen, darunter auch die besten aus Europa.

Zwei Wochen später ging es wieder in den Norden, diesmal nach Flensburg für die IDJM der 29er-Klasse. Hier waren die Windbedingungen noch krasser als in Kiel. Wir wurden leider oft vom Wind weg gepustet und kenterten ständig. Wir haben aber wieder hart gearbeitet und ständig gekämpft – und sind am Ende 29. von 47 Teams geworden. Es war in diesem Jahr nicht viel mehr für uns zu holen. Wir haben gesehen, dass wir für das nächste Jahr mehr

Gewicht „bringen“ müssen, um wieder vorne bei den Besten zu segeln.

Unsere letzte Regatta in 2020 wäre am Gardasee gewesen. Es sollte ein schöner Abschluss des Jahres werden, aber die Corona-Lage Ende Oktober war nicht gut für diese Regatta. Bei der Wiedereinreise nach Deutschland hätte man in Quarantäne gehen müssen. Deshalb haben wir uns entschieden, nicht nach Italien zu fahren. Stattdessen haben wir in Seemoos so oft wie möglich trainiert.

2020 ist ein sehr ereignisvolles Jahr gewesen, ganz anders als ursprüng-

Lukas Goyarzu (vorne links) im 29er mit Frederik Steuerer. Foto: W. Steuerer

lich geplant. Aber alles in allem konnten wir das Beste aus diesem Jahr machen: Wir sind glücklicherweise ausreichend und bei anspruchsvollen Regatten gesegelt.

Wir freuen uns auf das Jahr 2021, in dem hoffentlich die generelle Lage besser als 2020 wird. Unsere großen Ziele sind: die WM in Dänemark und die EM in Valencia.

Lukas Goyarzu
29er GER 2204



Mädels-Power im 29er Lena und Ida segeln beim ersten Euro-Cup aufs Podium

Die 29er-Seglerinnen Lena Deike und Ida Bachschmid kehrten mit einem dritten Rang vom tschechischen Lake Lipno zurück.

Drei Regatten konnten wir nach der langen Corona-Pause bis Anfang September segeln. Neben der Strander KÜZ in Kiel und der LJM auf der Reichenau erstmals auch einen Euro-Cup in Tschechien auf dem „Lake Lipno“, nahe der deutschen Grenze hinter Passau. Ursprünglich sollten drei Teams aus unserer Gruppe an den Start gehen. Jedoch mussten Paula Becker und Sarah Springer den Event absagen, da sich Paula eine Verletzung an der Hand zugezogen hatte. Mit unseren Teamkollegen Lukas Goyarzu und Frederik Steuerer und betreut von unserem Bundes-Nachwuchstrainer Marc Schulz waren wir also nur zwei Boote aus Baden-Württemberg. Drei Tage sollte der Euro-Cup dauern. Gemeinsam mit Lukas und Frederik stellten wir fest, dass das Revier sehr böig ist und der Wind auch oft dreht. Dafür gab es kaum Wellen, was das Segeln sehr viel angenehmer macht.

Am nächsten Morgen startete die Regatta mit einer Opening Ceremony. Danach blieben wir erst ein-

mal an Land, denn es hatte keinen Wind. Gegen Mittag baute sich ein leichter Südwest-Wind auf, mit dem wir zwei Wettfahrten segeln konnten. Mit einem zweiten und einem zehnten Platz standen wir am Ende des Tages auf Rang fünf von 27 Teilnehmern. Lukas und Frederik kamen auf Rang sieben.

Am zweiten Tag reichte der Wind ebenfalls nur für zwei Wettfahrten. An diesem Tag lief es bei uns nicht ganz so gut wie am Vortag. Mit einem fünften und einem elften Platz rutschten wir auf Rang sieben ab. Die

Jungs hingegen segelten sich zwei Plätze nach vorn und lagen am Ende des zweiten Tages auf Rang fünf.

Am dritten und letzten Tag erwartete uns auf dem Wasser ein Nordwind mit etwa sieben Knoten. Die Wettfahrtleitung schoss zügig das erste Rennen an, bei dem wir den vierten Platz erreichten. Dann drehte der Wind wie erwartet und der Kurs wurde neu gelegt. Ein zweites Rennen wurde angeschossen, bei dem wir vom Start weg souverän vorne lagen und es schließlich auch mit großem Vorsprung gewannen –

Power-Team im 29er: Lena Deike (r.) und Ida Bachschmid



ein tolles Gefühl: Der erste Wettfahrt-Sieg bei einer Regatta für uns im 29er! Und dies auch noch bei einem hochbewerteten Euro-Cup!

Nach zwei Stunden vergeblichen Wartens auf Wind wurde die Regatta dann abgebrochen. Wir fanden es nicht schlimm, da wir uns von Rang sieben auf den Gesamtrang drei vorgearbeitet hatten und damit bei der Siegerehrung auf dem Podium gemeinsam mit zwei tschechischen Teams unsere Pokale und die Medaillen überreicht bekamen. Lukas und Frederik erzielten im Endergebnis den achten Rang und holten ebenfalls wertvolle Punkte für die 29er-Rangliste der Klassenvereinigung.

Für uns war dieser Euro-Cup eine sehr erfolgreiche, aber auch lehrreiche Regatta, weil wir auch sehr viel über Wetter- und Windverhältnisse gelernt haben. Denn die Bedingungen waren wegen der Böen und Dreher anspruchsvoll. Außerdem hatten wir im dritten Rennen eine

Kollision mit einem tschechischen Team, bei der unser Großsegel gerissen ist. Die anschließende Protestverhandlung von Ida auf Englisch

verlief erfolgreich, unserem Antrag auf Wiedergutmachung wurde entsprochen und uns der fünfte Rang, auf dem wir kurz vor dem Ziel der Wettfahrt lagen, wieder zugesprochen. Auch das waren wertvolle Erfahrungen.

*Lena Deike und Ida Bachschmid
29er GER 2917*

Der WYC-Nachwuchs in Tschechien: Lena Deike und Ida Bachschmid (rechts, auch im kleinen Bild), Lukas Goyarzu mit Frederik Steuerer sowie Sarah Springer mit Paula Becker.



MÜLLER

DIESCH

DIESCH

ZAHNHEILKUNDE

BODENSEE ■ ■ ■

LJM 2020 auf der Insel Reichenau:

Allererste Regatta im 29er für Sophie und Finn

Vom 4. bis 6. September fand die LJM der 420er und 29er auf der Insel Reichenau statt. Für viele war es die erste offizielle Regatta in diesem Jahr, da es auf Grund von Corona im Frühjahr keine Regatten gab und einige in die Bootsklasse umgestiegen sind.

Am Freitag war um 13 Uhr Auslaufbereitschaft, aber der Wind ließ uns im Stich. Doch die Abendthermik ermöglichte dann doch noch ein Rennen. Zum Abschluss gab es ein gemeinsames Segleressen.

Die Windprognosen für den Samstag waren sehr gut mit erwarteten 18 Knoten in den Spitzen. Um 9 Uhr war Auslaufbereitschaft, aber wir mussten noch ein bisschen auf den Wind



Sophie Schneider und Finn Meichle haben wg. Corona den Umstieg vom Optimisten in den 29er schon im späten Frühjahr 2020 gewagt – und sind begeistert vom Skiff. Ihre erste Regatta war gleich die Landesjugendmeisterschaft vor der Reichenau, wo es wieder Gemüseboxen zu gewinnen gab.

warten. Eine knappe Stunde später kam er dann, zunächst böig und drehend, aber er stabilisierte sich auf

einen schönen Segelwind. Wir segelten fünf faire Rennen bei konstantem Wind und waren froh über das

Stellenangebot:

Freiwilliges Soziales Jahr im Sport

Der Württembergische Yacht-Club schreibt jedes Jahr eine FSJ-Stelle aus. Jeweils für ein Jahr wird ab dem 1. September eine/n segelbegeisterte/n Freiwillige/n (m/w/d) gesucht. Frühzeitige Bewerbungen sind willkommen.

Der WYC gibt dabei einem/r jungen Berufseinsteiger/in die Möglichkeit, einen ersten Einblick in die Berufswelt zu erlangen. Die Arbeit im Jugendbereich in einem der größten Segelvereine Deutschlands ist dabei vielfältig wie interessant zugleich.

220 Jugendliche, sieben Trainingsgruppen, ein Bootspark von über 60 Jollen – dies alles wird durch das Ressort Jugend abgewickelt. Dabei arbeitest du eng mit dem Jugendvorstand, dem hauptamtlichen Trainer sowie den ehrenamtlichen Übungsleitern zusammen. Dein Arbeitsplatz ist unser Gelände in Seemoos mit direktem Seezugang und eigenem Büro.

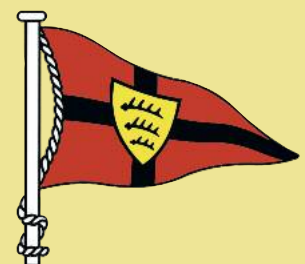
Das Aufgabengebiet umfasst u.a.

- Wöchentliches Training mit Kindern u. Jugendlichen
- Unterstützung des hauptamtlichen Trainers
- Trainings- und Trainingslagervorbereitung
- Verwaltung und Instandsetzung des Segelmaterials
- Fachspezifische Fortbildungen
- Vielfältige Büroaufgaben

Du solltest mitbringen:

- Grundlagenwissen im Segelsport
- Freude an der Arbeit mit Kindern

Wir haben Dein Interesse geweckt? Dann melde Dich bei uns unter trainer@wyc-fn.de.



zuvor absolvierte Starkwindtraining in Kiel. Aber am Abend war dann doch jeder ziemlich platt und nach dem leckeren Segleressen war schnell Ruhe in allen Zelten und Wohnmobilen.

Am Sonntag war erst um 10.30 Uhr Auslaufbereitschaft, da sich aufgrund der Wetterlage kein Wind aufbauen konnte. Zunächst startete der Tag mit Startverschiebung, aber der Wind wollte einfach nicht kommen. So war schon um 12.30 Uhr Abbruch, was im Nachhinein kein Fehler war, da die Flaute weiterhin blieb. Um 13 Uhr war schließlich die Siegerehrung. Es gab für jedes Team leckere Reichenauer Gemüseboxen. Es war eine tolle Regatta mit fairen Läufen und guten Windverhältnissen!

Wir, Sophie Schneider und Finn Meichle, erzielten den sechsten Platz von 18 Booten. Es war unsere erste Regatta, da wir erst kurz vorher in den 29er umgestiegen waren.

*Sophie Schneider
und Finn Meichle
29er GER 3010*



Sophie Schneider und Finn Meichle auf dem 29er.

29er auf dem Trockenen

Online-Training stößt auf gute Resonanz

Seit Ende der Herbstferien wurden die Corona-Maßnahmen immer stärker verschärft, sodass wir auch kein Training mehr im LLZ machen dürfen. Dies führte zur Idee, per Videokonferenz das Sportprogramm von zu Hause aus durchzuführen.

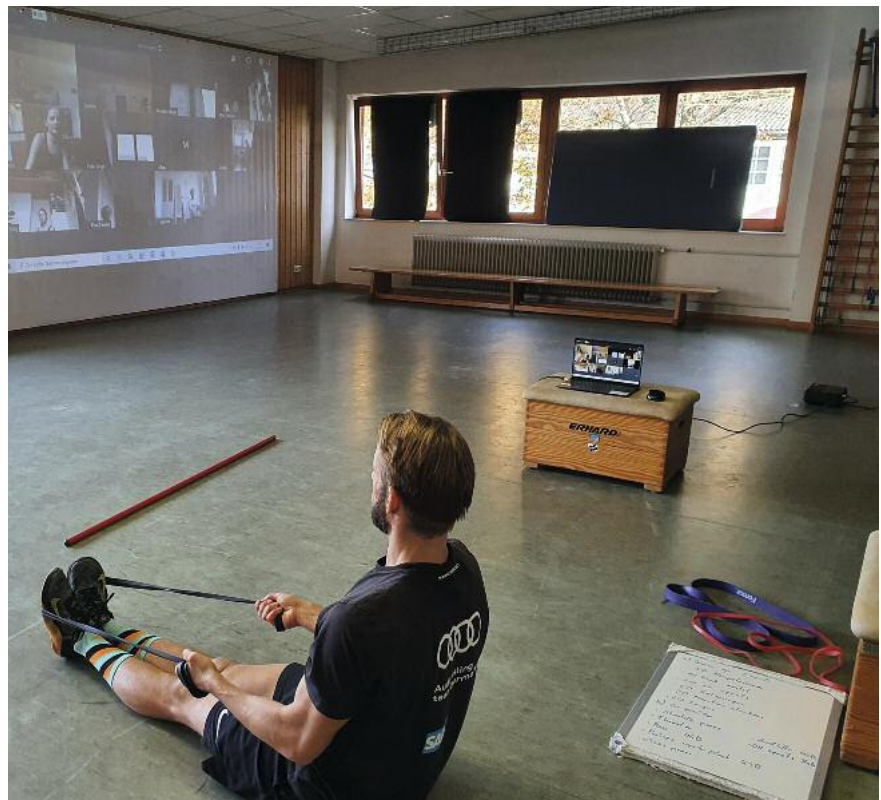
Das Training wird für uns drei Mal die Woche (Dienstag, Mittwoch und Freitag) angeboten, beginnt um 16.00 Uhr und endet meistens um 17.30 Uhr. Allerdings wird das virtuelle Training nicht nur bei uns 29ern angeboten, sondern auch bei z.B. der FGO und TK im Opti mit Jakob Janich.

Anfangs war es ungewohnt, bei laufender Kamera Sport zu machen. Doch man hat sich daran gewöhnt. Besonders praktisch ist es auch für diejenigen, die nicht direkt am See wohnen und sonst allein den Trainingsplan machen würden. Unsere Trainer Marc Schulz und Christoph Winkelhausen gestalten das Training sehr abwechslungsreich, sodass wir immer mehr neue Ausführungen und Übungen kennenlernen, was sonst mit dem normalen Trainingsplan nicht der Fall wäre.

Außerdem hat man viel mehr Motivation und Biss, da man sich bei z.B. Workouts auf Zeit messen kann. Insgesamt kommt das Training sehr gut an und wir würden uns wün-

schen, dass es weiterhin angeboten wird!

Sophie Schneider und Finn Meichle



Online-Training mit Marc Schulz vom LLZ in Seemoos. Auf der Leinwand sieht er per Videokonferenz die Teilnehmer – und kann so auch Bewegungsabläufe korrigieren. Foto: P. Ganzert

Mit dem Laser auf der Ostsee

Startübungen beim Europa-Cup in Warnemünde

Vom 24. bis 27. September 2020 nahm Hannah Wirth am Europa-Cup der Laser Radial in Warnemünde teil.

Bevor der Europa-Cup losging, absolvierten wir bereits zwei Tage Training, um uns im Revier einzusegeln und nochmal an Starts und Taktik zu feilen. Der erste Regattatag

chen werden mussten, da das Pin-End-Boot nicht gut genug verankert war und immer wieder zurücktrieb.

Nach fünf Startversuchen ging es endlich los. Doch nach der ersten Kreuz drehte der Wind um 45 Grad, weshalb der Kurs den Rest des Rennens und im nächsten Rennen eher schief lag.

Der zweite Regattatag begann erstmal mit Regen und Warten an Land, bis sich um 14 Uhr schöner Segelwind aufgebaut hatte. Es dauerte wieder einige Startversuche lang, bevor es losging. Wir segelten nur ein Rennen, da der Wind hin und her drehte und in der Stärke

sehr variierte, so dass der Wettfahrleiter sich entschied, den Tag zu beenden.

Am dritten Tag erwartete uns konstanterer Wind, der bis auf 17 Knoten mit schöner Welle zunahm. Da schafften wir auch drei Rennen und lagen somit wieder voll und ganz im Zeitplan.

Dann kam auch schon der vierte und letzte Regattatag, an dem wir nur ein Rennen segelten, da Nebel kam und der Wind um 60 Grad drehte. Wieder an Land verluden wir gemeinsam die Boote, um uns auf den Weg nach Zwenkau zur Deutschen Meisterschaft zu machen.

Hannah Wirth
Laser Radial GER 214886



Hannah Wirth auf der Ostsee vor Warnemünde.

begann pünktlich mit guten 14 Knoten aus Osten und wir segelten voller Vorfreude ins Regattagebiet. Bis es richtig losging, dauerte es jedoch noch eine ganze Weile, da die Starts leider immer wieder abgebro-



Von wegen Winterpause. Trotz Corona-Einschränkungen – Maskenpflicht an Land, Einzel-Umkleiden im LLZ-Gebäude – nahm der Landeskader Baden-Württemberg am 23. Januar 2021 das Training in Seemoos auf. Mit dabei: Hannah Wirth (2.v.r. im Bild oben) auf dem Laser GER 214886.
Fotos: P. Ganzert



WYC-Jugendrat: „Auch uns machte Corona einen Strich durch die Rechnung“

Geplant waren 2020 viele coole Aktionen des Jugendrates, doch umsetzen konnten wir davon nur sehr wenige. Auch uns machte Corona einen Strich durch die Rechnung.

Nach der Jugendhauptversammlung im Februar 2020 war der neue Jugendrat hoch motiviert, wieder Leben in die WYC-Jugend zu bringen, auch außerhalb des Segelns. Auf unserem Programm standen Saison-eröffnung, Seglerflohmarkt und Seeputzete im Frühjahr, Freitagsregatten während der Sommermonate, das Raclette-Essen und die Skihütte im Winter. Außerdem gab es diverse Vorschläge der Jugend wie zum Beispiel Ausflüge in die Therme oder die Boulderhalle, die der

Corona-Lage etwas entspannt hatte. So konnten wir bis Oktober noch drei Regatten umsetzen. Zudem veranstalteten wir an einer der Freitagsregatten einen Seglerflohmarkt, bei dem gebrauchte Segelklamotten gekauft und verkauft werden konnten.

Wir verabschiedeten unseren ehemaligen Jugendsprecher Tobias Sieweke und dankten ihm mit einem Grillabend in Seemoos und einem kleinen Abschiedsgeschenk für seine langjährige Arbeit im Jugendrat. Eigentlich wollten wir ihm dieses schon bei der Mitgliederversammlung im März überreichen.

Wir hatten die Hoffnung, unser Programm auch im Winter fortführen zu können. Aber eine zweite Welle und ein zweiter Lockdown kündigten sich an und so musste auch das geplante Raclette-Essen vor Weihnachten abgesagt werden. Auch die Skihütte, die wir für Februar 2021 geplant hatten, muss ausfallen.

Unsere Jugendkasse hat dieses Jahr leider nur abgenommen, da ein

Verkauf bei den Clubregatten nicht erlaubt war. Die einzigen Ausgaben hatten wir für die Freitagsregatten.

Hoffentlich können wir im kommenden Jahr 2021 wieder loslegen. Im Moment sieht es noch nicht so aus, aber wir bleiben optimistisch und sind umso motivierter, voll durchzustarten.

Bedanken möchte ich mich bei den Mitgliedern des Jugendrats – Miriam, Julian, Hannah, Ida, Anne-Maria und Maarten – für die tolle Zusammenarbeit und die konstruktiven Diskussionen, insbesondere bei den Jugendrat-Sitzungen.

Ein besonderer Dank gilt auch unserer Jugendleiterin Jaqui und unserem Präsidenten Oswald Freivogel. Ihr habt immer ein offenes Ohr für unsere Fragen und Anregungen. Ohne euch wäre alles, was wir auf die Beine stellen, nicht umsetzbar. Danke!

Wir freuen uns auf die Saison 2021!

Bleibt gesund!

Euer Jugendrat

Lena Deike

Jugendsprecherin

Was für die großen Schiffe die Mittwochsregatta vor dem Hafen ist, ist für die „Kleinen“ die Freitagsregatta in Seemoos, die der Jugendrat für die Jollen veranstaltet. Viele andere geplante Aktionen warf Corona über Bord. Der Jugendrat blickt dennoch „optimistisch“ in die Zukunft.

Jugendrat fest auf dem Plan hatte.

Um die Einnahmen aufrecht zu erhalten, hatten wir Waffel- und Kuchenverkäufe bei den Clubregatten geplant, sowie einen Waffel- und Seelenverkauf beim Blumenhaus Mayer. Ein großes Dankeschön an euch, dass wir dies in den vergangenen Jahren machen durften.

Unser Programm ruhte erst einmal wegen des ersten Lockdowns. Wir warteten also ab und entschieden uns im Juli, die Freitagsregatten doch stattfinden zu lassen, da sich die



GESSLER

1862

BUCHHANDLUNG - CAFÉ - ERLESENES

LEGGAN

MONTAG - SAMSTAG

10.00 - 18.00UHR



Friedrichstraße 53 - 88045 Friedrichshafen
gessler1862.de - 07541-7006-62 - buch@gessler1862.de

Die Segelbundesliga 2020 im verflixten Pandemiejahr Mit Rang acht wieder in der ersten Hälfte – Luft nach oben

Der WYC hat nun im achten Jahr in Serie unseren Verein in der ersten Liga der Deutschen Segel-Bundesliga (DSBL) repräsentiert, ohne Abstieg seit Gründung der Liga im Jahr 2013. Das ist neben dem WYC nur vier anderen renommierten deutschen Segelvereinen der Liga bisher gelungen.

Die Organisatoren der DSBL haben es auch 2020 geschafft, trotz anspruchsvoller Randbedingungen fünf der ursprünglich sechs geplanten Spieltage durchzuführen, wenngleich das – neben Job, Studium und Pandemieauflagen – für unsere Ligasegler ein nicht ganz einfacher Seilakt war.

Das Jahr 2020 hat aber auch gezeigt, dass in den Ligavereinen ein echter Willen bestand, die Ligasaison in diesem außergewöhnlichen Jahr unter den gegebenen Bedingungen durchzuführen. Kurzfristig angesetzte Termine oder Änderungen haben viel Engagement und Flexibilität der einzelnen Segler erfordert. Restriktionen mit entsprechendem Hygienekonzept waren für die Ligasegler des WYC an der Tagesordnung.

Um es auf den Punkt zu bringen: Das Training war mit Sicherheit nicht kontinuierlich und ausreichend genug. Die J70-Boote LED ZEPPELIN, MOTHERSHIP und JAI wurden Anfang März im Bodensee eingewässert, waren vorab von uns mit viel Vorfreude auf Hochglanz poliert und für die Saison vorbereitet worden. Mitte März hatten wir ein erstes Training mit Jochen Frik in Friedrichshafen veranstaltet.

Training der J70-Ligasegler 2020

Kurz darauf haben wir die J70-

Boote aufgrund des bevorstehenden ersten Lockdowns schnell in einer Blitzaktion mit Felix, Ellen und Simon wieder aus dem Hafenbecken eingesammelt und nach Seemoos ins Winterlager zurückgebracht, wo sie dann auch erst einmal für eine gefühlte Ewigkeit standen.

Das Gardasee-Training hatten wir schon im März 2020 als nicht realisierbar eingestuft. Nun war die Zwangspause eingeläutet. Dennoch haben die Jungs und Mädels sich punktuell auf die geplanten Events vorbereitet, teilweise eben mit ein oder zwei Trainingstagen vor Ort – oder kurzfristig vor Friedrichshafen.

Die Bundesliga 2020

Erst am 17. Juli hat die Saison 2020 dann endlich begonnen. Aufgrund jeweils zweier Spieltage in Berlin und Kiel sowie dem „Finale“ in Hamburg

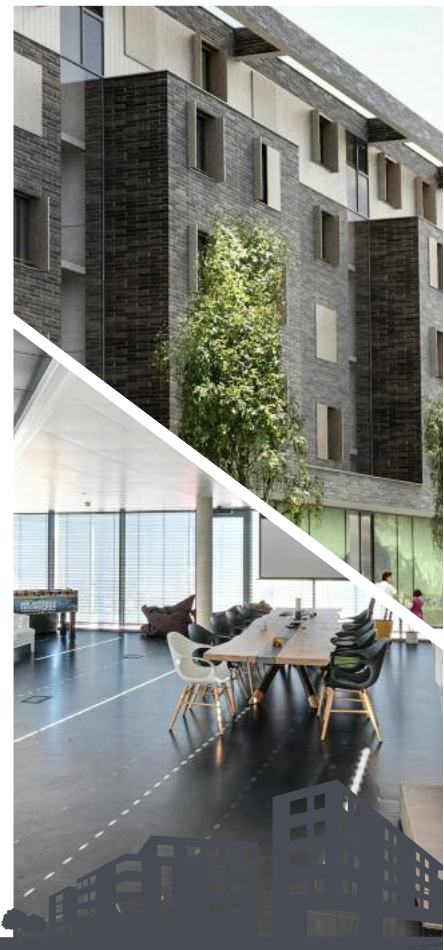
Fränkel AG

SEIT 1888

Unsere Mietwohnungen und
Gewerbeflächen für Sie!
- provisionsfreie Vermietung -

Telefon 07541/92 10 90
kontakt@fraenkel-fn.de

www.Fraenkel-AG.de



waren „unsere“ Südtermine aus organisatorischen Gründen 2020 leider komplett gestrichen.

Die Segler(innen) des WYC haben dabei gezeigt (über die Einzelergebnisse haben wir schon in den Clubnachrichten berichtet), dass sie auf Schlagdistanz mit den besten Vereinen sind. Mit Gesamtrang acht haben sie ein ordentliches Ergebnis

abgeliefert – und das bei sicherlich sehr reduziertem Trainingsaufwand.

Daran müssen wir in der neuen Saison arbeiten. Ein Podiumsplatz ist 2021 absolut drin und auch Zielsetzung für die neue Saison. Da ist sich das ganze Team einig. Es bedarf mehr Kontinuität beim Training – und vor allem Starkwindtraining ist gefragt.

Ein ganz besonderes Dankeschön

an Simon Diesch und sein Team, der sich hier neben seiner Olympiakampagne für die Ligamannschaft eingesetzt hat und das WYC-Team in beiden Events in Kiel vorne platziert hat. Auch Dennis Mehlig hat mit sei-

Dennis Mehlig war mit seinem Team bei drei Liga-Events, in Hamburg und zwei Mal in Berlin.



nem Team bei drei Events viel Flexibilität aufgebracht, neben den täglichen Herausforderungen der Jungs in Job oder Studium und unter erschwerten Corona-Bedingungen.

Champions League und Teilnahme am DSL-Pokal

Bemerkenswert war auch der erste Platz in der Qualifikation zur Champions League. Das war ein echter Überraschungssieg von Conrad Rebholz, Thomas Stemmer, Yannick Hafner und Jakob Gruber in Tutzing. Das Finale hingegen brachte viel Erfahrung, aber wenig Ruhm.

Yannick hat beim DSL-Pokal in Hamburg mit seiner Mixed-Crew (Ellen Bauer, Lina Schnetz und Oliver Munz) gezeigt, dass er immer noch superschnell die J70 bewegen kann. Platz zwei für die Mixed-Crew war sensationell.

Juniorenliga

Wie schon 2020 haben wir unsere Youngsters Carlo Schnetz, Jakob Gruber, Olli Munz und Justin Venger erfolgreich in das Ligateam eingebunden. Die Jungs sind neben ersten Ligaeinsätzen bei den „Großen“ auch in der Juniorenliga 2020 gesegelt.

Segel-Bundesliga 2020: WYC-Teams und Platzierungen

Kiel-Schilksee/Ostsee: Platz 5

Simon und Felix Diesch, Lukas Ammon und Carlo Schnetz

Berlin/Wannsee (VSaW): Platz 16

Dennis Mehlig, Yannick Hafner, Felix Diesch und Oliver Munz

Berlin/Wannsee (PYC): Platz 5

Dennis Mehlig, Yannick Hafner, Conrad Rebholz, Justin Venger

Kiel-Schilksee/Ostsee: Platz 5

Simon und Felix Diesch, Thomas Stemmer und Marvin Frisch

Hamburg/Alster: Platz 15

Dennis und Kevin Mehlig, Yannick Hafner und Lukas Ammon

1. Segel-Bundesliga 2020, Abschluss-Tabelle (Low-Point-System)

1. Norddeutscher Regatta-Verein, Hamburg (16 Punkte)

2. ONEKiel (23 P.)

3. Verein Seglerhaus am Wannsee, Berlin (33 P.)

4. Segel- und Motorboot-Club Überlingen (34 P.)

8. Württembergischer Yacht-Club, Friedrichshafen (46 P.)

2. Segel-Bundesliga 2020

1. Bodensee Yacht-Club Überlingen (10 P.)

4. Konstanzer Yacht-Club (24 P.)



Segel-Bundesliga 2021:

Bodensee-Vereine in der 1. Liga

Segel- und Motorboot-Club Überlingen (SMCÜ)

Württembergischer Yacht-Club (WYC)

Bodensee Yacht-Club Überlingen (BYCÜ) - Aufsteiger

Konstanzer Yacht-Club (KYC) - Aufsteiger

Termine 2021 für 1. und 2. Liga

30. April bis 2. Mai in Prien (CYC), Chiemsee

14. bis 16. Mai Überlingen (SMCÜ/BYCÜ), Bodensee

16. bis 18. Juli in Kiel-Schilksee, Ostsee

6. bis 8. August in Berlin, Wannsee (BYC) - nur 1. Liga

17. bis 19. September Warnemünde (ASVW), Ostsee

21. bis 23. Oktober in Berlin, Wannsee (VSaW)

weiterhin:

DSL-Pokal 2021: 6. und 7. November in Berlin (PYC)

Helga Cup 2021: 10. bis 13. Juni in Hamburg

Partner des WYC

NUVISAN
Pharma Services

FränkelAG
SEIT 1888

GESSLER
1862



Mercedes-Benz

AMF AutoMüller



Wir bedanken uns ganz herzlich
für die Unterstützung!

Die WYC-Südseeperlen

Immer mehr Freude bereiten uns die „Südseeperlen“. Das Frauen-Power-Team hat beim Helga Cup oder bei den J70-Battles schon sehr gute Ergebnisse ersegelt. Bleibt dran, Mädels!

Bodensee Battles 2020

An drei Wochenenden über das Jahr verteilt haben verschiedene WYC-Seglerinnen und -Segler, sei es unsere bereits genannten Ligasegler oder unsere Damen um Ellen Bauer und Sabine Moschinsky, Lina und Rosanna Schnetz sowie Caro Groß, an den Bodensee-Battles teilgenommen. Es gab pandemiebedingt keine Jahreswertung. Dennoch wäre der erste Gesamtplatz für den WYC sicher gewesen. Besonders stark war 2020

Conrad Rebholz mit der MOTHERSHIP, der auch in der Jahresrangliste 2020 der deutschen J70-Klassenvereinigung auf Platz 1 geführt wird. Er wurde im Team beständig von Felix Diesch bei den Veranstaltungen begleitet.

Ausblick auf 2021

Ein strafferes Training ist für 2021 geplant. Sobald es die Rahmenbedingungen zulassen, wollen wir auch einen „J70 Trainings Jour fixe“ einführen, nämlich ab Mai 2021 jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr vor dem Hafen. Das Training soll nicht nur unseren Ligaseglern vorbehalten sein, sondern soll auch unser starkes Damen-Team und den Liga-Nachwuchs des WYC ansprechen. Hier wurden bereits in Abstimmung mit unserem Trainer Willy Brandt verschiedene junge Seglerinnen und Segler angesprochen. Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung an dieser Trainingsinitiative!

Die Junioren-Liga wollen wir auch 2021 aus den Reihen des WYC weiterhin bestreiten. Wir freuen uns auf Verstärkung aus den jüngeren Reihen!

Wir hoffen auch, Jochen Frik weiterhin als Trainer dabei zu haben. Schier unermüdlich kümmert er sich um Training, Schiffe, Mannschaft und das Wohlergehen der J70-Aktiven.



Das Team um Conrad Rebholz gewann das Qualifier-Event der Champions League in Tutzing.

Fotos: L. Wehrmann

Unsere Partner

Ein besonderer Dank gilt unseren langjährigen Partnern: AMF Auto Müller, Fränkel, Kubon und Partner, KWS, Zahnheilkunde Bodensee, Robline und Musto sowie die Interboot und die Stadt Friedrichshafen. Besonders freuen wir uns auch über unsere neuen Partnerschaften mit NUVISAN Pharma Services und Gessler 1862.

Ohne Sponsoren und die Unterstützung des Württembergischen Yacht-Clubs selbst wäre ein solches Engagement in der Liga und verwandten Wettbewerben sicher nur schwer zu finanzieren!

Ebenso geht an dieser Stelle ein Dank an unseren WYC-Präsidenten Oswald Freivogel. Er hat die Aktivitäten der Deutschen Segel-Bundesliga nun bis Ende 2020 in deren Vorstand mitgestaltet. Die Ligasegler des WYC können sich immer auf ihn als aktiven Unterstützer verlassen.

Mit solchen Rahmenbedingungen steht einer erfolgreichen Saison 2021 nichts im Wege.

Klaus Diesch
Team-Manager

Simon Diesch steuerte bei den beiden Events auf der Ostsee vor Kiel-Schilksee.



Segel-Bundesliga 2020

Impressionen von Lars Wehrmann (DSBL)





Helga Cup 2020:

Platz sieben für die WYC-Südseeperlen

Wie alle sportlichen Veranstaltungen des Jahres 2020 beeinflusste Corona auch den Helga Cup. Dieser wurde von dem ursprünglichen Termin im Juli auf den 2. bis 4. Oktober 2020 verschoben.

Das Niveau im gut besetzten Feld war wiederum sehr hoch. Durch die Situation bedingt konnten aber leider nur vereinzelt internationale Damen-Crews teilnehmen.

Für den Württembergischen Yacht-Club startete das Team aus Steuerfrau Sabine Moschinsky, Caro Groß (Taktik), Lina Schnetz (Fock, Gennaker) und Rosanna Schnetz (Vorschiff). Aufgrund dieser neuen Teamkonstellation und wenig Trainingsmöglichkeiten setzten wir uns zunächst keine großen Ziele. Trotzdem fuhren wir voller Elan und mit großer Vorfreude nach Hamburg. Die Außenalster zeigte sich wie immer von ihrer tückischen Seite, mit Segelbedingungen von null bis 25 Knoten Wind, vielen Drehern und starken Böen. Dennoch legten wir mit den Plätzen 3, 1 und 2 eine gute Basis für die bevorstehenden Tage. Trotz Corona-Einschränkungen konnte am Freitagabend eine Eröffnungsfeier mit der Schirmherrin des Helga Cups, Kristina Vogel (Bahnradsportlerin, zweifache Olympiasiegerin), durchgeführt werden, worüber wir uns sehr freuten.

Die starken Winde am Samstag forderten unsere ganzen Kräfte. Das wenige Starkwindtraining machte sich bemerkbar. Über den Tag hinweg lernten wir jedoch, mit den Bedingungen umzugehen und hatten eine steile Lernkurve.

Mit weiteren guten Platzierungen am Sonntagmorgen zogen wir als Fünfterplatzierte in das Finale der besten Zehn ein.

Wegen eines Frühstarts und eines Kringels im finalen



Die WYC-Südseeperlen 2020 in Hamburg, von links Caro Groß, Steuerfrau Sabine Moschinsky, Rosanna und Lina Schnetz.

Foto: M.Frisch

Rennen rutschten wir leider auf den siebten Gesamtrang zurück. Insgesamt sind wir jedoch super zufrieden mit unserer Leistung und hatten ein tolles Wochenende in Hamburg, welches uns als Team zusammenschweißte.

Wir bedanken uns beim NRV für

die tolle Organisation des Events und freuen uns schon auf das nächste Jahr! Ein großer Dank gilt auch dem Württembergischen Yacht-Club für die finanzielle Unterstützung und die Bereitstellung des Club-Sprinters.

Lina und Rosanna Schnetz

Anspruchsvolle Bedingungen hatten die „WYC-Südseeperlen“ beim Helga Cup 2020 in Hamburg zu meistern. Sie kamen ins Finale und erreichten Rang sieben unter 42 Teams.

Foto: L. Wehrmann



Junioren-Liga:

Früh übt sich – Junioren segeln in eigener Liga

Wie schon 2019 war der WYC auch im vergangenen Jahr wieder mit einem Team bei der Deutschen Junioren Segel-Liga am Start. Wir waren sehr froh, dass am Ende trotz der Corona-Pandemie 2020 zwei Events organisiert werden konnten.

Mitte August ging es für Oli Munz, Carlo Schnetz, Jakob Gruber und Justin Venger zum Berliner Yacht-Club an den Wannsee. Am Samstag mussten wir uns dort noch etwas in Geduld üben und verbrachten den Tag auf Wind wartend an Land. Am Sonntag ging es dann endlich aufs Wasser. Die Bedingungen waren sehr durchwachsen, charakterisiert durch die für den Wannsee typischen wechselhaften Winde. Leider gelang es uns nicht, den richti-



Justin Venger, Jakob Gruber, Oliver Munz und Tobias Sieweke (von links) in Hmburg.

gen Rhythmus zu finden, und wir schafften es am Ende trotz einiger guten Einzelergebnisse nur auf Platz 17.

trotz teils sehr leichten Winden und starkem Regen noch drei Flights segeln. Am Ende erreichten wir nach einer sehr inkonstanten Serie Platz 15

und beendeten die diesjährige Junioren Segel-Liga mit einem 16. Platz.

Trotz der nicht ganz befriedigenden Ergebnisse hatten wir auch dieses Jahr wieder viel Spaß am Segeln in der Junioren-Liga und konnten viele, wertvolle Erfahrungen sammeln. Wir bedanken uns ganz herzlich beim WYC für die großzügige Unterstützung und freuen uns auf die kommende Saison.

Justin Venger

Carlo Schnetz, Jakob Gruber, Oliver Munz und Justin Venger (von links) in Berlin.

Zweiter Event in Hamburg

Der zweite Spieltag der Junioren-Liga wurde Ende September in Hamburg auf dem Köhlfleet ausgesegelt. Für den WYC gingen Oliver Munz, Jakob Gruber, Tobias Sieweke und Justin Venger an den Start. Am Samstag konnten wir nach anfänglicher Startverschiebung bei leichten drei bis sechs Knoten Wind noch vier volle Flights segeln. Am Sonntag ging es zeitig aufs Wasser und wir konnten



Rang zwei beim DSL-Pokal in Hamburg

Gelungener Saisonabschluss für Mixed-Team

Obwohl ursprünglich keine Teilnahme am DSL-Pokal geplant war, ergab sich eine Woche vor dem Startschuss doch noch die Möglichkeit in Form einer Wild Card.

Eine recht spontan zusammengesetzte Mixed-Mannschaft des WYC (Yannick Hafner, Ellen Bauer, Oliver Munz, Lina Schnetz) machte sich am Freitagnachmittag, 16. Oktober, auf den Weg nach Hamburg. Auf der Außenalster hieß es, sich mit Teams aus der 1. und 2. Bundesliga und potentiellen Aufsteigern zu messen und zu beweisen. Die Vorhersagen für das zweitägige Event (17./18. Oktober) prophezeiten von Leichtwind samstags bis zu stärkeren Winden am Sonntag.

Steuermann Yannick Hafner saß für dieses Event seit langem mal wieder an der Pinne, Ellen Bauer übernahm die Taktik und Lina Schnetz sowie Oliver Munz kümmerten sich um Trimm und Vorschiff. Ohne viel

Holten in Hamburg Silber für den WYC beim DSL-Pokal: Yannick Hafner (mit Mütze), Oliver Munz (ohne Mütze), Lina Schnetz (dunkles Stirnband) und Ellen Bauer (helles Stirnband, mit Brille).



Training startete das Team sehr gut in den ersten Wettkampftag und konnte sich mit 2,1,1 bei acht Teams pro Rennen gleich in den Top Drei festsetzen. Am Ende des ersten Tages stand der WYC auf Platz vier von insgesamt 16 Teams und blickte zuversichtlich auf den zweiten und letzten Tag.

Auch der Start in den Sonntag gelang dem Team

hervorragend, bei einem engen Rennen gegen den favorisierten NRV kamen beide Teams zeitgleich über die Ziellinie. Nach kurzer Wartezeit war klar, dass es in diesem Rennen einen geteilten ersten Platz gibt, jeweils 1,5 Punkte für den NRV und das Team vom WYC. Bei Sonnen-



schein, mittlerem bis stark böigem Wind zeigte sich doch punktuell das fehlende Training. Doch durch die gute Stimmung in der Crew waren die Fehler schnell vergessen. Nach jeweils sechs Läufen an beiden Tagen war dann klar, dass die zwei Damen und die zwei Herren auf dem Treppchen den WYC-Stander hochhalten dürfen. Gesamtrang zwei beim DSL-Pokal war somit der Abschluss einer besonderen Saison 2020 für das Segelbundesliga-Team des WYC. Platz eins und damit den Pokal gewann der Norddeutsche Regatta Verein. Das Podium wurde durch den Flensburger Segel-Club komplettiert.

Yannick Hafner

NUVISAN
Pharma Services

**Die NUVISAN-Gruppe wünscht
dem WYC Sailing Team
viel Erfolg für die kommende
Regatta-Saison!**

Qualifier SCL 2020

Impressionen von L. Wehrmann (DSBL) und V. Göbner



Champions League Finale 2020 Porto Cervo: Heißer Ritt auf der Kanonenkugel

Nach dem überraschend glücklichen Qualifikationssieg in Tutzing (Fotos links) im August folgte ein bittersüßes Finale in Porto Cervo (Sardinien) Ende Oktober. Das WYC-Team um Jakob Gruber, Carlo Schnetz, Felix Diesch und Steuermann Conrad Reholz hatte sich mit dem Erfolg am Starnberger See im Gepäck sicherlich eine bessere Platzierung gewünscht, fand aber auf Sardinien einen im Gedächtnis bleibenden, schönen Saisonabschluss 2020 – trotz Corona – und Vorfreude auf die kommende Saison.

Würde man die beiden Events, Qualifikation und Finale, auf Papier fassen und nebeneinander halten, so würde man über bayerisches Bier und Schweinsbraten sowie sardischen Wein mit feiner Pasta reden und diskutieren, was wohl besser schmecken würde. Die Wettervorhersagen versprachen schon einmal vor der Abreise nach Olbia, ein Kontrastprogramm zu werden, ehe wir die Lage vor Ort einschätzen konnten.

Unter coronakomplizierter Reisebeförderung und eingeschränkten Reisemitteln ließ uns der Flieger im Anflug auf Sardinien spüren, was uns in den kommenden Tagen erwarten würde: „Ein heißer Ritt auf der Kanonenkugel“, hätte Münchhausen gesagt.

Für den WYC starteten beim Finale der Sailing Champions League Conrad Reholz, Felix Diesch, Carlo Schnetz und Jakob Gruber (v.l.).



Bevor es jedoch zum Segeln gehen konnte, musste die Grundversorgung in unserem kleinen, kalten Appartement (Heizung ist für den Italiener ein Fremdwort) stehen. Diesmal war nicht Corona Schuld daran, dass wir vor so manch geschlossener Tür eines Einkaufsladens standen. In den Herbst- und Wintermonaten gehen

Langes Frühstück! Schön. 20 °C und Sonne! Träumchen. Check-In: Check. Skipperbriefing: Done!

Ab zum Segeln?! – „No! no! no!“ kam vom italienischen Wettfahrtleiter direkt bei der Steuerleutebesprechung: „We have to look for some less pressure areas.“ Anhand einiger Wolken und den Schaum-



Ein heißer Ritt war das Finale der Sailing Champions League im Oktober 2020 vor Porto Cervo, Sardinien. Fotos: J. Renedo/Sailing Energy

gebietsweise die Sarden grundsätzlich in den Lockdown: Tourismus-Off-Saison. Hungern mussten wir jedoch nicht, dafür hatte der gastgebende YC Costa Smeralda (YCCS) an den folgenden Tagen mit Lunchpaketen und verschiedenen Pasta-Sorten und Bier am Abend gesorgt.

kronen konnten wir annähernd erahnen, welche Windverhältnisse sich vor der Bucht bei ablandiger Richtung boten. Nach etwa zwei Stunden Startverschiebung hupte die Wettfahrtleitung zum Start und legte die Bahn so weit wie möglich unter Land, gerade ohne Gefahr aufzulaufen. Ob innerhalb der beiden Stunden der Wind nachgelassen hatte oder nicht, wissen vermutlich nur Rasmus oder Neptun. Auf irgendwas zwischen 25 und 30 Knoten einigte man sich beim kleinen Abendprogramm bei Bier und Pasta.

„Es war ein echt gutes Gefühl, mit anderen Seglern bei Musik, Getränken und Essen mal wieder unter Leuten zu sein – in diesen komischen Zeiten“, fasste Jakob den Abend zusammen.

Die Ergebnisse spielten jedoch eine andere Musik. Bedingt durch die späten bzw. eingeschränkten Trainings-



Böig war es vor Porto Cervo ...

Fotos: J. Renedo/Sailing Energy

möglichkeiten und Revierauswahlen, waren wir schlichtweg nicht vorbereitet, bei Bedingungen wie diesen mit dem hohen Leistungsniveau anderer Nationen Schritt zu halten oder mal vor diesen zu sein. Anfangs waren wir eher damit beschäftigt, unsere Koordination und Kommunikation auf eine Linie zu bringen, bevor taktische Entscheidungen getroffen wurden. Carlo, als Neuling im Ligageschehen und Taktik-Aspirant an Bord, hatte ein schweres Los gezogen.

Acht Gegner, zwei Mal Up&Down-Kurs, optimale Startposition, Time-to-distance, Gennaker hoch/runter/hoch, Böen aus dem Nichts, Schiedsrichterpfiffe, Tonnen-/Bahnänderung, Geschrei – und das alles in 12 bis 14 Minuten! „Sind wir schon auf dem zweiten Vorwindkurs?“ wunderte sich Carlo einmal, als wir unter Gennaker am Tonnen-Gate vorbei ins Ziel „glitschten“.

Auch für die beiden folgenden Tage

Nicht immer war das WYC-Team (r.) so nah dran an den Mitbewerbern.



änderte sich am Takt der Melodie nichts, außer mal ein Schauer und die Pasta-Sorte am Abend. Wir schafften es, als Team näher zusammenzurücken, die Kommunikation wurde ruhiger, Abläufe klarer, und die Abstände nach vorne wurden kürzer. Hin und wieder gab es auch Platzierungen in der vorderen Hälfte des Flights. Doch der ein oder andere „Bockmist“ blieb nicht aus und somit wurden die Punkte in der Tabelle nicht deutlich weniger.

Trost vom Profi

Trost spendete uns ein längeres Gespräch mit Michael Illbruck, Kommodore des YCCS und nach wie vor aktiver Regattasegler in mehreren Klassen, auch rund um den Globus: „Manchmal ist es, wie es ist! Da hilft auch kein Geschrei und Geflüche als Taktiker, die Eieruhr ist drin und die Gegner sind vorbei!“

Dass aber nicht nur wir unter den heftigen Bedingungen litten, son-

dern auch andere Mannschaften, wurde abends anhand blauer Flecken, offener Hände oder Beulen zwischen den Teams verglichen. Bis auf eine ausgekugelte Schulter im polnischen Team blieben weitere Personenschäden glücklicherweise aus. Aber nicht nur die Segler, auch die Schiffe wurden hart beansprucht. Mehrere Reparaturpausen mussten zwischen den Rennen erfolgen, um Schäden an Segeln, Beschlügen oder gebrochenen Relingsdrähten (mit der Folge, dass bis auf die Steuerleute jeweils die gesamte Mannschaft ins Wasser klatschte) zu beheben. Wir waren Gott sei Dank nicht unter diesen sechs Teams. „Das zeigte doch, wie nah wir der Grenze des Segelns bei fairen Bedingungen sind“, brachte es Felix auf den Punkt.

Denn durch ein Ausscheiden in einem Rennen auf Grund eines Schadens wurde keine Wiedergutmachung gegeben. Frust sicherlich im ersten Moment, abends dann aber halb so schlimm. Mit trockenen Kleidern, warmem Essen, kühlen Getränken, netter Unterhaltung und dem Gedanken, in diesem Jahr doch

„In manchen Situationen kannst du nichts tun. Dann ist es, wie es ist. Entspann dich und beginne, die Geschehnisse zu akzeptieren, dann kommst du meistens schneller zum Ziel!“

Michael Illbruck

noch vor Porto Cervo beim Finale segeln zu dürfen, machte einiges wett.

Am letzten Tag normalisierte sich die Wetterlage. Die Temperatur kletterte bei strahlender Sonne auf angenehme 25 °C und ein schön „ruhiger“ Wind mit 15-20 Knoten wehte aus westlicher Richtung. Die Bahn konnte auf Grund dessen aus der kleinen, südlichen Bucht direkt

vor die Hafeneinfahrt verlegt werden. Das etwas flachere Umland sorgte somit für stabilere Winde, weniger hektische Situationen und als kleiner Nebeneffekt kam der Blick aufs Land zur Geltung. Sprich, Porto Cervo zeigte sich von seiner schönsten Seite. An unserer Punktezahl ließ sich in den drei Rennen bis zu den Finalläufen in den Platzierungen nach vorn oder nach hinten wenig verändern und so blieb es bei der Platzierung vom Vortag.

Vom Shuttle-Boot direkt auf dem Wasser durften wir ein unfassbar spannendes Finale mitverfolgen, welches unsere Freunde vom SMC Überlingen wortwörtlich im letztmöglichen Lauf auf der Ziellinie für sich entscheiden konnten.

Ausgepowert, etwas gebeutelt von einer kurzen Nacht und unter noch strengeren Corona-Verordnungen verließen wir Porto Cervo am nächsten Morgen und kehrten sicher



Sieger der Champions League 2020: Unsere Freunde vom SMCÜ – herzlichen Glückwunsch!

in die nun kalte Heimat zurück. Ein jeder von uns beendete mit diesem unvergesslichen Champions-League-Finale 2020 sein Segeljahr und setzte sich gedanklich schon in den saisonbedingten Segler-Lockdown, mit vielen Erfahrungen und Segler-Weisheiten im Gepäck. Doch bevor wir wieder deutschen Boden unter den Füßen hatten, kamen schon die ersten Gedanken an die kommende Saison ...

Aus den Reihen des Bundesliga-Teams möchte ich mich herzlichst bei unseren Partnern, Unterstützern, Gönnern und dem Württembergischen Yacht-Club für die großzügige Unterstützung bedanken. Ohne sie wären so viele Events in einem Jahr nicht möglich, wie sie der Württembergische Yacht-Club seinen Seglerinnen und Seglern ermöglicht.

*Vielen Dank!
Conrad Reholz*

KUBON

RECHTSANWÄLTE

Christian Kubon

Anwalt für Verkehrsrecht
(bis 2018)

Dieter Franke

Fachanwalt für Verkehrsrecht
ADAC Vertragsanwalt

Maik Fodor

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht
Fachanwalt für Sozialrecht
Fachanwalt für Medizinrecht

Michaela Hebsacker

Mediatorin
Wirtschaftsmediatorin

Bernhard Leins

Notar a.D.

Daniel Pohl

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Klaus Köbele

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für
Versicherungsrecht

Markus Engel

Fachanwalt für Familienrecht

Christian Wulf

Fachanwalt für Verkehrsrecht

Roland Schlageter

Fachanwalt für Miet- und
Wohnungseigentumsrecht

Kanzlei Friedrichshafen
Ehlersstraße 11
88046 Friedrichshafen
Tel. 07541/7008-0

Kanzlei Überlingen
Mühlenstr. 6
88662 Überlingen
Tel. 07551/97191-0

www.kubon-rae.de
info@kubon-rae.de

Siegerehrung 2020

Impressionen von Volker Göbner



Termine Mittwochsregatta 2021

Vorbesprechung (19 Uhr Seemoos)	21. April
Erste Mittwochsregatta	5. Mai
Langstrecke	9. Juni
Stadtmeisterschaft (WVF)	7. Juli
Letzte Mittwochsregatta	25. August
Siegerehrung Mittwochsregatten	11. September

Aufgrund der aktuellen Lage können die Winter-
treffs in Seemoos derzeit leider nicht stattfinden.
Alle weiteren Infos finden Sie auf der Homepage
oder erhalten diese über den Verteiler der Mitt-
wochsregatta: mittwochsregatta@wyc-fn.de

*Siegerehrung Mittwochsregatta 2020 mit Tombola.
Den Spendern der Preise ein herzliches Dankeschön!*





INTER BOOT

BOOB
BOOB

18. – 26. SEPT. 2021
MESSE FRIEDRICHSHAFEN

interboot.de



[#interboot](https://www.instagram.com/interboot)

470er-Team im Winter auf Lanzarote

„Unsere Flucht vor der Realität“

Eine Teilnahme bei den Olympischen Spielen in Tokyo strebt das 470er-Team Simon Diesch (WYC) und Philipp Autenrieth (Bayerischer YC) an. Seit dem World Cup im Januar 2020 in Miami hat für die 470er jedoch keine internationale Regatta mehr stattgefunden. Nach dem Lockdown im Frühjahr konnten die beiden zunächst in Kiel, dann im nordspanischen Santander trainieren. Den Winter verbrachten sie dann in Lanzarote.

Lanzarote ist die nördlichste der acht bewohnten kanarischen Inseln. Sie liegt etwa 140 Kilometer westlich der marokkanischen Küste und ist rund 1000 Kilometer vom spanischen Festland entfernt. Es bestehen Fährverbindungen nach Huelva und Cádiz (Spanien) sowie Flugverbindung nach ganz Europa vom internationalen Flughafen „Aeropuerto César-Manrique“. Das allerwichtigste für uns jedoch war, dass Lanzarote sowie die übrigen kanarischen Inseln im Oktober vergangenen Jahres nicht auf der vom Robert-Koch-Institut ausgewiesenen Liste der Risikogebiete in Europa standen.

Alleine diese Tatsache war schon Argument genug, dass sich die Trainingsgruppe der 470er-Männer dazu entschlossen hat, Anfang November vom spanischen Santander umzusiedeln, auf ein für uns neues Winterdomizil: Arrecife auf Lanzarote.

Dass dort den ganzen Winter über sommerliche Temperaturen um 24 Grad herrschen und mit dem Einfluss der Passatwinde auch eine über 50-prozentige Wahrscheinlichkeit für mehr als vier Windstärken gilt, sei nur ganz am Rande erwähnt.

Auch wenn unsere Sportart den Grundsatz der Fortbewegung mit Windkraft übers Wasser verfolgt, so haben wir uns dennoch dazu entschieden, die eingangs beschriebenen 1000 Kilometer von Huelva bis nach Lanzarote mit der Fähre zu absolvieren. Am 7. November ist Philipp mit Sack und Pack aufs Schiff gefahren und nach 28 Stunden bei spiegelglatter See kam er wohlbehal-



Simon Diesch und Philipp Autenrieth (r.) kämpfen um das Ticket im 470er für Tokyo.

ten auf Lanzarote an. Meine eigene Anreise hat sich durch einen Triebwerksschaden etwas hinausgezögert, doch bin auch ich am Abend des 8. Novembers mit etwa zehn Stunden Verspätung am Flughafen nahe der Inselhauptstadt Arrecife gelandet.

Zu Gast im RCNA – einem echten Sportclub

Schon beim Aussteigen aus dem Flugzeug, auch zu später Stunde, bin ich regelrecht gegen eine Wärme wand gelaufen. Dass ich die kommenden knapp drei Monate dauerhaft kurze Hosen anhaben sollte, war mir in dem Moment auch noch nicht ganz klar. Die Bezeichnung „Insel“ lässt schon vermuten, dass die Wege an Land nicht besonders weit sind. So ist auch die Strecke vom Flughafen bis zum Club in etwa acht Minuten mit dem Auto geschafft. Bei diesem Club handelt es sich um einen echten Sportclub – einen der wenigen der Insel. Der Real Club Nautico Arrecife (RCNA) zählt zu seinen eigenen Anlagen neben dem Jollengelände und der internen Segelschule auch

einen vierstöckigen Kraftraum sowie ein 25-Meter-Schwimmbecken. Diverse Räumlichkeiten für Besprechungen und Ehrungen sowie eine schmackhafte Gastronomie gehören auch dazu. Der „Pulpo a la Plancha“

vom ersten Abend war auch gleich ein gelungener Einstieg.

Einen solchen Ort als Basis für drei Monate Wintertraining bezeichnen zu dürfen, war ein echtes Privileg. Sämtliche Club-

angestellten hatten ein offenes Ohr für all unsere Anliegen.

„Eat, sleep, sail, repeat“

Die folgenden knapp 12 Wochen im Detail zu beschreiben würde ein eigenes Buch füllen. Stupide ausgedrückt taten wir nichts anderes als: Eat, sleep, sail, repeat. Es war aber mitnichten so eintönig, wie es klingt.

Fast zwei Dutzend 470er hatten ihr Winterquartier in Lanzarote bezogen.





PREMIERE 2021: **J/45**



PREMIERE 2021: **Sargo 28**



PREMIERE 2021: **Sunbeam 32.1**

IHR BOOT UNSERE WERFT

Bereit für jede Herausforderung

Wir bieten Volservice rund um den Wassersport mit Winterlager, Service- und Reparaturarbeiten.

Neues Ziel – neues Boot

Wir haben die Alleinvertretung für J/Boats in Deutschland und Dänemark und sind Händler für Sargo, Sunbeam und Gebrauchtboote.



MITTELMANN'S WERFT
yachtwerft & winterlager

Am Südhafen 6 / 24376 Kappeln
Telefon +49 (0)4642.180 300
yachthandel@mittelmannswerft.de
www.mittelmannswerft.de



Wenn bei Lanzarote die Sonne im Meer versinkt ...

Rein seglerisch war wirklich alles dabei. Von spiegelglatten Bodenseewinden über ablandiges Dreher-Segeln, bis hin zu auflandigen Stürmen mit vier Meter Welle und 30

schenden Nordostwinde um 16 Knoten doch einmal etwas eintönig wurden, stellte Mutter Natur sicher, dass sie uns mit sporadischen Besuchen von Delfinschwärmen und Schildkrö-

ten in allen Größen bei Laune hielt. Einzige alltägliche Wiederholung blieb, beim Blick nach Westen, der glühende Sonnenuntergang hinter wahlweise Vulkanbergen oder dem atlantischen Ozean – wobei ich niemanden kenne, der sich jemals daran „satt“ sieht.



Endlich wieder Regatta-Feeling!

Knoten Wind im Mittel. Auch die stärksten Regenfälle der letzten 50 Jahre haben wir im Januar mitgemacht – wobei auch hier die kurzen Hosen die bessere Wahl waren, da die Uferpromenade rund 40 Zentimeter unter Wasser stand.

Falls die überwiegend vorherr-

Von Flaute bis frischer Brise war vor Arrecife alles dabei.

Die Fotos in diesem Beitrag sind von Tytus Konarzewski, Luis Lemes und Pedro Martinez/sailing energy.

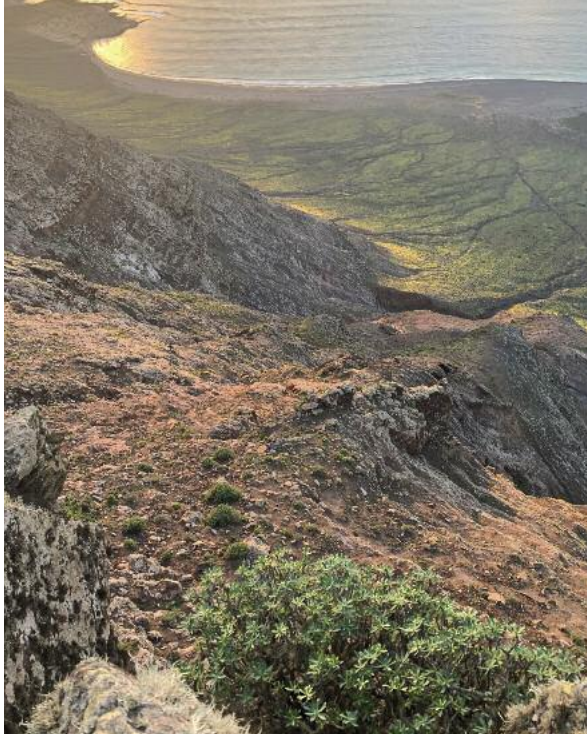




„Es ist gut zu wissen, wo das richtige Ziel ist.“



ULTRAMARIN - DIE MEICHLE + MOHR MARINA / IM WASSERSPORTZENTRUM 10 / 88079 KRESSBRONN
FON 0 75 43 - 96 60 - 0 / FAX 0 75 43 - 96 60 - 40 / INFO@ULTRAMARIN.COM / WWW.ULTRAMARIN.COM



In den Wintermonaten bekommt Lanzarote doch immer wieder einmal Regen – und wird grün.

Echtes Regatta-Feeling!

Neben dem täglichen Training in internationaler Trainingsgruppe (ESP, SWE, POR, TUR – und viele weitere Damen-Teams) hat der RCNA auch jeden Monat eine echte Regatta für uns auf die Beine gestellt. Zwar übernahmen unsere Trainer die Aufgabe der Tonnenleger, dennoch war es für uns nach so langer Regatta-Abstinenz wie ein Segen, endlich mal wieder im echten Regatta-Feeling um die Wette zu segeln. Mit im Schnitt etwa 20 Schiffen an der Startlinie, gesamt knapp 45 Einzelwettfahrten und drei Medal-Races kam über die drei Monate auch einiges zusammen. Zur Platzierung: Wir beendeten die drei Events unter den Herren-Teams auf den Gesamträngen 3, 2 und 3 und mussten uns über alle drei Regatten einzig dem dominierenden spanischen Team (dreimal Erste) geschlagen geben.

Fruchtbare Wintermonate

Neben all dem „Schuften“ auf unserem 470er blieb natürlich auch noch die ein oder andere Gelegenheit, die Insel als Ganzes zu erkunden. Neben einigen Rennradtouren zu den Surf-Spots der Insel wie Famara oder La Santa gab es auch echte Touristen-Ausflüge zum Mirador del Río (einer Aussichtsplattform im Norden mit abermals kitschigen Sonnenunter-

gängen) oder nach El Golfo zu den verspielt gelegenen kleinen Restaurants der lokalen Fischer. Nicht zu vergessen und auch jedes Mal aufs neue faszinierend ist der Besuch im Nationalpark Timanfaya. Diese scheinbar endlose Landschaft aus tief-schwarzem Gestein trägt nicht umsonst den Spitznamen „Mondlandschaft auf Erden“.

Was mir erst nach meinem kurzen Heimatbesuch über Weihnachten und Silvester bewusst wurde: Lanzarote ist auch ein echter Verwandlungskünstler. Während ich im Dezember von einer grau-roten Steinlandschaft abgehoben war, bin ich im Januar wieder auf einer sattgrünen Insel gelandet. Mein erster Gedanke war: Der Pilot wusste wohl nicht wohin. Aber tatsächlich hat Lanzarote während der „Wintermonate“ eine etwa zehnwöchige fruchtbare Phase, die von den lokalen Bauern auch mit Raffinesse ausgenutzt wird. Neben lokalem Obst und Gemüse sind auch die Weine der Insel durchaus empfehlenswert.

Furchtbare Entwicklung

Manch einer mag jetzt sagen: Schöne Geschichte – aber was war eigentlich mit Corona? Touristische Ausflüge, Essen gehen im Restaurant, Training im Kraftraum, von was redet er da? Tatsächlich war unsere Reise nach Lanzarote eine kleine Flucht vor der Corona-Realität. Während in Deutschland die Lockdown-Regeln immer weiter verschärft wurden, gab es bei uns noch typische „Segler-Partys“ nach den Regatten und ein geselliges Beisammensein. Dank einer Gesamtinfektionszahl von nur 20 Menschen auf der ganzen Insel.

Leider wurde unsere kleine Blase irgendwann dann doch angestochen und platzte schlussendlich. Nach den lokalen Volksfesten wie dem Dreikönigs-Fest hat auch auf Lanzarote das Paradies die Tore geschlossen. Die Inzidenzen kletterten binnen weniger Tage von 10 auf über 400, sodass auch wir uns mit den Begriffen Sperrstunde, Take-away-Essen und öffentlichem Gruppierungsverbot vertraut machen mussten.

Der allgemeinen Disziplin aller Segler und Trainer zum Dank gab es aber intern keine Infektion. Auch im größeren Umfeld des RCNA war nichts bekannt. Es sei aber erwähnt, dass wir internationalen Segler zum Schluss die einzigen waren, die dort

Land unter nach einem starken Regenguss im Januar – da steht das Wasser sogar auf dem Parkplatz vor den 470er-Jollen.





Anspruchsvolle Bedingungen herrschten beim Herbst-Training von Simon Diesch und Philipp Autenrieth (GER 11) in Santander. Ab November waren sie drei Monate in Lanzarote.

ungehindert (nach Fieberkontrolle) ein und aus gehen durften.

Am 22. Januar war es dann schlussendlich wieder einmal soweit. Abbauen, Auf- und Einladen, Verpacken und Festzurren – Aufgaben, die kein Jollensegler gerne macht, die aber doch geübt und nahezu perfektionistisch von der Hand gehen.

Wir verlassen unser Winterdomizil am Tag, bevor die nächsthöhere Warnstufe in Kraft tritt. Unsere Trainingspartner bringen das Gespann wieder mit der Fähre aufs spanische Festland, während wir uns in den Flieger setzen. Was ehemals ein Direktflug war, beginnt nun mit kanarischem Insel-Hopping, bis endlich München auf dem Schild der Destinationen steht – „Corona sei Dank“ ...

Gänsehaut: Die Zukunft wackelt

Zurück im echten heimischen Winter mit schneebedeckten Flächen bringen nicht nur die eisigen Temperaturen, sondern auch die neuesten

Nachrichten eine Gänsehaut hervor. Am Montag, den 1. Februar 2021, soll ich mich eigentlich mit unserem Regattaschiff auf den Weg ins portugiesische Vilamoura machen. Vor Ort soll noch ein letztes Vortraining stattfinden, bevor wir dann Anfang März bei der dortigen WM endlich in unsere Olympiaqualifikation starten. Als dann jedoch am Freitag vor der Abreise die Nachrichten über mögliche Grenzschließungen eintrudeln, bittet uns der Verband, die Abreise erst einmal bis auf weiteres zu verschieben. Fragen zwischen den internationalen Verbänden und dem DOSB müssten erst geklärt werden. Ich vermute, dass es nicht um einen Platz für unser Gespann in einem Versorgungsflieger der Bundeswehr geht ...

Es kommt knüppeldick

Noch während ich hier tippe, trudelt die Mail über die Verschiebung unseres zweiten Qualifikations-Events, der

So geht's weiter ...

Der Stand ist wie vor 12 Monaten: Ein Olympia-Ticket für Europa ist noch zu vergeben. Noch ohne Nationenstartplatz sind GER, AUT, SUI, HUN, POR und ISR. Bei der WM in Portugal ab dem 6. März sollte darum gesegelt werden.

Die Inzidenz-Zahlen in Portugal explodierten Ende Januar geradewegs. Die Regatta stand auf der Kippe ...

Sollte ein deutsches Team den Nationenstartplatz holen, hat der DSV eine interne Ausscheidung vorgesehen. Zweiter Event (von drei) dafür sollte die Trofeo in Mallorca sein – doch die wurde am 31. Januar vom April in den Oktober verschoben.

Princess Sofia Trophy in Palma de Mallorca, ein. Zwei der drei Ausscheidungsregatten stehen auf der Kippe. Vielleicht gilt so langsam auch in unserem Fall: Lieber ein Ende mit Schrecken als ein Schrecken ohne Ende?

Aktuell ist das für uns keine Option. Es gilt: Scheuklappen auf und weitermachen. Vielleicht bekommen wir ja demnächst wieder einmal eine Möglichkeit für eine Flucht vor der Realität.

*Simon Diesch
470er GER 11*

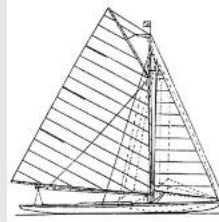


Die Holzspezialisten MichelsenWerft

Yachten Boote Neubauten Renovierungen Umbauten Überholung Winterlager Service
Michelsen, traditionell und modern in Holz
seit 1921



Neubauten
"EXCALIBUR"
erster formverleimter 30'er



Restauration
"WOLCUSE",
Sonderklasse



Neubauten
Vollausstattung,
Trias

Inhaber: Karsten Timmerherm

Am Seemooser Horn 16
D-88045 Friedrichshafen / Bodensee
Öffnungszeiten: 8 Uhr - 16 Uhr
Termine auch nach Vereinbarung

E-Mail: info@michelsen-werft.de
Tel.: +49 (0)7541 / 21886
Fax: +49 (0)7541 / 34442
www.michelsen-werft.de

Unser Service orientiert sich an den Wünschen unserer Kunden

*Unser Winterlager mit Naturboden eignet sich bestens für traditionelle Holzschiffe

ALTENRHEIN: Renaissance eines Motorboots

Eine lange Reise hat die ALTENRHEIN hinter sich. Derzeit wird das über 90 Jahre alte Motorboot, das einst in Diensten der Dornier Werke Altenrhein AG (Schweiz) fuhr, in Friedrichshafen restauriert. David Dornier hat es in die Zeppelinstadt bringen lassen.

Einige unübersehbare Löcher klafften im Rumpf, als das 15 Meter lange Motorboot im Juli 2020 auf dem Tieflader im Dornier-Museum ankam. Vor allem am Bug waren die Planken durchgefaut, am Steven gab es auch ein paar Problemstellen. David Dornier (seit Jahrzehnten Mit-



Die ALTENRHEIN bringt Passagiere zur Do-X, dem legendären Flugboot.
Foto: Airbus Corporate Heritage

glied im WYC), Enkel des Flugzeug-Konstrukteurs Claude Dornier, lässt es wieder instand setzen, legt häufig auch selbst Hand an. „Wir schrauben heftig daran“, berichtete er Anfang Januar.

Die Geschichte der ALTENRHEIN

1927 wurden die Pläne von Franz Zeno Diemer gezeichnet (Mitglied im KWYC seit etwa 1917, in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg eine prägende Figur für die Clubjugend - siehe „100 Jahre WYC“, Seite 78f.). Als Service-Boot für die Flugzeugwerke war es vorgesehen, insbesondere für Schlepp- und Zubringerdienste oder die Beförderung von Passagiergästen zum Flugzeug. Denn Dornier baute in den 1920er Jahren vor allem Wasserflugzeuge, die eine



Shuttle-Service anno 1929: Die ALTENRHEIN.

Foto: Airbus Corporate Heritage

Unterstützung durch Motorboote benötigten. Vor allem das Riesenflugzeug Do-X war auf Schlepphilfe angewiesen. Von diesen beiden, Do-X und ALTENRHEIN, gibt es auch noch

Fotos aus dem Jahr 1929. Für 20 Personen war das 15 Meter lange und 2,8 Meter breite Motorboot zugelassen. Es war ein Backdecker mit einem weit nach hinten gezogenen Vordeck. Das große Cockpit hatte an den beiden Seiten zwei lange Sitzbänke für die Passagiere. Angetrieben wurde es durch einen 65 PS starken Maybach-Motor, der insbesondere mit einer Zweikreis-Kühlung an maritime Erfordernisse angepasst war.

Zwei solcher Boote gab es damals, deren Rümpfe von der Bodan-Werft in Kressbronn gebaut worden sind. Eines für die Dornier Metallbauten in

Manzell, eines für die Dornier Werke Altenrhein AG in der Schweiz – daher auch die Namensgebung. 1928 waren auch die Motoren eingebaut, die Claude Dornier direkt von den Maybach-Werken erhalten hatte.

Während sich die Spuren der MANZELL in den 1930er Jahren verlieren, war die ALTENRHEIN zumindest bis etwa 1960 am Bodensee. Drei Jahrzehnte lang ist dann nichts von ihr zu finden. 1990 taucht sie in Berichten wieder auf. Sie wurde von einem Schweizer erworben, der rund zehn Jahre lang daran bastelte und dann aufgab. Am Vierwaldstätter See wurde sie noch einmal von Grund auf überholt und mit einem Decksaufbau versehen.

Zuletzt war sie in Händen eines Schweizer Eigners, der das Boot im



Zeno Diemer, in der Nachkriegszeit eine Art Jugendleiter im WYC, hat die ALTENRHEIN gezeichnet.

Zentimeterarbeit: Rainer Petrowitz rangiert die ALTENRHEIN in die Halle. Foto: O. Freivogel





Die ALTENRHEIN wird vom Spezialtransporter gehoben.

Foto: O. Freivogel

französischen Mühlhausen am Rhein aufs Land gestellt hatte – wo sie eher vor sich hin gammelte.

Von dort erhielt David Dornier im Herbst 2019 die Information, dass für das nicht mehr schwimmfähige Boot ein neuer Eigner gesucht werde. Anfang 2020 besichtigte er es und beschloss, es an den Bodensee zu holen. Der Plan war klar: Eine möglichst originalgetreue Wiederherstellung des Bootes, es auch fahrbereit zu machen.

Im Juli 2020 wurde die ALTENRHEIN als Schwertransport nach Friedrichshafen gebracht. Dort hob sie ein Autokran vom Tieflader und setzte das Boot auf ein fahrbares Gestell aus dem Winterlager des WYC, das nicht nur von Winterlagermeister Rainer Petrowitz zusammengebaut, sondern vor Ort dann auch rangiert wurde, zentimetergenau durch ein ausgehängtes Tor in eine Halle beim Dornier-Museum.

Monatelange Restaurierung

Der Decksaufbau war schon vor dem Transport abgesägt worden. In Friedrichshafen wurden dann alle Beschläge demontiert, Rumpf, Deck und Einbauten detailliert untersucht. Die – noch überwiegend intakten – Planken des Bootes sind vor Jahren mit Sikaflex verfugt worden. Dies galt es in den vergangenen Wochen rückstandsfrei heraus zu flexen. Die Fugen wurden nun mit schmalen



* Reservierung erforderlich

Mein Tag
Mein Moment
Mein Frühstück


HOTEL CITY KRONE
★★★★

FREUNDLICH

ZENTRAL

MODERN

SEENAH

Hotel City Krone | Schanzstraße 7 - 88045 Friedrichshafen
www.hotel-city-krone.de | info@hotel-city-krone.de | Tel.: +49 (0) 7541 7050

Stableisten aus Lärchenholz ausgefüllt und mit Epoxy-Harz verklebt. „Wir wollen mit dem Boot im Sommer auf dem See fahren – und es im Winter im Museum ausstellen“, sagt David Dornier. Dazu müssten die Fugen zwischen den Planken dauerhaft abgedichtet sein. Die frühere Methode des langsamen Aufquellens der Planken beim Einwassern wäre da nicht mehr geeignet. „Wir müssen den Rumpf noch fertig stäbeln, dann schleifen und grundieren. In etwa zwei Wochen sind wir damit fertig“, schätzt Dornier im Januar.

Danach soll die ALTENRHEIN in die Michelsen-Werft im WYC-Gelände in Seemoos gebracht werden. Dort wird der Rumpf auf die Seite gedreht und das Kielschwein komplett erneuert. Dornier freut sich, dass ein Waldbesitzer aus Seemoos dafür den Stamm einer 100-jährigen Eiche gestiftet hat, der bereits getrocknet für den neuen Verwendungszweck bereit liegt.

Ausgebessert werden müssen neben den Planken am Bug auch einige Stellen am Spiegel – eine bei alten Holzbooten immer neuralgische Stelle. „Das Deck wird wie früher wieder hergestellt“, erläutert Dornier die weiteren Schritte.



Baustelle Innenrumpf: Brauchbare Substanz in der ALTENRHEIN.

Die Beschläge, zahlreiche Klampen oder Poller, aus Messing oder Bronze werden wieder verwendet. Ob es noch die originalen von 1928 sind, ist unklar. Der alte Maybach-Motor ist jedoch nicht mehr im Boot. Ein Kubota-Diesel hat das Boot zuletzt angetrieben. Natürlich schwebt Dornier vor, wieder einen Maybach-Motor einzubauen. Doch die gibt es nicht auf jedem Flohmarkt ...

Ruder, Wellen- und Steueranlage mit den Seilzügen sind noch original

erhalten und werden wieder instand gesetzt. Grob geschätzt werde die Restaurierung noch ein Jahr dauern. „Da sehe ich keine Überraschungen kommen“, ist Dornier zuversichtlich. Schließlich ist das Boot bereits bis in die Einzelteile zerlegt oder untersucht.

Pläne für die Zukunft

Über das künftige Nutzungskonzept wird noch diskutiert. „Wir rüsten es jedenfalls mit der nötigen Sicherheitstechnik auch für einen Passagierverkehr aus“, so Dornier. Dazu ist er in engem Kontakt mit dem Schifffahrtsamt, das ein solches Vorhaben genehmigen müsste. Einen Liegeplatz wird die neue, alte ALTENRHEIN voraussichtlich im Yachthafen des WYC finden. „Die Idee, dass die ALTENRHEIN auch dem WYC für spezielle Zwecke wie etwa zur Regattabegleitung zur Verfügung stehen soll, finden wir natürlich besonders sympathisch“, steht WYC-Präsident Oswald Freivogel solchen Plänen offen gegenüber.

Den laufenden Fortschritt der Restaurierung kann man unter www.die-altenrhein.de zeitnah verfolgen.

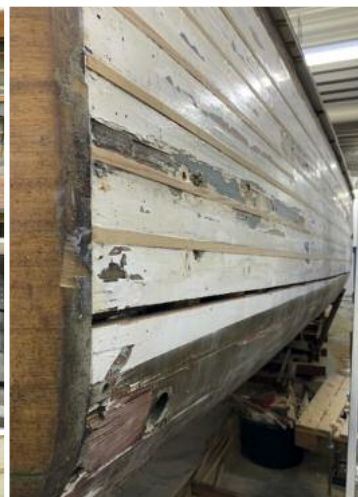


Foto rechts: Die Steueranlage ist noch original erhalten.
Foto ganz rechts: Die Zwischenräume der Planken werden mit Lärchenholzstäben gefüllt.
Foto unten: Ausgesägte Schadstellen und neu eingesetzte Planken.
Fotos: D. Dornier/ Dornier-Museum



Seehasen bei den Wikingern: Durch Kattegat und Skagerrak im Sommer 2020

Seit meinem Bericht im WYC-Journal vor zwei Jahren, damals über unseren herrlichen Schweden-/Ostseetörn 2018, ist manches anders als geplant gelaufen. Im September 2018 war unsere SHAKTI, eine Nordship 40DS, in Damp/Ostsee nach der Schwedenreise in die Winterlagerhalle gekommen. Dass sie dort bis Mai 2020 bleiben sollte, haben wir damals noch nicht geahnt.

Aus gesundheitlichen Gründen fiel unsere Segelsaison 2019 komplett „ins Wasser“. Nach einer unerfreulichen Diagnose Ende 2018 musste ich mich einer längeren und sehr intensiven Therapie inklusive Hochdosis-Chemo mit autologer Stammzellentransplantation unterziehen. Von Mai 2019 bis Ende Juni 2020 war mein Kalender durch Arzttermine vollkommen blockiert.

Doch spätestens ab Februar 2020 träumte ich von einer Segelreise mit unserer SHAKTI nach Norwegen. Denn in solchen Situationen halten

Vollkorn-Wecken, selbst gebacken von Maria. Im Hintergrund Ekkes Navigationssecke.



einen vorwiegend Träume und Pläne über Wasser, sie motivieren durchzuhalten. Ich begann, fast täglich im digitalen Hafenhandbuch alle Buchten und Häfen virtuell abzusegeln.

Als dann meine wöchentlichen Arzttermine überschaubarer wurden, kam Corona mit allen nationalen und internationalen Einschränkungen dazu, auch für uns Segler: Kein Zutritt zu den Schiffen in der Halle. Alle Sportboothäfen an Nord- und Ostsee gesperrt. Einreiseverbot für uns Baden-Württemberger in Schleswig-Holstein, Hotels und Ferien-Apartments geschlossen, Dänemark geschlossen, Norwegen geschlossen ... meine Träume und Pläne schienen wie Eis in der Sonne zu schmelzen.

Aber: Wie steht es auf dem Zeppelin-Denkmal im Uferpark? „Man muss nur wollen und daran glauben, dann wird es gelingen!“

Ende Mai konnten wir recht spontan in einer kleinen Therapiepause unsere SHAKTI in Damp einwassern und von Damp nach Kappeln an der Schlei verholen. Dort konnte ich für Juni und Juli kurzfristig einen Liegeplatz organisieren.

Am 1. Juli hatte ich eine vorerst letzte Abschlussuntersuchung. Am 7. Juli sind Maria und ich voller Zuversicht und Vorfreude nach Norden gestartet.

Ab da lief irgendwie alles wie am Schnürchen. Vom 8. bis 12. Juli konnten wir das Schiff in Kappeln startklar machen. Kurz vorher wurden die Einreise-Beschränkungen für Dänemark gelockert. Und, um es schon vorwegzunehmen: Am 15. Juli öffnete auch Norwegen die Einreise für EU-Bürger aus Ländern mit niedrigen Infektionszahlen. Ich fühlte



Die SHAKTI, eine Nordship 40DS, war im Sommer 2020 für zwölf Wochen das Heim von Ekke und Maria Diesch.

mich einigermaßen fit, um die Verantwortung zu übernehmen. Die Segelreise konnte beginnen.

Da wir für einen Segeltörn in den Norden im Grunde schon recht spät dran waren (es war ja schon drei Wochen nach der Mittsommernacht), war uns klar, dass wir lieber zügig nach Norden segeln und dafür dann ganz gemütlich wieder zurück nach Süden. Mitte Mai, also zwei Monate früher, wäre unter normalen Umständen ein guter Zeitpunkt, um nach Norden zu starten.

Auf nach Skagen

13. Juli: Ablegen Kappeln. Über Marstal, Nyborg (Großer Belt) und Samsö/Ballen geht es nach Grenaa. Dort starten wir am 17. Juli um fünf Uhr morgens. Wir wollen die 80 Seemeilen bis nach Skagen am nördlichsten Punkt von Dänemark in einer Tagesetappe schaffen. Das gelingt auch bestens. Vorwiegend schöner Segelwind aus West und Süd schiebt uns, teilweise mit dem großen Gennaker, zuverlässig gen Norden. Eigentlich hatte ich erwartet, dass in Skagen so weit ab vom Schuss eher wenig los ist. Weit gefehlt. Als wir gegen 19 Uhr dort einlaufen, ergattern wir mit Mühe einen der letzten freien Liegeplätze. Im Hafen und auf dem Hafenvorfeld ist die Hölle los. Segler und Touristen. Von Corona-bedingten Einschrän-

Furling & Reefing Systems the best choice for Classic, Touring and Racing Yachts

If quality and reliability counts -
BARTELS furling & reefing systems
will fulfill your requirements!

Antigua Classic Yacht Regatta / Anthony Morris
Spirit 52ft equipped with BARTELS D2-213-2 furling system
(installation watertight below deck / electric drive)

Hochwertige Roll- und Reffsysteme
für jede Anforderung

BARTELS GmbH | Bergheimer Str. 26 | 88677 Markdorf
GERMANY | Tel +49 (0)7544-95860-0 | Fax +49 (0)7544-95860-60
bartels@bartels.eu | www.bartels.eu



Rollen Code0 & Gennaker mit AT-Tauwerk

- Code0 bis 200 m²
- Gennaker bis 300 m²
- Competition Serie (schwarz, Aluminium Leichtbau)
- Performance Serie (robust, Edelstahlausführung)
- 5 Jahre Garantie



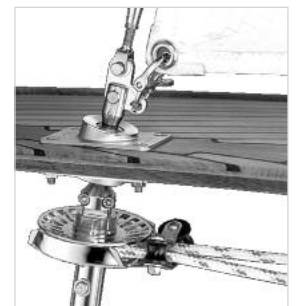
Testsieger im Vergleich von 10 Systemen! YACHT Test 09/2017

Yacht
TESTSIEGER
09/2017



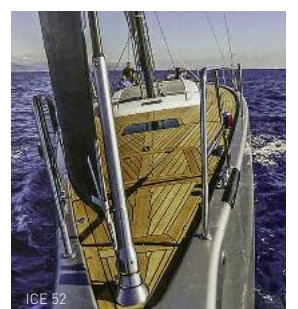
Rollen Stagreiter-Segel auf Drahtvorstag

- Vorstags-Durchmesser von 4 mm bis 12 mm
- Vorstags-Macharten: 1x19 / Dyform / Rod / Textil
- Installation auf & unter Deck (wasserdicht/ winkelbeweglich)
- Endlos-Roller / Trommel-Roller / Elektro-Roller
- Robustes Edelstahl-Design
- 5 Jahre Garantie



Rollen & Reffen Liekband-Segel auf Profilvorstag

- Vorstags-Durchmesser von 7 mm bis 16 mm
- Vorstags-Macharten: 1x19 / Dyform / Rod / Textil
- Manuelle, elektrische und hydraulische Antriebseinheiten
- Installation auf & unter Deck (wasserdicht/ winkelbeweglich)
- Robustes Edelstahl-Design
- 5 Jahre Garantie





In Norwegen hat offenbar jede Familie mindestens ein Boot ...

kungen keine Spur. Voll besetzte Kneipen und Restaurants mit Warteschlangen. Bis in die Nacht Livemusik mit voller Lautstärke. Fast wie am Seehasenfest in Friedrichshafen. Aber ohne uns.

Wir machen noch letzte Einkäufe und gehen nach dem langen Segeltag bald schlafen. Wer weiß, was uns in Norwegen einkaufstechnisch erwartet.

Mit ein Grund, warum wir so zügig nach Norden gesegelt sind, ist das Wetterfenster, das im Skagerrak aufgehen soll. Natürlich haben wir einen gewissen Respekt vor der Überquerung dieses berühmt-berüchtigten Seegebietes. Umso froher sind wir, dass den ganzen nächsten Tag bei zwar bedecktem Himmel mit zeitweisem Regen SW-Wind mit 15-20 Knoten herrschen soll. Eine ideale Windrichtung und Windstärke, um zügig und sicher nach Norwegen überzusetzen.

In einem Schlag nach Norwegen

18. Juli: Wir legen pünktlich um fünf Uhr in Skagen ab. Wetter- und Windprognose scheinen zu stimmen. Mit einem langen Raumschots-Schlag, zeitweise mit einem Reff im Großsegel, sind wir um 20 Uhr nach 85 Seemeilen (durchs Wasser 100 Seemeilen wegen Gegenstrom) an der Ansteuerung von Lillesand in

Norwegen. Wir gehen müde und glücklich in einer Bucht vor dem Hafen vor Anker.

Ursprünglich hatte ich ja geplant, von hier nach Westen weiter zu segeln, um den Südzipfel Norwegens herum bis vielleicht nach Bergen. Unser verspäteter Start und meine doch noch etwas reduzierten Kräfte waren der Grund, dass wir uns stattdessen entschieden haben, nach Nordosten, Richtung Oslofjord, weiter zu segeln.

Das Wetter sollte sich bald wieder bessern und vor uns lag der norwegische Schärengarten, ein wunderschönes Segelrevier. Allerdings: Vermutlich hat jeder Norweger einen schwimmenden Untersatz. Sei es besegelt oder mit Motorantrieb. Tausende Boote! Zwischen vier und 30 Meter lang. Und die Motorbootfahrer kennen nur zwei Stellungen des Gashebels: Standgas oder Vollgas. Mit einer Selbstverständlichkeit brausen sie in den z.T. engen Fahrwassern mit nur fünf bis zehn Meter Abstand an einem vorbei – und grüßen dabei freundlich. Da muss der Bodenseesegler manchmal die Zähne zusammenbeißen.

Schlange stehen – oder ankern

Wenn man in dieser beliebten norwegischen Ferienregion in den Sommerferien in einem netten

Städtchen einen Liegeplatz ergattern möchte, muss man schon vormittags Schlange stehen und hoffen, dass ein Platz frei wird. Ab Mittag ist alles dicht. Manchmal ist auch die Hafeneinfahrt dicht vor lauter Päckchen.

Wir haben uns das nie angetan. Immer fanden wir schöne Ankerbuchten. Allerdings musste man die ausgetretenen Pfade etwas verlassen. Die bekannten Buchten in Hafennähe waren ebenso voll. Landgänge kamen bei uns trotzdem nicht zu kurz. Von jedem Ankerplatz aus haben wir mit dem Dinghy einen Landausflug unternommen. Manchmal in das Städtchen, manchmal in herrlich unberührte Natur.

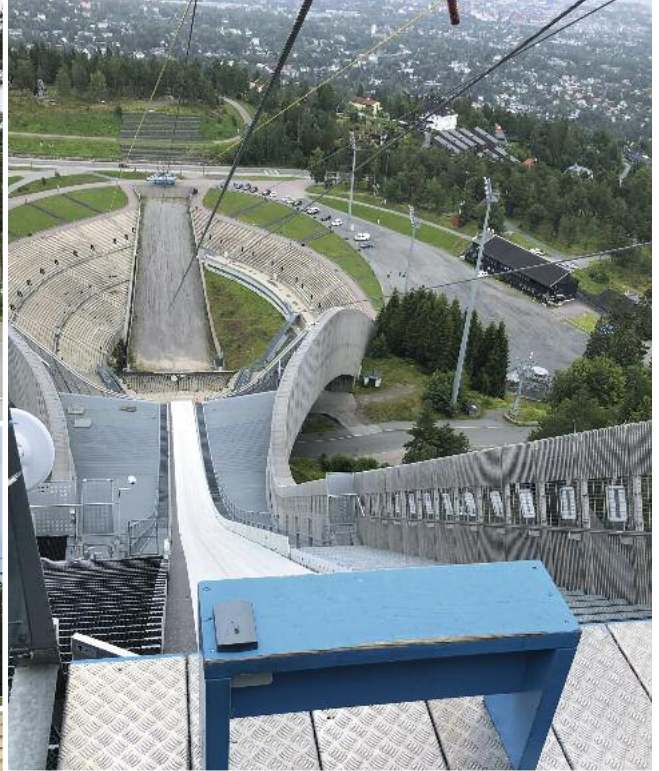
2020er-Gesetze

Mit Sicherheit war dieser Sommer auch in Norwegen kein normaler Sommer und hatte seine eigenen Gesetze. Da jeder Norweger nach einem Aufenthalt in Dänemark oder Schweden in Quarantäne hätte müssen, sind alle zu Hause geblieben. Dies ist bestimmt auch ein Grund, warum es überall so voll war. Andererseits kamen so gut wie keine Ausländer nach Norwegen. Wir haben in all den Wochen keine zehn Segelyachten mit fremder Nationalität gesehen.

In neun Tagesetappen ging es gen Nordosten in Richtung Oslo, wo wir

Schlange stehen vor der Hafeneinfahrt – oder Ankern in einer Bucht.





Norweger lieben nicht nur Motorboote, sondern auch monumentale Bauten - wie die Holmenkollen-Schanze (o.l. und o.r.), das königliche Schloss oder die Oper aus Carrara-Marmor (u.r.), die an einen Eisberg erinnern soll. E-Roller stehen zu Tausenden in der Stadt herum.

am 25. Juli zentrumsnah im Königlich Norwegischen Yacht-Club einen schönen Liegeplatz reserviert hatten. Je weiter wir uns Oslo näherten, desto weniger Boote waren auf dem Wasser. Es schien, dass alle Osloer dort waren, wo wir gerade herkamen. In Oslo selbst gab es keinerlei Liegeplatzengänge.

Es folgten bei wechselhaftem Wetter vier Tage Sightseeing in Oslo. Zwei Tage mit unseren Klappfahrrädern, zwei Tage mit öffentlichen Verkehrsmitteln und zu Fuß. Oslo hat uns gut gefallen. Eine lebendige Stadt mit selbst für den architektonischen Laien beeindruckenden Stadtteilen und Gebäuden.

30. Juli: Ab jetzt geht es Richtung Süden. Eintrag aus dem Logbuch in Sachen Oslofjord:

„Der Oslofjord ist wie ein großer, schlanker Binnensee. Leider haben die Ufer nicht viele ankerfähige Buchten.

Oft sind die wenigen Stellen sehr tief bis an die Felsen. Deshalb drängen sich die Boote in den wenigen schönen und sicheren Ankerplätzen. Und Boote gibt es hier endlos viele! Vor allem Motorboote. Große und offene Flitzer. Meist „kleben“ die Motorboote irgendwo an den Felsen in großen Gruppen, Boot an Boot. Oder sie rasen hirnrissig durch die Gegend. Da bin ich enttäuscht von den Norwegern. Ich dachte, das ist ein in sich ruhendes, gelassenes Volk ohne große Hektik. Work-Life-Balance sei wichtig, sagt man. Warum fahren dann 90 % all der tausenden an Motorbooten immer Vollgas?? Wo pressieren sie denn alle hin? Das ist unglaublich. Vom kleinsten übermotorisierten Ruderboot bis zum 3x350 PS-Schlauchboot oder der Zigarre im engen Sund. Immer Vollgas!“

Jetzt könnte man glauben, dass es uns hier nicht gefallen hat. Das





Wenn das Musto-Ölzeug ausgepackt wird, macht schlechtes Wetter halb so viel aus. Denn bald wird es wieder besser, siehe rechts.

stimmt nicht. Wir haben jeden Tag, jede Seemeile, jede Bucht auch im Oslofjord genossen. Vielleicht bin ich nur mit etwas falschen Vorstellungen zum Oslofjord angereist. Außerdem sieht es nach dem 15. August anders aus, wenn die Sommerferien vorüber sind.

In kleinen Etappen gehen wir entlang der Ostküste des Oslofjordes gen Süden. Wo der Fjord allmählich ins Skagerrak übergeht, ist der herrliche Hankö-Sund. Hier gefällt es uns sehr gut. Von dort geht es nach Fredrikstad, wo wir zwei Tage eine Schlechtwetterfront mit Sturm aussetzen und wieder mal Stadtluft schnuppern.

Wieder in Schweden

Mehrere Traumbuchten und wunderbare Spaziergänge. So hangeln wir uns durch den Rest der norwegischen Küste, bis wir am 10. August kurz vor Strömstadt in schwedische Gewässer eintauchen. Es gibt keinerlei Aus- oder Einklarierungsformalitäten zwischen Norwegen und Schweden. Schweden hatte ja sowie-

so den ganzen Sommer und im Frühjahr keinerlei Einreise-Beschränkungen.

Strömstadt, die erste Stadt in Schweden: Wir Ankern erst in einer Bucht kurz vor dem Hafen. Ich möchte den Hafen erst mit dem Dinghy erkunden, ob es denn einen Liegeplatz für uns gibt. Meine Bedenken waren fehl am Platz. Ein riesiger Sport-



boothafen mit sicher 300 oder mehr Liegeplätzen – vollkommen leer und ausgestorben. Nur drei Boote. Nicht einmal ein Hafenmeister ist zu finden. Wir legen längsseits an einem Steg an, an dem sich sonst zig Boote an Moorings drängeln. Wasser und Strom gibt es. Obwohl wir ja mit unseren neuen, großen Solarzellen keinen Fremdstrom brauchen! Es ist fast gespenstisch.

Man erzählt uns, dass hier normalerweise die Post abgeht. Hunderte Norweger fallen in anderen Jahren hier täglich ein, kaufen und verzehren Alkohol wie verrückt. Selbst der

Das ursprüngliche, alte Fredrikstad (Gamlebyen).



Schiffsausrüster macht nur kurz auf. Es lohnt sich nicht. Wir haben Glück und bekommen eine neue Gasflasche. In Norwegen gibt es die blauen Camping-Gasflaschen nicht. Die ganze Stadt erscheint wie in einer Depression. Alle Menschen lassen irgendwie die Köpfe hängen. In der Bahnhofs-Pizzeria erzählt uns der Kellner, dass den ganzen Sommer Totenstille in der Stadt war. Kein Boot, kein Zug, kein Bus, kein Flugzeug, so sein dezentes Jammern. Für uns kein Problem. Wir füllen im großen, ausgestorbenen staatlichen Alkoholladen (Systembolaget) unsere aufgebrauchten Vorräte wieder auf. Schweden ist zwar alkoholfreig staatlich reglementiert, aber Weine oder leichtes Bier haben normale Preise.

Durch die Schären nach Göteborg

Ab jetzt beginnt eigentlich mit der schönsten Teil unserer Reise: die schwedischen Westschären von Strömstad bis Göteborg. Jede Bucht oder jeden Hafen zu beschreiben, würde den Rahmen dieses Berichtes sprengen. Wir hatten großes Glück mit dem Wetter. Viel Sonne, sichere Wetterlagen, moderate Winde. Fast jeden Tag sind wir ein bisschen weitergezogen. Selbst wenn es manchmal nur fünf Seemeilen waren bis zur nächsten Traumbucht oder zum nächsten Hafen. Um nur ein paar Highlights zu nennen: Nationalpark Koster-Inseln, Grebbestad, Fjälbacka, Bovallstrand, Hunnebostrand, Sotenkanal, Smögen, Lilla Kornö, Lysekil. Ab dem 15. August waren Häfen und Buchten wie leergefegt. Wie mit der Schere abgeschnitten. Vielleicht noch an schönen Wochenenden ein paar Unentwegte. Sogar Nachsaisonpreise gab es in manchen Häfen. So zum

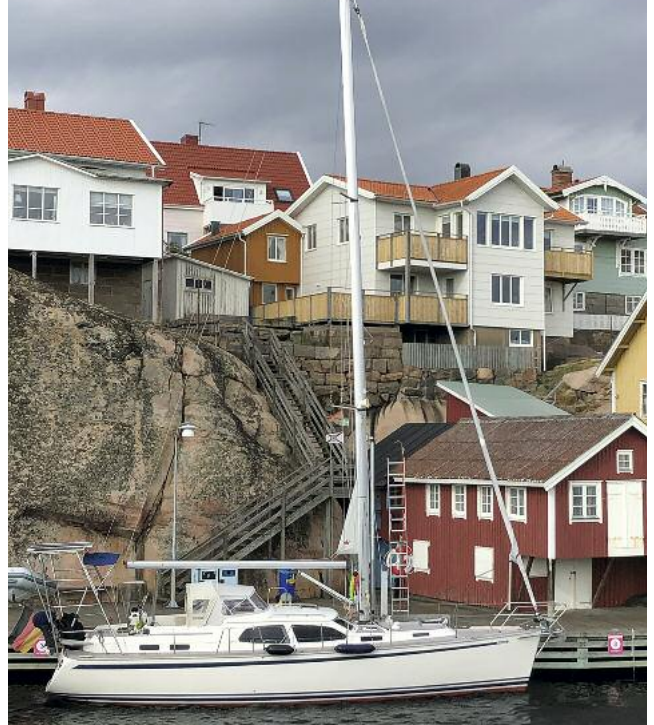
Beispiel im absoluten Kult-Ort Smögen: Sieben Euro pro Nacht. Einmal waren wir für drei Tage wegen Starkwind eingeweht. Das war genau in Smögen. Nicht der schlechteste Ort, um vor einem Sturm zu flüchten.

Besuch aus Spanien

Am 26. August kam unser Sohn Simon in Lysekiel für eine Woche an Bord. Er hatte eine coronabedingte Zwangspause beim Training in Spanien. Auch mit ihm konnten wir noch viele Schärenparadiese erkunden. Fiskebäckskil, Gullholmen, Ellös (Halberg-Rassy), die große Insel Orust haben wir innen umfahren, Mollösund, Utkäften, Marstrand. In Marstrand ging es für Simon am 2. September mit dem Bus wieder zum Flughafen Göteborg und zurück in seinen 470er.

Sechs Beaufort aus West

In der langfristigen Wetterprognose kündigte sich eine länger anhaltende stürmische Westwindlage an. Da die schwedische Westküste südlich von Göteborg nicht mehr so interessant und abwechslungsreich ist und da ich bei anhaltend starkem Westwind im Kattegat bei großem Seegang nicht auf Leggerwall unterwegs sein wollte, haben wir uns spontan entschieden, am 3. September von Hönö-Kläva (Insel vor Göteborg) übers Kattegat nach Hals/Dänemark zu segeln.



Die SHAKTI unter dem WYC-Stander in Smögen.

Ab hier ließen wir uns diesmal viel Zeit, um entlang der dänischen Küste gen Heimat zu segeln. Anfangs hielt das schlechte, stürmische Westwetter noch einige Tage an. Aber das war kein Problem. Mit dem Bus machen wir am nächsten Tag einen Ausflug nach Aalborg. Eine schöne und interessante dänische Stadt am Limfjord.

Ablandiger Westwind mit überschaubarem Seegang macht uns auch am nächsten Tag bei sechs bis sieben Beaufort auf den 45 Seemeilen nach Grenaa keine Schwierigkeiten. Ein kleines, selbstwendendes Vorsegel hat die SHAKTI ja sowieso. Kombiniert mit dem zweiten Reff im Großsegel können wir ziemlich viel Wind sicher abwettern.

Grenaa, Ebeltoft, Aarhus, Hov, Juelsminde, Middelfart, kleiner Belt, Aarosund, Haderslev, Dyvik-Bucht – einige unserer dänischen Stationen auf dem Heimweg.



Maritimer Gartenschmuck in Nord Koster: Alles, was man nicht mehr braucht, einfach an die Garagenwand hängen, ein paar Blumen dazu ... fertig ist der Hingucker! Unten der Hafen von Nord Koster (Kostersund).





Wie in den Kornaten: Insel an Insel, dazwischen schmale Durchfahrten, in denen der Autopilot nicht wirklich der dritte Mann an Bord ist. Fjällbacka links, unten die Südzufahrt der Bucht Gluppö.

Immer einsatzbereite Crew

Man merkt es deutlich am Wetter. Der Sommer ist vorbei. Macht aber nichts. Es gibt ja gute Kleidung und unsere SHAKTI segelt auch bei viel Wind sehr trocken. Der anfängliche Westwind dreht immer weiter auf Süd, so dass wir von Juelsminde in

Gegenstrom im Fahrwasser. Aber ich liebe es, bei schönem Wind stundenlang auch in engen Gewässern gegenan zu kreuzen. Vor allem, seit wir ein Schiff mit Selbstwendefock haben. Verständlicherweise sieht dies Maria manchmal



Heimwärts im Spätsommer

Unser letzter Ankerplatz auf dieser Reise ist nochmals ein echtes Highlight. Die Dyvik-Bucht im Nordwesten der Insel Als. Der Sommer gibt noch nicht auf, der Wind hat sich gelegt, eine Abendstimmung mit Sonnenuntergang vom feinsten. Schade, dass unsere letzte Tagesetappe ansteht. Am 18. September erreichen wir wohlbehalten Damp, das Endziel unserer Reise.

Ausräumen, putzen, Ölwechsel, einwintern, Mast legen ... es gibt viel zu tun, bis unsere SHAKTI fertig für den Winterschlaf ist. Sie soll vor allem im folgenden Jahr dann auch schnell wieder einsatzbereit sein.

Am Mittwochvormittag, den 23. September, hängt die SHAKTI am Kran. Das ist definitiv das Ende unserer Segelsaison 2020. Eine Mischung

Ein Dorf wie bei Romance TV: Lilla Kornö. Ganz links liegt die SHAKTI.

den kleinen Belt hinein eine recht windige, aber herrliche Kreuz bei fünf bis sechs Beaufort haben. Kein lässiges Gentlemen-Sailing (Gentlemen don't sail upwind). Und das auch noch bei etwa zwei Knoten

anders. Aber ich muss sie echt loben. Sie ist eine tapfere, immer einsatzbereite und nicht meckernde Crew! In Middelfart lockt uns keiner der Häfen. Wir finden aber einen sicheren Ankerplatz hinter der Insel Fänö.

Sonnenuntergang in Bovallstrand.





Das Kultur- und Bürgerzentrum „Dokk1“ in Aarhus (Dänemark) sieht schon einmal von außen attraktiv aus.

Zwölf Wochen ohne Probleme unterwegs – da kann man schon mal drauf anstoßen. Auf die Fortsetzung!



aus Glück, Wehmut, Zufriedenheit, Dankbarkeit und ein bisschen Traurigkeit macht sich in diesem Moment breit. Gibt es doch viele Fragezeichen, wenn ich an die Zukunft denke.

Familientreffen in Schilksee

Was es doch für nette Zufälle gibt: Ab Donnerstag, 24. September, segeln unsere Söhne Felix und Simon in Kiel-Schilksee bei der Bundesliga für den WYC. Wir freuen uns auf das Wiedersehen

1200 Seemeilen im Kattegat und Skagerrak legten Maria und Ekke Diesch im Sommer 2020 zurück.

Von Damp in Schleswig-Holstein ging es über Dänemark nach Norwegen. Zurück führte der Weg über Schweden und Dänemark durch den Kleinen Belt.

mit ihnen und bleiben noch zwei Nächte in Kiel, bevor es am Freitag, den 25. September, nach Hause geht.

Zwölf Wochen, 1200 Seemeilen

Knapp zwölf Wochen waren wir vom Start zu Hause bis zur Rückkehr auf den Sodenhof unterwegs. 13 Nächte im Ausgangs- und Zielhafen, 32 Nächte vor Anker, 32 Nächte in Häfen, etwa 1200 Seemeilen, 95 Motorstunden, keine technischen Probleme, keine kritischen Situationen, keine Grundberührungen, vorwiegend schönes und unkritisches Wetter, keine Unfälle oder neue Krankheiten.

Meine Träume und die meisten Pläne gingen doch noch in Erfüllung. Es wurde eine sehr schöne, entspannte und zugleich erlebnisreiche Segelreise. Kaum zu glauben, wenn man die zum Teil doch schwierigen und ungünstigen Vorzeichen und Voraussetzungen betrachtet.

*Ekke Diesch
Ehrenvorsitzender und
Ehrenpräsident des WYC*

Veranstaltungen und wichtige Termine 2021

WYC-Veranstaltungen

Di. 2.3.21 18:00	Jugendhauptversammlung WYC Seemoos
Termin verschoben	110. Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig-Dürr-Saal
Mi. 24.3.21 19:30	Salzwasserstammtisch WYC-Clubhaus Seemoos
Fr. 13.4.21	Saisonauftakt Jugend WYC Seemoos
Mi. 14.4.21 19:30	Salzwasserstammtisch WYC-Clubhaus Seemoos
Termin im Internet	Seglerflohmarkt WYC Seemoos
Mi. 21.4.21	Vorbesprechung Mittwochsregatta Yachten Ort und Zeit nach Aushang und Internet
Sa. 24.4.- So. 25.4.21	Claude-Dornier-Regatta 420er, Laser Radial, Laser 4.7, 29er WYC Seemoos
Mi. 5.5.21 18:00	Erste Mittwochsregatta Yachten WYC-Hafen
Sa. 7.5.21 18:00	Infohock mit dem WYC-Vorstand u. Ansegelhock WYC-Clubhaus Seemoos
Sa. 8.5. - So. 9.5.21	Pokal-Regatta 30 qm-Schärenkreuzer, 45 qm Nat. Kreuzer, Dynamic 35 WYC Hafen
So. 9.5.21	Ansegeln nach Aushang und Internet WYC-Clubhaus am Hafen
Sa. 15.5.21	38. Friedrichshafener Segelwochen WYC, WVF, SMCF Anläuten beim SMCF
Mi. 9.6.21 18:00	Mittwochsregatta Langstrecke, WYC-Hafen
Do. 10.6. - So 13.6.21	Fahrtensegeln Programm nach Aushang und Internet (kürzere Teilnahme möglich)
Sa. 26.6. - So. 27.6.21	Seemooser Opti-Pokal Opti A und B, WYC Seemoos
Sa. 3.7. - So. 4.7.21	Familiensegeln Programm nach Aushang und Internet
Mi. 7.7.21	Stadtmeisterschaften Yachten Langstrecke, Programm nach Aushang u. Internet WVF
Sa. 10.7. So. 11.7.21	Clubausfahrt nach Aushang und Internet
Do. 29.7. - So. 1.8.21	Seebärle-Opti-Trainingslager WYC Seemoos

So. 1.8.21	Sommer-Matinee mit Livemusik WYC Seemoos, nach Aushang und Internet
Mi. 25.8.21 18:00	Letzte Mittwochsregatta WYC-Hafen
Sa. 11.9.21	Preisverteilung Mittwochsregatta WYC-Clubhaus am Hafen
So. 12.9.21	Absegeln Clubmeisterschaft Yachten, Damenpokal nach Aushang und Internet WYC-Clubhaus am Hafen
Sa. 18.9.- So. 19.9.21	INTERBOOT Trophy J70 – Lake Constance Battle Vol. 4 WYC-Hafen
Mi. 29.9.21	Sportbootführerschein See Info-Abend, WYC Seemoos
Termin im Internet	Absegeln Jugend WYC Seemoos
Mi. 10.11.21	Bodensee-Schifferpatent Info-Abend, WYC Seemoos
Sa. 13.11.21	16. Friedrichshafener Seglerball ESV, SMCF, WYC, WVF Graf-Zeppelin-Haus
So. 28.11.21 16:00	Adventsbeginn in Seemoos WYC Seemoos
Sa. 11.12.21 19:00	Weihnachtsfeier nach Aushang und Internet
Termin im Internet	Weihnachtsfeier Jugendabteilung WYC-Clubhaus Seemoos
2022	
Jan, Feb, März	Salzwasser-Stammtisch WYC-Clubhaus Seemoos nach Aushang und Internet
Fr. 18.3.22 19:00	111. Mitgliederversammlung Graf-Zeppelin-Haus, Ludwig-Dürr-Saal

Weitere aktuelle Veranstaltungshinweise, Regattaergebnisse und Informationen finden Sie im Internet unter www.wyc-fn.de

Wichtige Termine

Jollengelände	Räumung bis 1. November 2021 Für Jollen, die nach dem 1. November noch in Seemoos liegen, wird Ganzjahresmiete erhoben.
Slipanlage	Winterpause 31.10.2021 - 18.3.2022
Hafenkran	Winterpause 31.10.2021 - 18.3.2022
Ruhetag	Hafenmeister Dienstag Winterlagermeister Mittwoch
Arbeitseinsatz	Mitglieder können Arbeitsstunden leisten: <ul style="list-style-type: none">• in Seemoos nach Vereinbarung mit dem Winterlagermeister• im Hafen nach Vereinbarung mit dem Hafenmeister• bei Veranstaltungen, Regatten und im Clubbüro nach Vereinbarung
Gymnastik	Winter und Frühjahr für Jugendliche/Erwachsene nach Plan/Aushang
Damengymnastik	jeden Montag 17:30 - 18:30 im Winterhalbjahr
Herrengymnastik	jeden Montag 18:30 - 19:30 im Winterhalbjahr jeweils im Gymnastikraum LLZ in Seemoos
Wandertreff	Wandergruppe jeden Donnerstag 13:30 Oktober bis März ab Miettinger-Platz am Häfler Strandbad
Seglerhock	jeden 2. Mittwoch im Monat, 19:00
Mittwochsregatta	im Winterhalbjahr im WYC-Clubhaus Seemoos

Öffnungszeiten und Adressen

WYC-Clubbüro	Montag und Donnerstag 9:00 - 16:00 Dienstag 9:00 - 18:00
Clubhaus am Hafen	tägliche Öffnungszeiten 11 - 23 Uhr www.kommodore-wyc.de
Clubhaus in Seemoos	Öffnungszeiten siehe Internetseite www.wyc-fn.de/hafen-jollengelaende
WYC-Telefon	Clubbüro Seemoos 07541 / 40288-0 Telefax 07541 / 40288-19 Winterlager Seemoos Petrowitz 0160 / 5537110 Winterlager Seemoos Kraus 0160 / 4650914 Regattabüro Seemoos 07541 / 40288-15 Trainer Seemoos 0151 / 57694831 FSJ-Stelle 0160 / 5542913 Hafenmeister Yachthafen 07541 / 22281 Regattabüro Yachthafen 07541 / 22285 Clubrestaurant am Hafen 07541 / 9537636 Gastronomie Seemoos 07541 / 4009903
WYC-Adresse	Württembergischer Yacht-Club e. V. Am Seemoser Horn 1, 88045 Friedrichshafen
E-Mail	wyc@wyc-fn.de
Internet	www.wyc-fn.de
Facebook	www.facebook.com/WYC.FN

Eckert

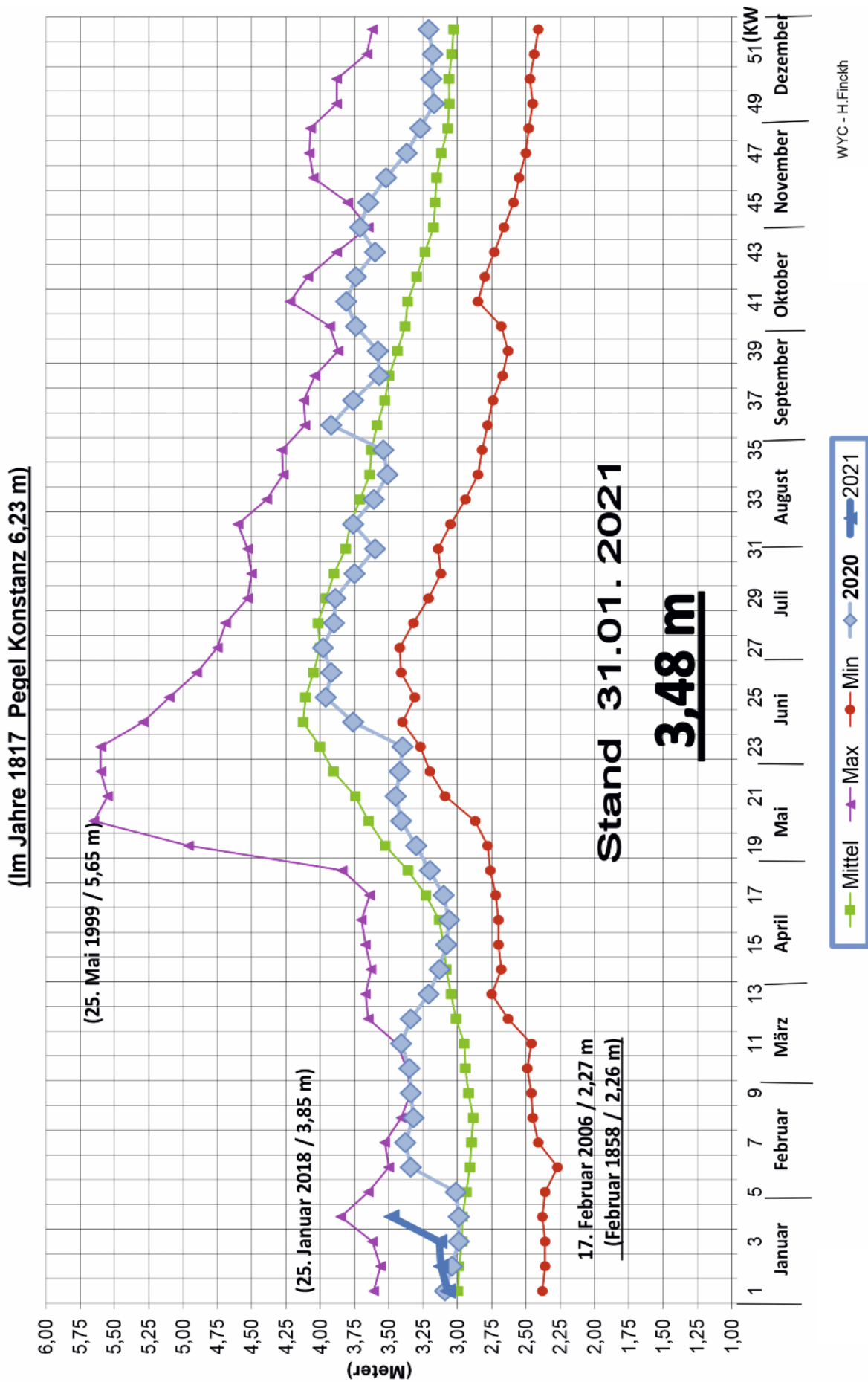
Sicherheitstechnik

Alarmanlagen
Videoüberwachung
Zutrittskontrolle
Zeiterfassung

Dorfwiesenstraße 46
88045 Friedrichshafen
Telefon 07541/3 23 69
Telefax 07541/2 48 53

Internet: www.alarmsysteme.com

Bodenseepegel ab Hafenneubau 1992



Vorstand des WYC 2019-22



Oswald Freivogel	Präsident
Max Rieger	Vizepräsident
Kai Andersohn	Steuern & Finanzen
Christian Severens	Segelsport & Regattasport
Jaqueline Egger-Buck	Jugend
Susanne Knipping	Ausbildung & Fahrtensegeln
Max Rieger	Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Michael Baumgärtner	Hafen
Thorsten Riemer	Veranstaltungen
Markus Hering	Clubhäuser
Thorsten Rheinheimer	Winterlager
Wilfried Wesener	Takelmeister

Ältestenrat (2018-2021)

Wolfgang Hund, Klaus Kemmer, Dr. Werner Siegelin, Kurt Olaf Venger, Franz Zeller

Mitarbeiter

Philipp Schurer	Geschäftsführer
Martina Herder	Sekretariat WYC
Willy Brandt	Trainer
Jörg Herfurth	Hafenmeister
Rainer Petrowitz	Winterlagermeister
Stefan Kraus	Technischer Mitarbeiter

Telefon

Clubbüro Seemoos	07541 / 40288-0
Telefax	07541 / 40288-19
Winterlager Seemoos Petrowitz	0160 / 5537110
Winterlager Seemoos Kraus	0160 / 4650914
Regattabüro Seemoos	07541 / 40288-15
Trainer Seemoos	0151 / 57694831
FSJ-Stelle	0160 / 5542913
Hafenmeister Yachthafen	07541 / 22281
Regattabüro Yachthafen	07541 / 22285
Clubrestaurant am Hafen	07541 / 9537636
Gastronomie Seemoos	07541 / 4009903
E-Mail	wyc@wyc-fn.de
Internet	www.wyc-fn.de

Anschrift

Württembergischer Yacht-Club
Am Seemooser Horn 1, 88045 Friedrichshafen

Impressum

Auflage	1.200 Exemplare
Format	DIN A4, 210 mm x 297 mm
Satzspiegel	175 mm x 257 mm, 3-spaltig, je Spalte 54 mm Breite
Druck	Offset, 70er Raster, 4-farbig
Erscheinungstermin	jeweils Ende Februar
Anzeigenschluss	1. Februar
Herausgeber	Württembergischer Yacht-Club e. V. Am Seemooser Horn 1 88045 Friedrichshafen
Redaktion (V.i.S.d.P.)	WYC-Journal Max Rieger Am Seemooser Horn 1 88045 Friedrichshafen Telefon 07541/40288-0 E-Mail poes@wyc-fn.de
Fotos	Willy Brandt, Jaqueline Egger-Buck, Oswald Freivogel, Eckart u. Maria Diesch, Volker Göbner, Susanne Knipping, Michael Lange, Carsten Ortlieb, Thorsten Riemer, sailing energy, Robert Wegis, Lars Wehrmann, Franz Zeller, WYC-Archiv
Gestaltung	Pressebüro Schreib-W.U.T. V. Göbner, Neusäß
Druck	Druckhaus Müller GmbH Bildstock 9, 88085 Langenargen Telefon 07543/9301-0 www.druckhaus-mueller.de

Das WYC-Journal des Württembergischen Yacht-Club und alle redaktionellen Beiträge aus dieser Zeitschrift unterliegen dem Urheberrecht. Nachdrucke, auch in Teilen, bedürfen der schriftlichen Genehmigung. Die Redaktion behält sich vor, aus den eingehenden Manuskripten Berichte zur Veröffentlichung auszuwählen, Beiträge zu kürzen und zu formatieren, um den Clubnachrichten ein ausgewogenes Erscheinungsbild zu geben. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos, Vorlagen usw. kann die Redaktion keinerlei Haftung übernehmen. Autoren, deren Berichte nicht berücksichtigt werden konnten, bittet die Redaktion um Verständnis. Nicht alle Artikel drücken die Meinung der Redaktion aus.

Robline

**WIR UNTERSTÜTZEN DIE
REGATTA-TEAMS DES
WÜRTTEMBERGISCHEN YACHT-CLUBS.**



www.roblineropes.com

KWS

VERKEHRSMITTEL
WERBUNG



Jetzt Segel setzen für neue Reichweiten



WWW.KWS-BUS.DE



0711-169380

KWS VERKEHRSMITTELWERBUNG GMBH · BUSWERBUNG · STADTBAHNWERBUNG
LOKAL · REGIONAL · BUNDESWEIT